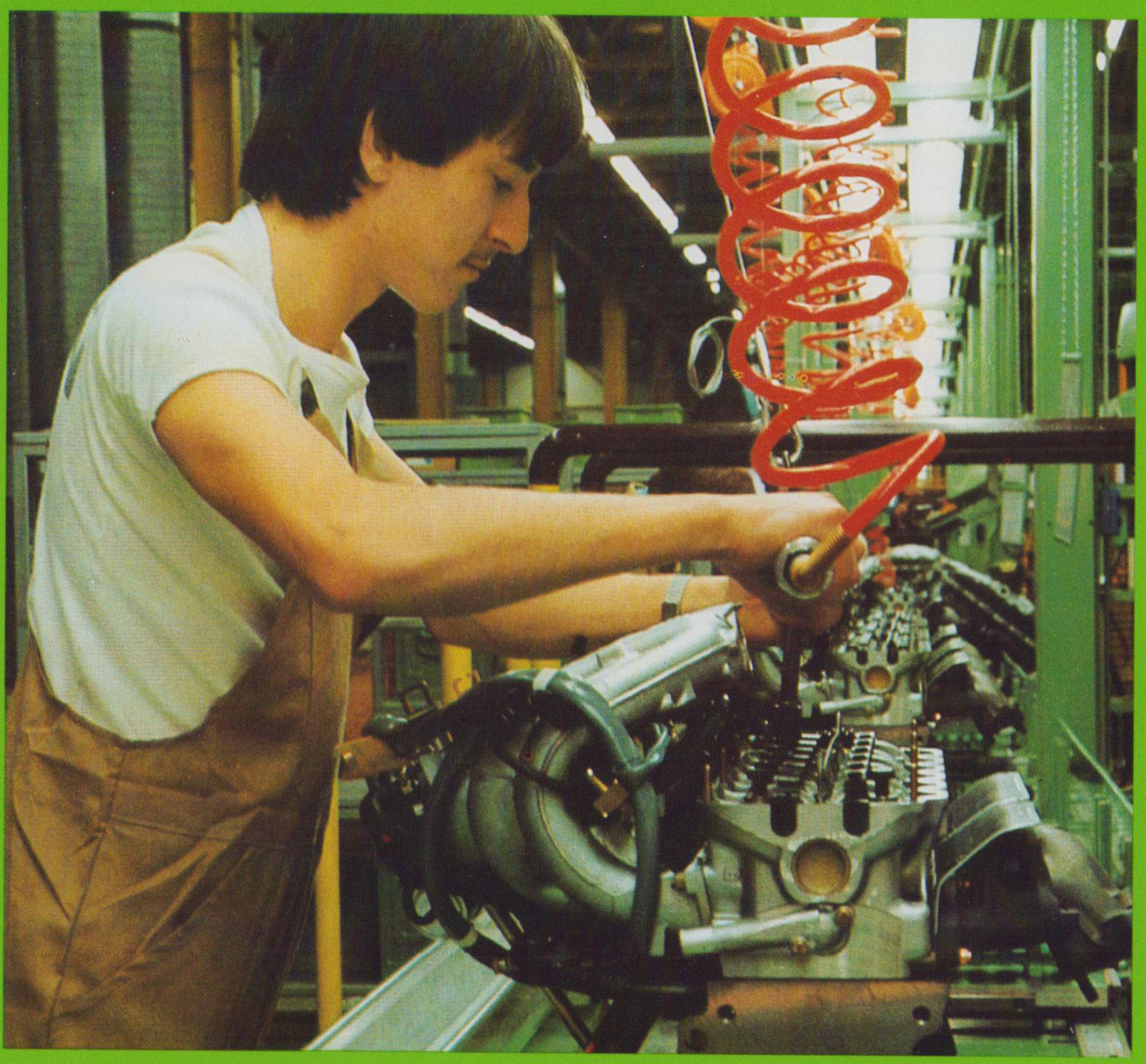
steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
18. März 1983



Das BMW-Motorenwerk in Steyr wurde am 10. März in Anwesenheit von Bundeskanzler Kreisky festlich eröffnet. BMW-Generaldirektor Kuenheim gab bekannt, daß nun auf Grund der Förderungszusagen der weitere Ausbau von 1000 auf 1800 Arbeitsplätze gesichert sei.

Jahrgang 26

3

1857
1982

125 Jahre Vertrauen

Wir sorgen dafür, daß die Kasse stimmt

Ihr Partner Sparkasse Steyr

- Wissen Sie, welche Möglichkeiten es gibt, weniger Steuern zu zahlen?
- Wissen Sie, was Ihr Girokonto alles kann?
- Wissen Sie, welche Sparform für Sie besonders günstig ist?
- **Wissen Sie, wie Sie Ihre betrieblichen oder privaten Anschaffungen kostengünstig finanzieren?**

Das Jahr 1983 soll auch Ihnen Glück und Erfolg bringen!

Mit uns als Partner werden Ihre Vorsätze für das neue Jahr sicher Wirklichkeit werden.

Wir lösen Ihre Probleme, führen Ihre private Buchhaltung und helfen Ihnen bei der Kapitalbildung und bei Finanzierungsvorhaben.

Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr

Stadtplatz
Münichholz · Tabor
Ennsleite · Resthof
Sierning · Sierninghofen/Neuzeug
Garsten

125 JAHRE parkasse STEYR
Der Schlüssel zu Ihrem Erfolg

T. PRÜGL STEYR

Liebe Leser,



eine erfreuliche Entscheidung traf nunmehr das Land Oberösterreich in der Parkplatzfrage beim Landeskrankenhaus Steyr. Auf meinen Brief vom 15. 12. 1982 langte nunmehr die Bestätigung ein, daß die Bedienstetenparkplätze an Wochenenden und Feiertagen größtenteils für die Besucher freigehalten werden. Damit wird nicht nur diesen, sondern auch den Bedürfnissen der Bediensteten entsprochen. Des weiteren wird westlich der Reindlgutstraße ein provisorischer Besucherparkplatz errichtet, wozu die nötigen Maßnahmen bereits eingeleitet wurden. Diese Verbesserungen werden sicher großen Anklang finden und ich bedanke mich namens der Spitalbesucher für die Erledigung im Sinne meiner im Dezember geäußerten Wünsche.

Die Vorbereitungen für das Stadtfest 1983 sind schon sehr weit gediehen und es ist wieder mit einer regen Beteiligung zu rechnen. Sehr begrüßt wird bestimmt die neuerliche Durchführung einer großen Verlosung, so wie im Jubiläumsjahr 1980. Wertvolle Sachpreise sind dabei zu gewinnen. Die erworbenen Lose zum Preis von S 25.– nehmen nicht nur an der Auslosung beim Stadtfest teil, sondern auch an jener der Aktion „Glück für das Kind". Der Reinerlös wird dieser Aktion als sozialer Beitrag zugeführt. Die „Kinderfreunde Steyr" haben es übernommen, die Auslosung vorzubereiten und abzuwikkeln, und ich hoffe sehr, daß auf Grund der sozialen Absichten sich sehr viele Besucher, die ich heute schon zur Teilnahme einlade, daran beteiligen werden. Die Gesamtleitung des Stadtfestes liegt wieder in den bewährten Händen von Konsulent Schulrat Tagini.

Die Stadt Steyr hat ihre Anziehungskraft für Veranstalter auch nach dem Jubiläumsjahr nicht verloren. Eine Veranstaltung findet über Initiative der hiesigen Zahnärztevertretung im Mai d. J. zum dritten Mal als Praktikertagung der österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, verbunden mit einer äußerst interessanten Ausstellung und Fachvorträgen, statt. Anfang Mai tagen in Steyr 60 Teilnehmer aus Ministerien, dem österreichischen Schiverband, dem Schipool, dem Berufsschilehrerverband und ähnlichen Vertretungen, um über die neuesten Erkenntnisse im Schilehrwesen zu informieren und zu diskutieren. Diese österreichische Veranstaltung findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt und trägt nicht unerheblich zum Rufe Österreichs in der Schiwelt bei. Anfang Juni wird die Bundesdelegiertentagung des österreichischen Kneippbundes abgehalten, wozu in Steyr ca. 400 Personen erwartet werden. Bei allen drei Veranstaltungen ist der Magistrat an der Vorbereitung und Abwicklung mitbeteiligt, und es ist sicher eine Anerkennung der gemeinsamen Bemühungen, daß die Stadt Steyr als Tagungsort von den Veranstaltern gewählt wurde.

Im April wird es endlich so weit sein, daß sich im Resthofwohngebiet ein praktischer Arzt niederlassen wird. Ebenso ist die Stelle eines Zahnarztes ausgeschrieben, wofür sich schon einige Interessenten gemeldet haben. Das jahrelange Bemühen der Gemeindeverwaltung bei der Ärztekammer und der O.-ö. Gebietskrankenkasse, eine Besetzung der freigehaltenen Praxisräume zu erreichen, findet damit eine Erfüllung und bringt eine weitere Strukturverbesserung in der Versorgung.

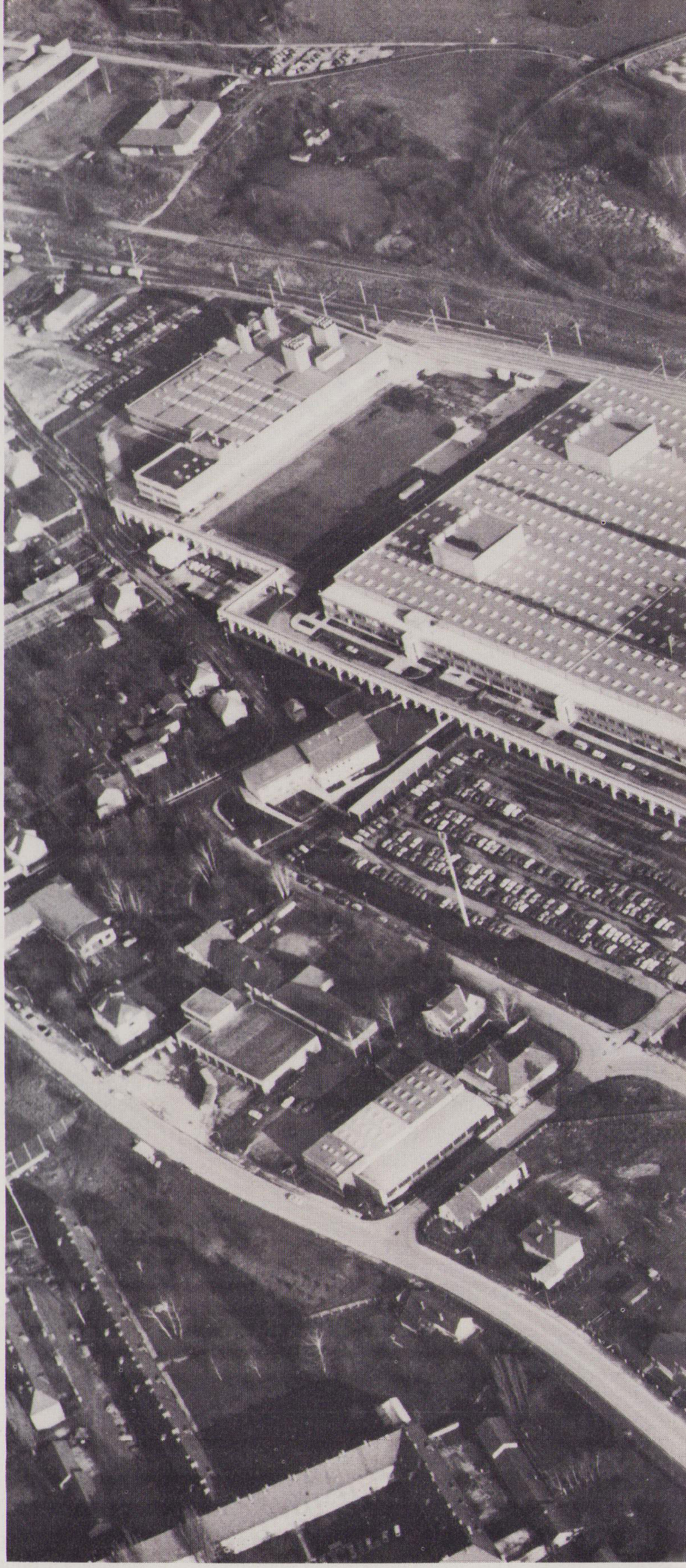
Der Zivilschutzgedanke findet mehr denn je sein Interesse bei Bund, Land und Gemeinden, weshalb unter Beteiligung des Bundeskanzleramtes, des Innenministeriums und des Zivilschutzverbandes ein sogenanntes „Pilotprojekt" ausgearbeitet wurde und in unserem Bundesland Oberösterreich in der Stadt Steyr erstmals als Musterfall durchgezogen wurde. Inzwischen ist dieses Projekt auch in Linz und in anderen Gemeinden in Arbeit und für das gesamte Bundesland vorgesehen. In Steyr wurden über 5000 Objekte auf ihre Zivilschutzqualität geprüft und entsprechend der Klassifikation gereiht. Generell weist die Stadt Steyr mit ihren Objekten durchaus einen guten Schutzwert auf. Nähere Hinweise darüber finden Sie im Inneren dieses Amtsblattes.

Ihr

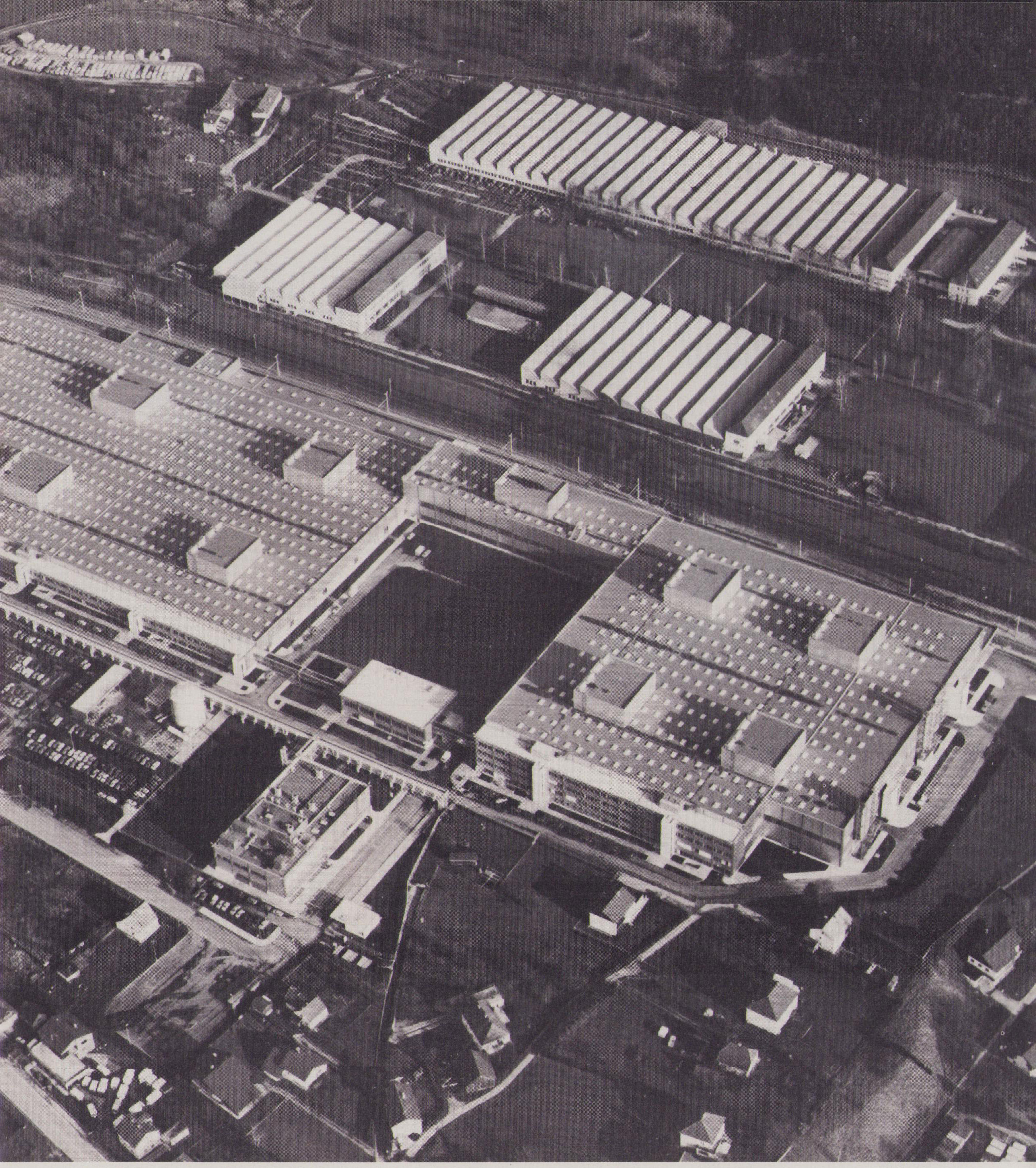
Franz Weiss
Bürgermeister



Mit einem Festakt wurde in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky am 10. März das neue BMW-Motorenwerk in Steyr festlich eröffnet. Der Vorsitzer des Vorstandes der BMW AG, Eberhard von Kuenheim, gab am Eröffnungstag bekannt, daß nun der Ausbau des Werkes von 1000 auf 1800 Arbeitsplätze mit Investitionen von weiteren drei Milliarden Schilling gesichert sei, weil Bund, Land und Stadt das Projekt tatkräftig fördern. Der Bund gewährt für diese Großinvestition einen Zuschuß in Höhe von 500 Millionen Schilling sowie eine Haftung durch die staatliche Finanzierungsgarantiegesellschaft (FGG) für weitere 1,5 Milliarden Schilling. Das Land fördert mit 120 Millionen Schilling und gibt außerdem eine Haftung in Höhe von 100 Millionen Schilling. Die Stadt Steyr gewährt für die zweite Ausbaustufe 34 Millionen Schilling. BMW erhält von Österreich Subventionen für das Werk in der Gesamthöhe von 1,65 Milliarden Schilling. Die gesamten Investitionskosten werden sich auf neun Milliarden belaufen.



BMW-Motorenwer



Auf dem Bild sind deutlich die drei Hallenkomplexe Entwicklungszentrum (links), mechanische Fertigung (40.000 m²) und Montage zu unterscheiden. Links neben dem Parkplatz ist das Verwaltungsgebäude, rechts die Energiezentrale.

Foto: Luftreportagen Hausmann/Wien

k festlich eröffnet



Dr. Robert Büchelhofer, Vorsitzender der Geschäftsführung der BMW Motorengesellschaft: „In unserer kurzen, aber intensiven Unternehmensgeschichte haben wir den Standort Steyr sehr zu schätzen gelernt. Das liegt auch daran, daß wir im Bereich der Facharbeiter wertvolle Voraussetzungen vorfanden."



Eberhard von Kuenheim, Vorsitzender des Vorstandes der BMW AG: „Wir sind nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen hier in Steyr. Wir wünschen uns, daß diese Kombination auch für unsere Mitarbeiter gilt; heute 1000 und bald schon 1800, vielleicht 2000."



Franz Weiss, Bürgermeister der Stadt Steyr: „Wir hoffen, daß es in der nächsten Ausbaustufe gelingen wird, den Anteil der in Steyr wohnhaften Mitarbeiter zu erhöhen, denn letztlich sind auch wir von der Gemeinde den Bürgern verantwortlich für jene Mittel, die wir hier zum Ausbau beitragen."

Pro Arbeitsplatz fünf Mill. S investiert

Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Robert BÜCHELHOFER, gab in seiner Begrüßungsansprache einen Überblick über die Struktur und die bisherigen Aktivitäten des Unternehmens und sagte u. a.:

„Zu unserer heutigen Werkseröffnung begrüße ich Sie sehr herzlich im Namen der Geschäftsführung. Ich danke Ihnen, daß Sie zu uns gekommen sind. Alle Mitarbeiter der jungen BMW Motoren-Gesellschaft haben diesen Tag mit Freude erwartet. In diesem Sinne sind wir auch alle heute angetreten. Alle, das sind nahezu 1000 Kolleginnen und Kollegen, die Sie gleichfalls herzlich willkommen heißen.

Erlauben Sie, daß ich zur Darstellung unseres Unternehmens an den Beginn zurückkehre. Als anteilsgleiche Kooperationsgesellschaft zwischen der SDP AG und der BMW AG erfolgte vor vier Jahren die Eintragung in das Handelsregister. Im Frühjahr 1982 übernahm BMW alle Anteile und ist heute Alleingesellschafter. Im Mai des vergangenen Jahres setzte auf den Tag genau die Serienproduktion ein. Die Fabrik wurde im wahrsten Sinne des Wortes auf die grüne Wiese gebaut. Bei all der eindrucksvollen Technik, die wir Ihnen vorführen dürfen, war es die menschliche Leistung, die der Aufbauarbeit zugrunde liegt. Diese ist in den Mittelpunkt zu rücken, wenn wir vom Erfolg sprechen können. Die Aufgaben dieses jungen österreichischen Unternehmens bestehen darin, technisch hochwertige Motoren zu entwickeln. Wir tragen die Verantwortung für die wirtschaftlich industrielle Fertigung, und wir sind in der Verpflichtung, für den Absatz unserer Produkte zu sorgen. Den Anforderungen ist eines gemeinsam: sie haben zum nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg beizutragen. Als Voraussetzung für die Sicherheit der Arbeitsplätze und um tatkräftig Innovation betreiben zu können. Dazu stehen uns erfreulicherweise hochmoderne Anlagen zur Verfügung. Darauf möchte ich näher eingehen:

Von 180.000 Quadratmetern verfügbarer Grundfläche haben wir rund 85.000 Quadratmeter verbaut. Mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum haben wir begonnen und, wie Sie sich vielleicht erinnern, im Oktober 1980 den Betrieb aufgenommen. Diese Priorität unterstreicht die Bedeutung von Forschung und Entwicklung. Seither arbeiten dort bis zu 150 größtenteils hochqualifizierte Techniker am Thema Dieselmotor der Zukunft. An die Leistungsfähigkeit österreichischer Ingenieure werden somit – nicht zuletzt aufgrund einschlägiger Geschichte – hohe Erwartungen geknüpft. Gerne füge ich auch hinzu, daß wesentliche Teile der Forschungseinrichtungen österreichisches Know-how darstellen.

Nun zur Produktion der Motoren. In diesem Werk können derzeit pro Jahr 150.000 Motoren gebaut werden. Das bedeutet, daß pro Arbeitstag 600 Aggregate die Werkshallen verlassen müssen. Dazu sind die vorhandenen Maschinen im Zweischichtbetrieb in der Lage. Die Motorenproduktion erfolgt in zwei Gebäudekomplexen. Seit 17. Mai des vergangenen Jahres haben wir auf diesen Anlagen bis heute 16.105 BMW-Benzinmotoren gebaut. In BMW-Autos sind sie nahezu in der ganzen Welt unterwegs. Made in Steyr, Austria. Eine Besonderheit unserer Fertigungsanlagen liegt darin, daß wir auf einem Großteil ein und derselben Anlagen sowohl Diesel, als auch Ottomotoren produzieren können. Wir sprechen von der Verbundfertigung. Für uns ein wichtiger Beitrag zur Flexibilität und Produktivität.

Der Bau dieser Fabrik erfolgte im Rahmen eines Planungsauftrages durch die BMW AG. Die Gesamtinvestition dieser Baustufe wird fünf Milliarden Schilling betragen. Davon wurden Aufträge im Ausmaß von zwei Milliarden Schilling an österreichische Firmen vergeben. An dieser Stelle darf ich im Namen aller Mitarbeiter den verantwortlichen Planern der BMW AG sowie Herrn Prof. Riedl und seinem Büro für die Bauleitung unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Dies gilt auch für alle Firmen und deren Mitarbeiter, die am Bau dieses Werkes mitgearbeitet haben. In dieser Stunde fühle ich mich verpflichtet, auch Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Weiss, sehr herzlich zu danken. Wir konnten die Behörden der Gemeinde Steyr von der besten Seite kennenlernen. Die oftmals recht komplizierten Aufgaben wurden zügig und unkompliziert abgewickelt. Auch die tatkräftige nachbarschaftliche Hilfe durch die Steyr-Werke möchte ich mit Dank und Anerkennung betonen. Seitens des Bundes, des Landes Oberösterreich und der Gemeinde Steyr wurden für die Errichtung dieser Baustufe dankenswerterweise öffentliche Förderungen bereitgestellt. Ich weiß aus vielen Gesprächen mit den verantwortlichen Herren, daß die positive Wirkung dieses vertretbaren Einsatzes außer Streit steht. Der aktuelle Einfluß auf den Arbeitsmarkt ist heute genauso Tatsache, wie unsere Aufträge im Rahmen dieses Aufbaues. Auf die langfristig wirksamen positiven Einflüsse möchte ich im folgenden eingehen. Noch in diesem Frühjahr werden wir den 1000sten Mitar-



Dr. Josef Ratzenböck, Landeshauptmann von Oberösterreich: „Die Eröffnung dieses Werkes heute, die Entscheidung für den Weiterbau hier in Steyr . . . sollen uns Optimismus geben, die Probleme der Zukunft zu bewältigen."



Dr. Bruno Kreisky, Bundeskanzler: „Ich sage Ihnen nicht ohne innere Bewegung, daß das für einen alten Mann, der das alles erlebt hat, was in dieser Stadt passiert ist, ein Tag großer Freude und ich sage es offen, ein Tag großen Glücks ist."



Rudolf Aita, Geschäftsführer der Motorengesellschaft, animierte vor dem großen Werksrundgang die Festgäste: „Lassen Sie einmal die Schönheit und Ästhetik der Technick auf sich einwirken, bevor Sie einen Blick hinter die Kulissen der weltberühmten BMW-Motorentechnologie werfen." *Fotos: Kranzmayr*

beiter einstellen. Die Gesamtinvestition pro Mitarbeiter wird somit fünf Millionen Schilling pro Arbeitsplatz betragen – das sind teure Arbeitsplätze. Die Rechtfertigung dafür kann nur im Bereich der Produktivität liegen. Diese wieder ist nach unserer Auffassung die Voraussetzung Nr. 1 für die heute so begehrten sicheren Arbeitsplätze.

Nun zu unseren Produkten. Mit den verfügbaren Maschinen werden wir drei Motorgrundtypen herstellen. Zunächst den BMW-6-Zylinder-Benzinmotor mit einer Leistung von 125 bzw. 140 PS, für den Antrieb bei den BMW-Autos der 3er und 5er Reihe. Weiters produzieren wir den sogenannten ETA-Motor. Der griechische Buchstabe ETA steht in der Technik für Wirkungsgrad. Dieses neue BMW-Ottomotorenkonzept bietet besonders günstige Verbrauchswerte bei überdurchschnittlichen Fahrleistungen. Drittens sind wir für die Herstellung des brandneuen BMW-Dieselmotors zuständig. Dessen Serienproduktion wird mit Frühlingsbeginn anlaufen. Das ist ein 6-Zylinder-Dieselmotor mit Abgasturbolader, der 115 PS Leistung erbringt. Dieser serienreife Motor wird mit dem Zeitpunkt der Präsentation das Pkw-Dieselaggregat mit der höchsten spezifischen Leistung darstellen. Wir versprechen zu Recht die erwartete BMW-Dynamik. Dieses Werk kann, wie Sie vermutlich wissen, noch weiter wachsen. Dazu kann die verfügbare Produktionsfläche vielfältig genutzt werden. Wir streben für





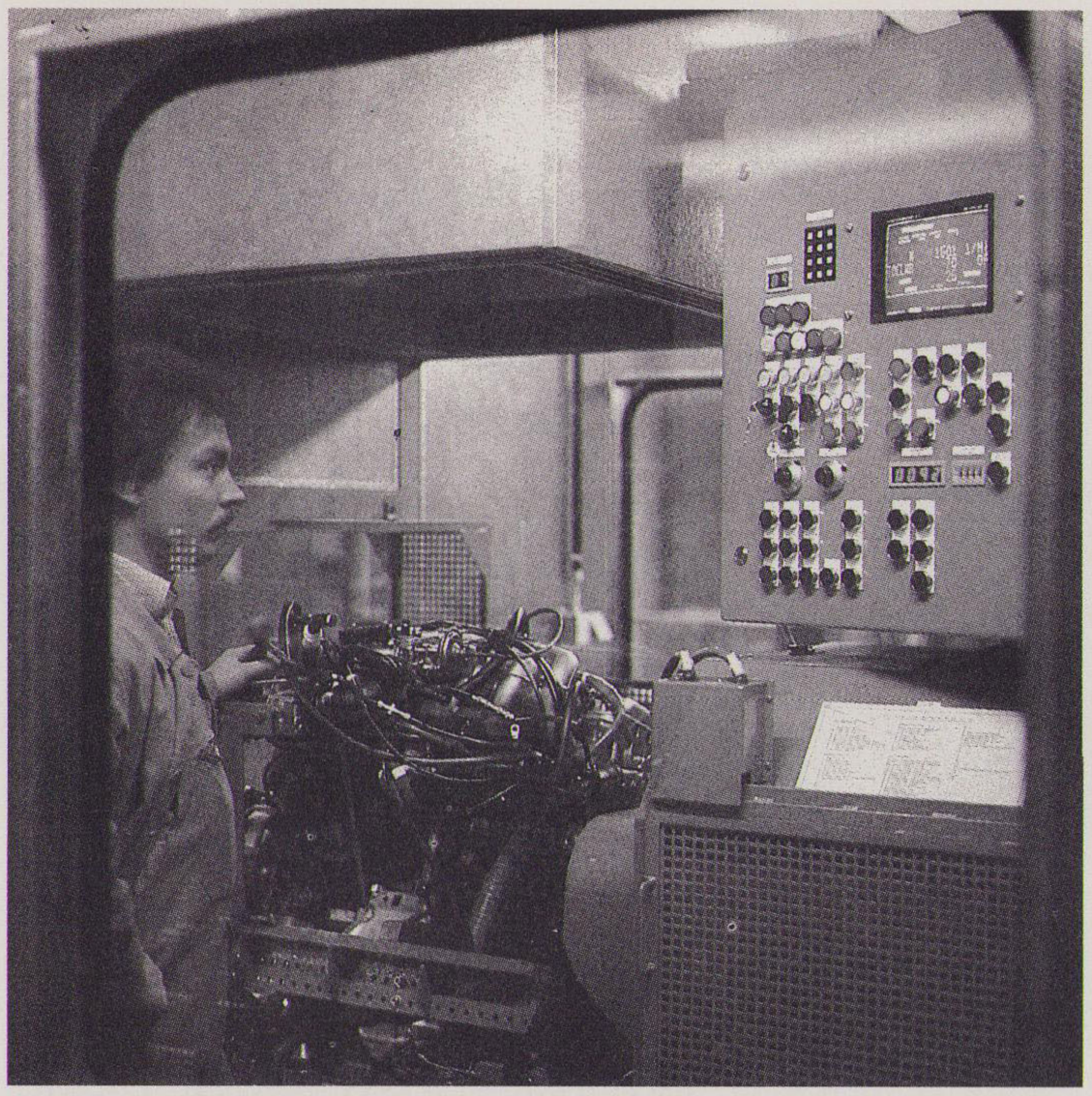
diese Fabrik und damit für dieses Land ein Projekt an, das eine deutliche Kapazitätserhöhung bringt. Mit erheblichem Zusatzinvest, gemeinsam mit mehr als 800 neuen Arbeitsplätzen, soll das verwirklichte Arbeitsmarktstrukturpolitik werden. Zur Erleichterung dieser langfristigen unternehmerischen Entscheidung habe ich stets auf die unabdingbare internationale Wettbewerbsfähigkeit unseres österreichischen Standortes Steyr hingewiesen. Mittel der öffentlichen Förderung können vergleichbare Startpositionen schaffen. In diesem Zusammenhang durften wir hier in Steyr immer die Hoffnung haben, daß der inzwischen bewährte Standort sehr konkret in Frage kommen wird. Ihre aktuellen Aussagen, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, so wie die vorliegenden positiven Erklärungen durch Sie, verehrter Herr Landeshauptmann, und die Aussagen von Ihrer Seite, verehrter Herr Bürgermeister, werden dieses Projekt entscheidend beeinflussen können. Die hier anwesenden Mitarbeiter wissen das aufrichtig zu danken.

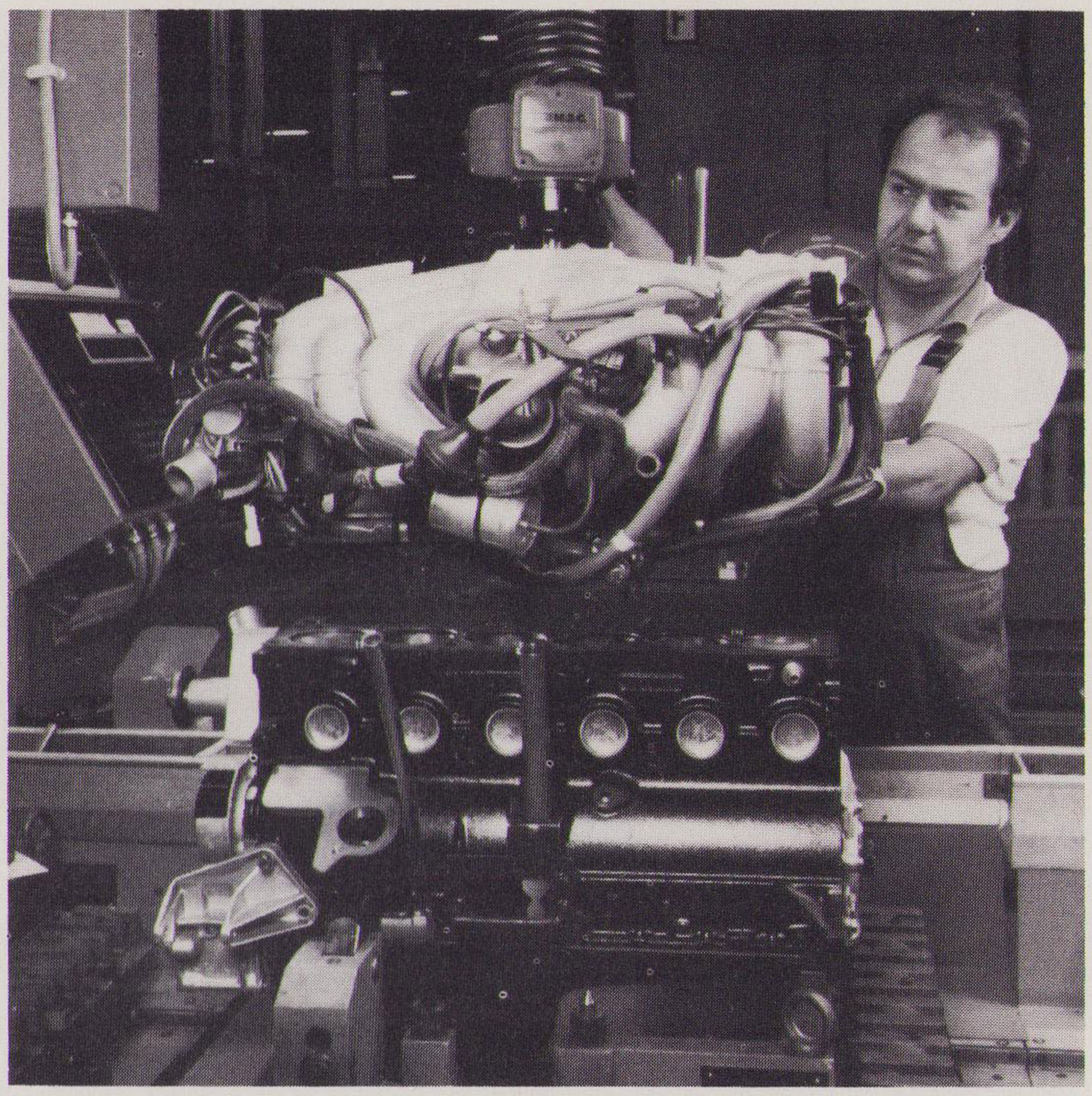
Unser Motorenwerk ist heute in den BMW-Werksverbund integriert. Die Ottomotoren werden bis jetzt ausschließlich an die Muttergesellschaft geliefert. Der Geschichte zufolge lieferten übrigens die Steyrer Handelsherren bereits im 15. Jahrhundert in den bayrischen Raum. Für 2,5 Zentner Eisen faßten sie damals allerdings einen Zentner bayrisches Schmalz aus. Der Dieselmotor wird darüber hinaus auch an Ford USA geliefert. Im Sommer werden wir mit der Erfüllung dieses US-Auftrages, wie vorgesehen, beginnen. Die länderspezifischen Auflagen führen heute bereits dazu, daß wir diese drei Grundmotoren in mehr als 90 verschiedenen Varianten herstellen müssen. Der Wunsch nach Vereinheitlichung dieser Vorschriften drängt sich auf. Bedauerlicherweise ist nicht einmal im europäischen Wirtschaftsraum die Tendenz zur Vereinheitlichung erkennbar.

Wir liefern also nicht nur Motoren an die Mutter, sondern haben als klare Zielsetzung auch den Absatz an Dritte. Mit den Lieferungen an Ford wird der erste Schritt zur Verwirklichung noch in diesem Jahr gesetzt. 100 Prozent der hier produzierten Motoren sind also leistungsbilanzfreundlich für den Export bestimmt. Die österreichische Wertschöpfung kann langfristig einen Anteil von 40 Prozent dieses Exportumsatzes erreichen. Es wird auch an der österreichischen Zulieferindustrie liegen, daß wir diesen Wert so rasch als möglich erreichen. Mit Hunderten österreichischen Unternehmen jeder Größe stehen wir derzeit in Verbindung und könn-



Bundeskanzler Dr. Kreisky im Gespräch mit Hans Graf von der Goltz, Vorsitzender des Aufsichtsrates der BMW AG.
Fotos: Hartlauer





Die Montage der Motoren erfolgt in einer zweigeschossigen Halle mit 20.000 Quadratmeter Grundfläche. Bei der Konzeption der Montagelinie wurde die Arbeitsplatzgestaltung besonders sorgfältig geplant. Ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze erlauben einen optimalen Zugriff zum Werkstück. Am Ende der Montagelinie wird jeder einzelne Motor am Prüfstand (im Bild links oben) einem genauen Test unterzogen. *Werkfotos/Kranzmayr*

ten jährlich Aufträge jenseits der Milliardengrenze für unsere Produktion vergeben. Viele Abschlüsse wurden bereits getätigt, in vielen Fällen laufen die Gespräche sehr positiv. Da die BMW AG darüber hinaus für die Fahrzeugproduktion in Deutschland zunehmend in Österreich einkauft – 1982 um 700 Millionen Schilling – wird es in Zukunft mehr als doppelt so viele BMW-Exporte geben als Importe. Dies ist eine gute Bilanz für uns in Österreich. BMW beschäftigt in Österreich direkt und indirekt mehr als 4000 Menschen. In direkter Form hier in Steyr, bei unserer Vertriebstochter in Salzburg, bei den österreichischen Händlerorganisationen und im Bereich der Zulieferindustrie.

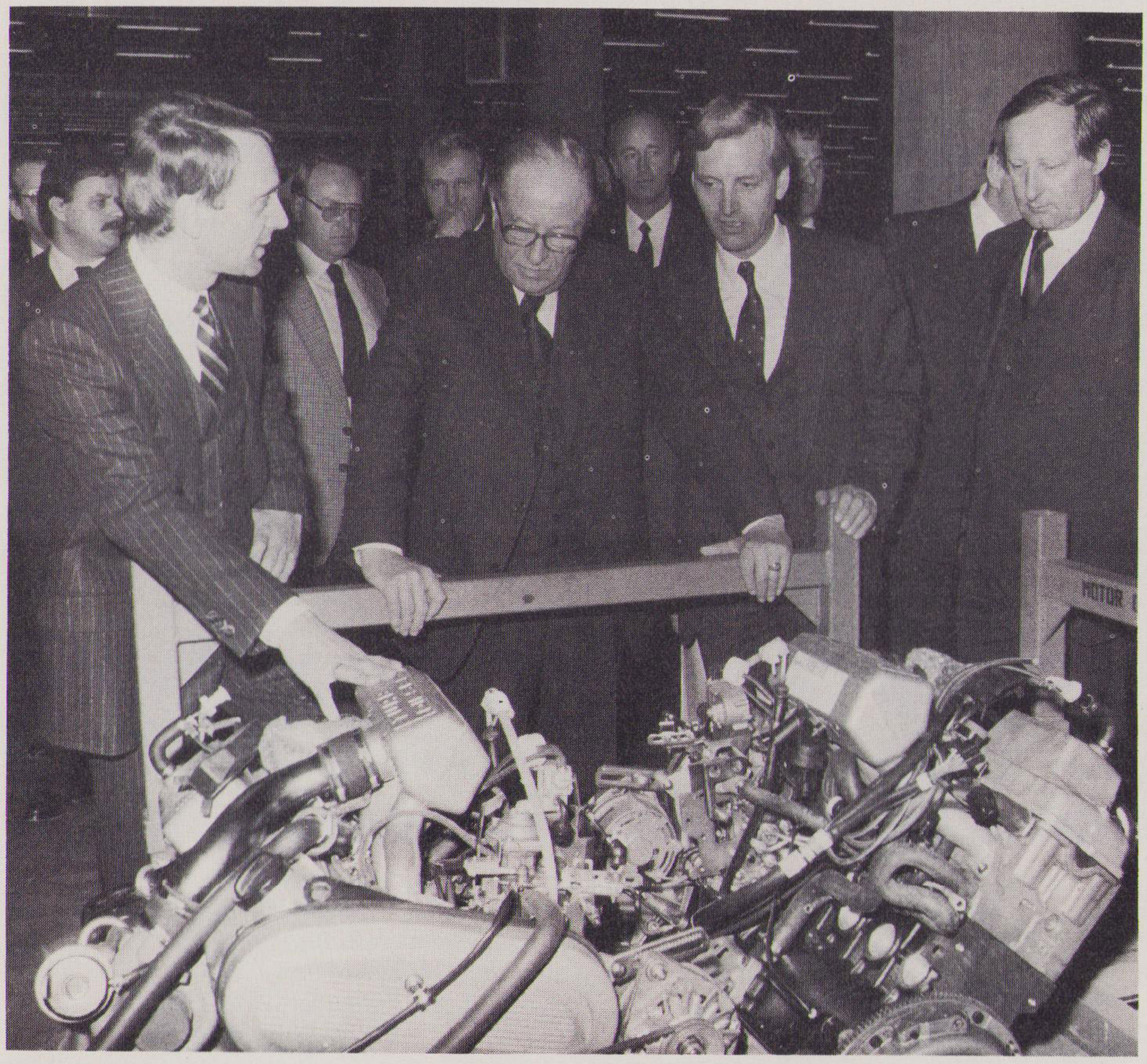
In unserer kurzen, aber intensiven Unternehmensgeschichte haben wir den Standort Steyr sehr zu schätzen gelernt. Das liegt auch daran, daß wir im Bereich der Facharbeiter wertvolle Voraussetzungen vorfanden. Der kapitalintensive Arbeitsmarkt verlangt zumeist eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter. So ist es nicht verwunderlich, daß weit mehr als die Hälfte unserer Arbeitnehmer Metallfacharbeiter sind. Trotz allem war die Auswahl unserer Mitarbeiter ein schwieriger Vorgang. Zunehmende Arbeitslosigkeit einerseits und zunehmender Mangel an Spezialisten auf dem technischen und kaufmännischen Sektor existieren nebeneinander. Konkret meine ich Facharbeiter, die unsere Maschinen bedienen können, genauso wie fremdsprachenkundige Entwicklungstechniker oder Fachleute für die Datenverarbeitung bzw. für das Controlling. Diese Tendenz in der wirtschaftlichen Gegenwart sollte zu denken geben. Wir sprechen von der Schaffung neuer Arbeitsplätze und wecken damit Hoffnungen. Aufgrund unserer konkreten Erfahrungen möchte ich vor einer allzu lokalen und quantitativen Betrachtung dieser so positiven Möglichkeit abraten. Selbst in der heutigen Situation wird es nicht einfach sein, die benötigten Mitarbeiter mit ausreichender Qualifikation zeitgerecht und



Gewerkschaftspräsident Anton Benya freut sich über die neuen Arbeitsplätze in Steyr. Links im Bild BMW-Generaldirektor Eberhard von Kuenheim.



Mitte 1979 erfolgte auf dem 180.000 Quadratmeter großen Fabriksgelände der erste Spatenstich für den Bau der Fabrik.



Mit Stolz präsentieren die BMW-Manager dem Bundeskanzler ihr hochentwickeltes Produkt. *Foto: Hartlauer*

in der allernächsten Umgebung zu finden. Die Bereitschaft, besonders hier in Steyr lebenden Menschen Arbeit zu geben, ist jedoch uneingeschränkt vorhanden. Die positiven Erfahrungen sind überzeugend. Die kritische Prüfung des Ausbildungsangebotes erscheint genauso dringend wie unsere Verpflichtung zur innerbetrieblichen Weiterbildung. Dazu gehören aber auch leistungsbereite und optimistische Mitarbeiter. Ich darf feststellen, daß wir solche Mitarbeiter in hoher Zahl haben. Es ergab sich, daß besonders viele sehr junge Leute diese Auffassung mit uns teilen. Wir sehen darin die gute Voraussetzung, diesen jungen Mitarbeitern im jungen Unternehmen langfristige Möglichkeiten zu bieten – zum Wohle beider.

Für unsere gute Zukunft benötigen wir unabdingbar den wirtschaftlichen Erfolg. Die österreichische BMW-Fabrik bedarf für ihre internationale Arbeit einer entsprechenden und überschaubaren Politik. Das Bekenntnis zur Leistung braucht auch die einkommens- und gesellschaftspolitische Unterstützung. Vorweg versprechen wir allerdings gerne, daß wir uns zuerst selbst in die Pflicht zu nehmen haben, bevor wir Wünsche äußern."

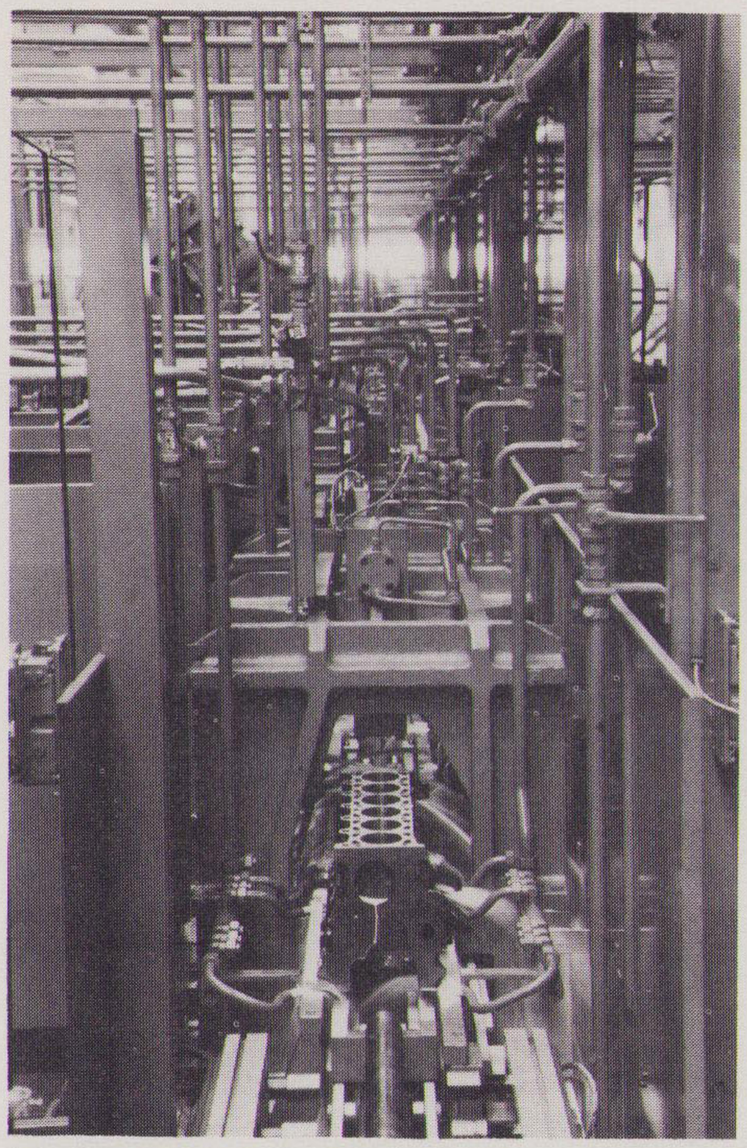
Deutliche Stärkung der Leistungskraft der Region Steyr

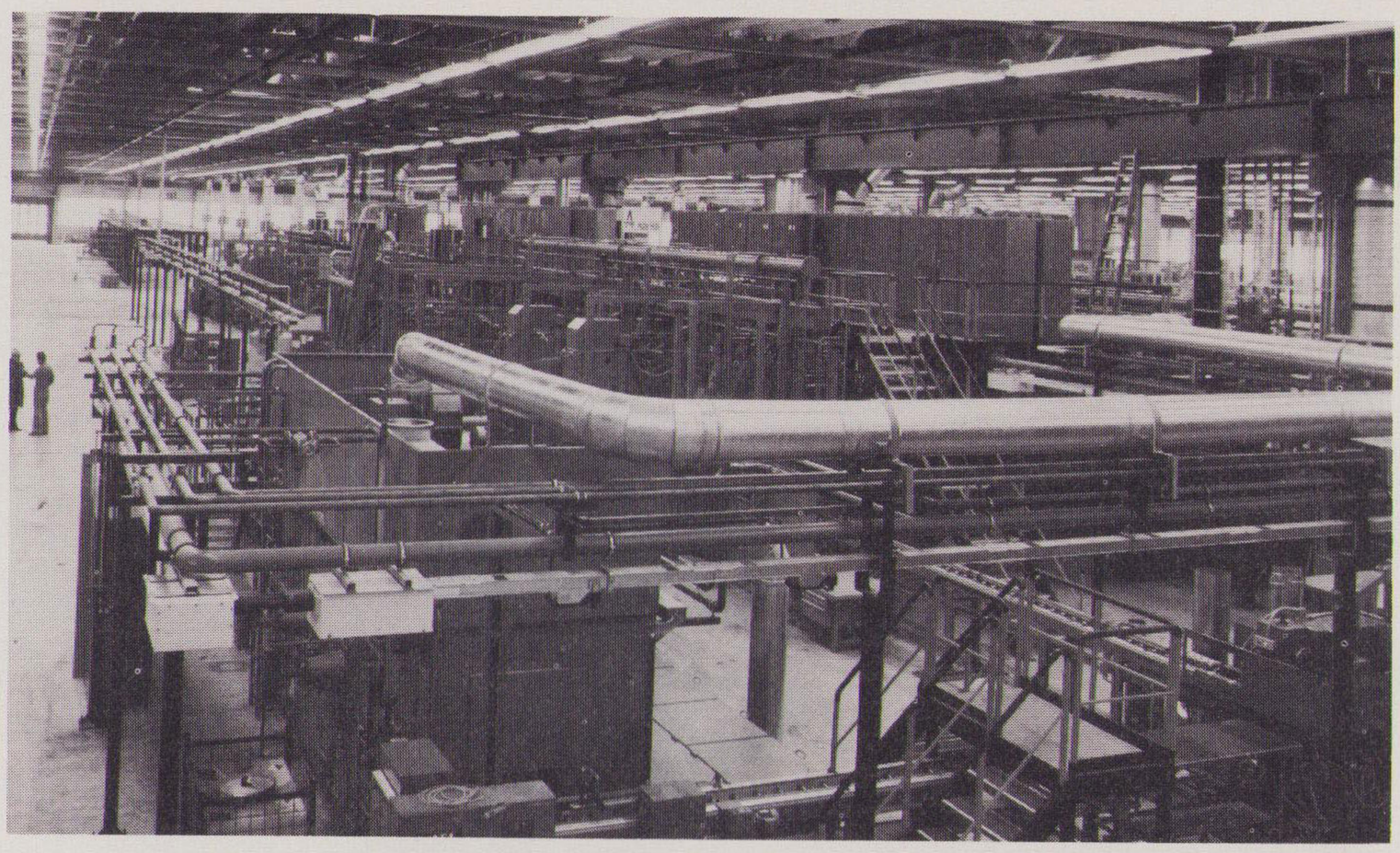
Der Vorsitzende des Vorstandes der BMW AG, Eberhard von KUENHEIM, sieht das neue Werk in Steyr als Zeichen einer über Landesgrenzen hinweg praktizierten Wirtschaftstätigkeit.

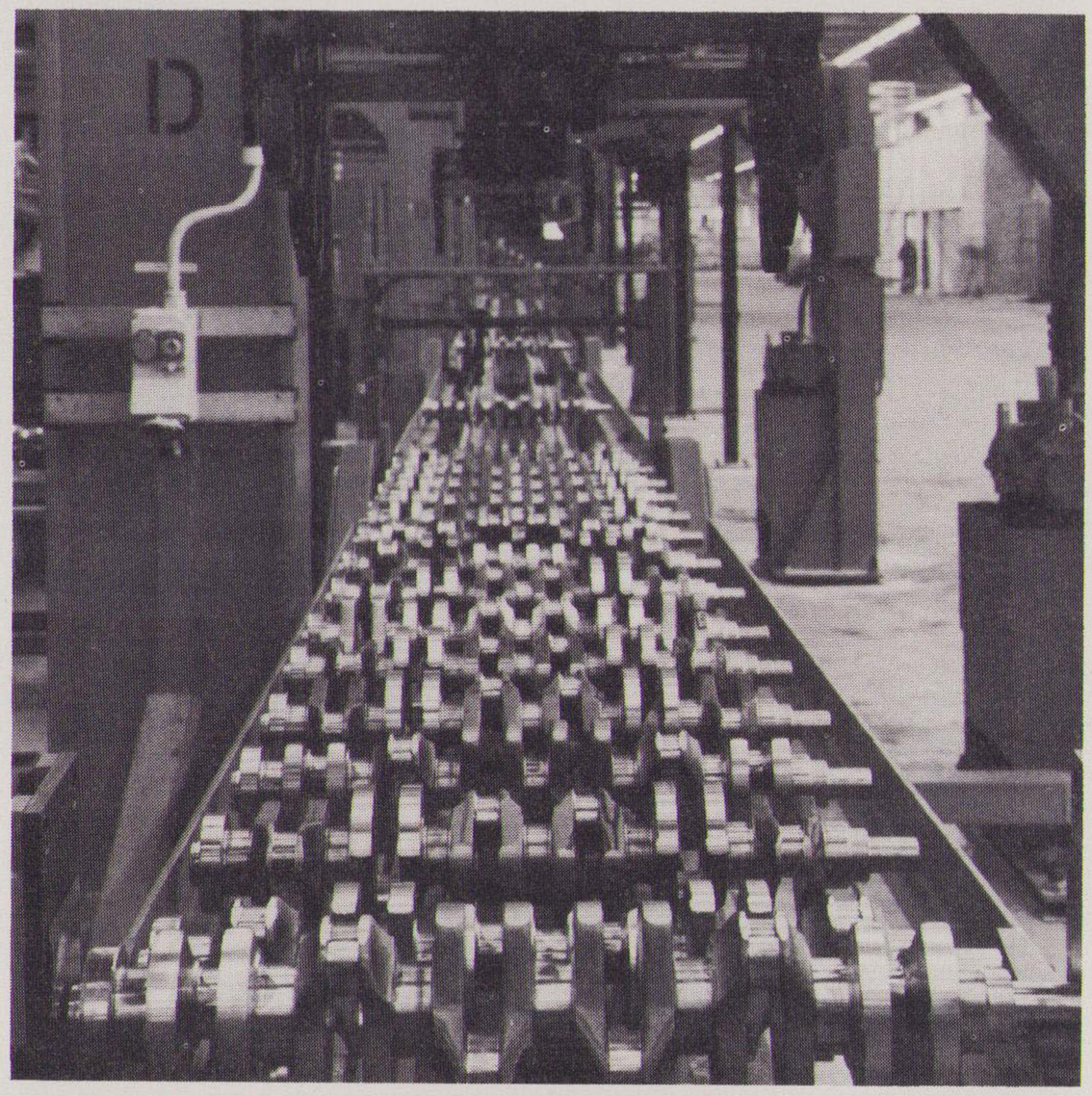
„Zur Eröffnung unseres neuen Motorenwerkes heiße ich Sie – auch im Namen des Aufsichtsratsvorsitzenden und meiner Kollegen im Vorstand der BMW AG – hier in Steyr herzlich willkommen. Ihre Anwesenheit anläßlich dieses Ereignisses, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, bezeugt das große Interesse, das Sie unserer Unternehmung entgegenbringen. Sie haben dies während der kurzen, nicht immer einfachen Geschichte dieses Werkes stets getan. Seit Sie hier vor nunmehr fast drei Jahren den ersten Spatenstich vornahmen, hat sich unser Vorhaben nicht ganz so gestaltet, wie damals vorgesehen. Das ursprüngliche Konzept einer Zusammenarbeit mit der großen österreichischen Firma Steyr-Daimler-Puch konnte nicht realisiert werden.

BMW hat sich ohne zu zögern und ohne Vorbehalte dieser neuen Situation gestellt, indem wir die Gesellschaft und mithin dieses Werk voll übernahmen. Es war für uns eine schwere Entscheidung, denn die zusätzliche Belastung war erheblich. Wir haben jedoch die Chancen noch höher bewertet. Bereits kurze Zeit später haben wir uns sogar mit dem weiteren Ausbau beschäftigt. Sie sehen: wir denken und handeln unternehmerisch. In Ihrer Unterstützung, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, während der Errichtung dieses Werkes und während der weiteren Diskussion wird Ihre staatsmännische Einstellung zu unserem großen privaten Engagement in Ihrem Lande deutlich. Sie sahen mit uns die Chancen, die dieses Projekt nicht zuletzt für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region bot. Alle Beteiligten auf den verschiedenen Regierungsebenen haben den Bau dieses Werkes unterstützt. Wir danken Ihnen dafür. Sie werden heute beim Rundgang erkennen, daß diese Unterstützung richtig war, denn sie ist für Ihr Land wirtschaftlich sinnvoll. Sie ist es nicht nur langfristig im Hinblick auf Ihr mutiges Ziel, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, Österreich zu einem potenten Partner der Weltautomobilindustrie zu machen. Sie ist es auch kurz- und mittelfristig im Hinblick auf durchaus dringende, aktuelle Arbeitsmarktprobleme. Bereits heute sind in diesem Werk – weit vor Plan – rund 1000 Arbeitsplätze entstanden. Unsere Pläne zum Ausbau dieses Werkes bis zur nahezu doppelten Zahl von Arbeitsplätzen bedingen für uns hohe Investitionen. Unsere generelle Entscheidung zu höheren Kapazitäten hängt zwar nicht von Förderungsmitteln ab. Wir brauchen diese Kapazitäten ganz einfach. Aber bei unserer Entscheidung, wo wir sie planen und errichten, müssen durchaus Förderungen berücksichtigt werden. Es geht uns dabei um Start- und Chancengleichheit. Wir freuen uns darum über die jüngsten Meldungen aus dem Bundeskanzleramt und danken Ihnen, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, für die konkrete Zusage einer weiteren Förderung. Auch Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, haben nach noch frischeren Meldungen Ihre Bereitschaft erklärt, seitens des Landes Oberösterreich in wesentlichem Umfang mitzuwirken; dafür danken wir Ihnen. Ganz besonders aber möchte ich den Einsatz und die Unterstützung hervorheben, die Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister Weiss, und der gesamte Gemeinderat der Stadt Steyr uns seit der Entscheidung gewährt haben, in Ihrer Stadt heimisch zu werden. Diese jüngsten Zusagen versetzen uns in die Lage, die weitestreichende aller bei uns intern diskutierten Alternativen in Angriff zu nehmen. Wir haben uns darum entschieden, im Werk Steyr die Motorenfertigung auszubauen. Mit Investitionen von rund drei Milliarden Schilling werden wir innerhalb einiger Jahre mehr als 800 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Eine solche für uns wirtschaftliche Entscheidung ist für diesen Landstrich die beste Sozialpolitik. Denn die erforderlichen Investitionen zum Ausbau des Werkes, verehrter Herr Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, werden ganz wesentliche und positive Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben des Landes Oberösterreich nach sich ziehen:

Am Bau dieses Werkes waren über 100 oberösterreichische Unternehmen beschäftigt. Das bisherige Auftragsvolumen belief sich auf rund 800 Millionen Schilling. Unter den Zulieferanten für unseren hiesigen Motorenbau befinden sich 700 österreichische Firmen meist kleiner oder mittlerer Größe.



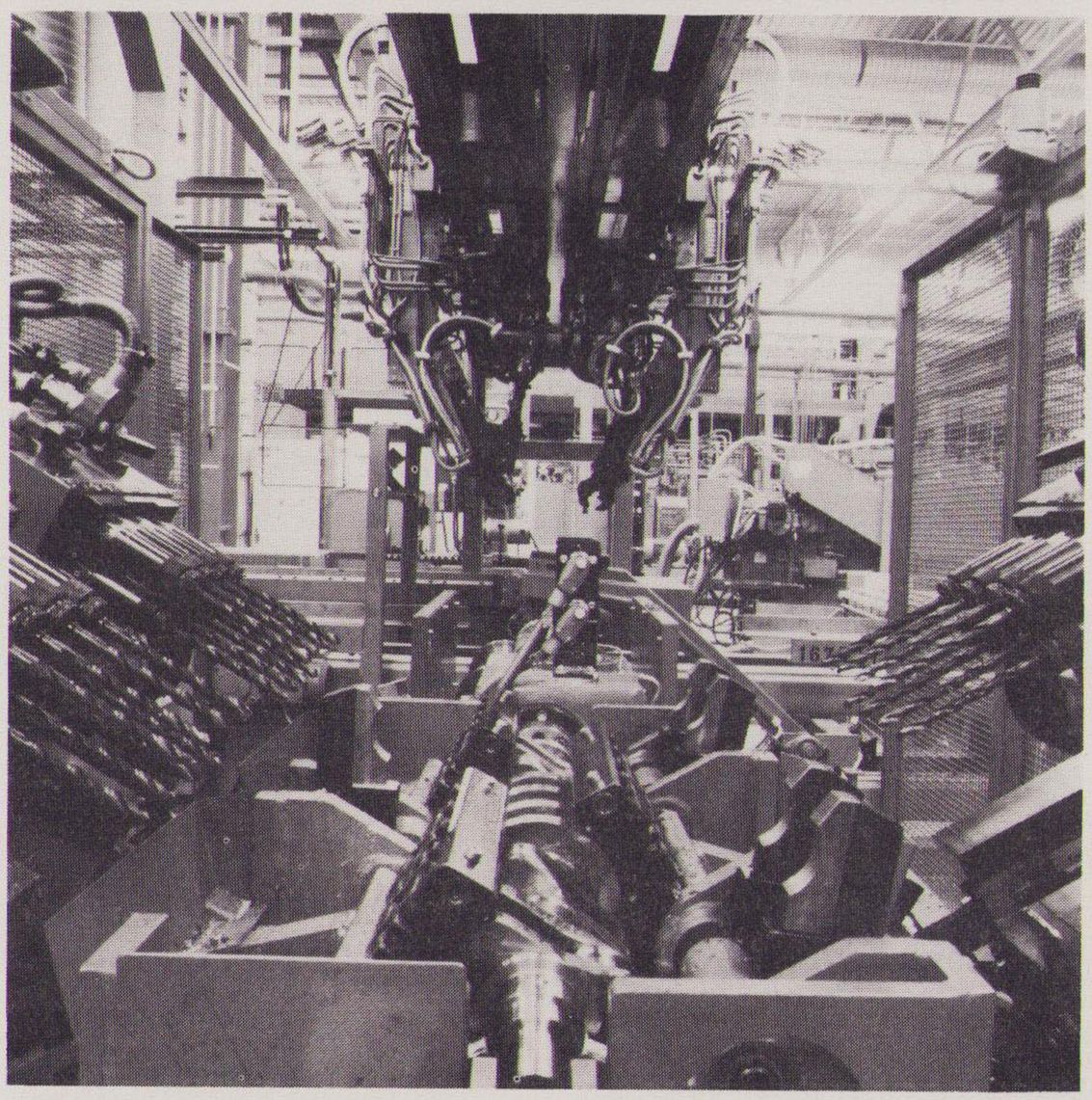




Die ausbezahlten Lohnsummen ergeben eine monatliche zusätzliche Kaufkraft von rund 300 Millionen Schilling in Steyr und den benachbarten Orten.

Auf Dauer werden Sie die positiven Ausstrahlungen dieses Werkes auf Oberösterreich ebenso bemerken, wie es die Niederbayern mit dem Werk Dingolfing erfahren haben. Eine Region, die sich eine gesunde mittelständische Industriestruktur schaffen und erhalten will, braucht fast notwendigerweise auch größere Werke. Diese sind Auftraggeber, mehr noch: sie geben Impulse für Neugründungen, sie vermitteln damit Know-how, sie locken qualifizierte Arbeitskräfte an, sie initiieren in der Regel ein verstärktes Ausbildungsangebot gerade für handwerkliche und industrielle Facharbeiter. Für die Region Steyr bedeutet dies eine deutliche Stärkung der Leistungskraft der mittelständischen Industrie- und Handelsbetriebe. BMW plant, wie Ihnen bekannt ist, ein neues Werk zur Montage von Automobilen in Regensburg. Wenn wir uns im Herbst letzten Jahres dafür entschieden haben, unser sechstes Werk nicht im fernen Ausland, sondern in Süddeutschland zu errichten, dann geschah dies unter anderem im Hinblick auf die Tatsache, daß im hiesigen voralpenländischen Raum eine hervorragende mittelständische Zulieferindustrie existiert. Sie ist deshalb hervorragend, weil sie selbständig ist, beweglich, verläßlich und in bemerkenswerter Weise innovativ.

Unseren Zulieferanten gegenüber gilt das gesprochene Wort von der Partnerschaft. Wir entwickeln gemeinsam, wir planen gemeinsam. Die früher in der Öffentlichkeit vieldiskutierten Ängste der Kleinen gegenüber den Großunternehmen, die sie zu knebeln, an die Wand zu drücken und aufzukaufen drohen – diese Ängste sind ausgestanden. Zumindest BMW wird eher eine Verringerung der eigenen Fertigungstiefe als eine Ausdeh-

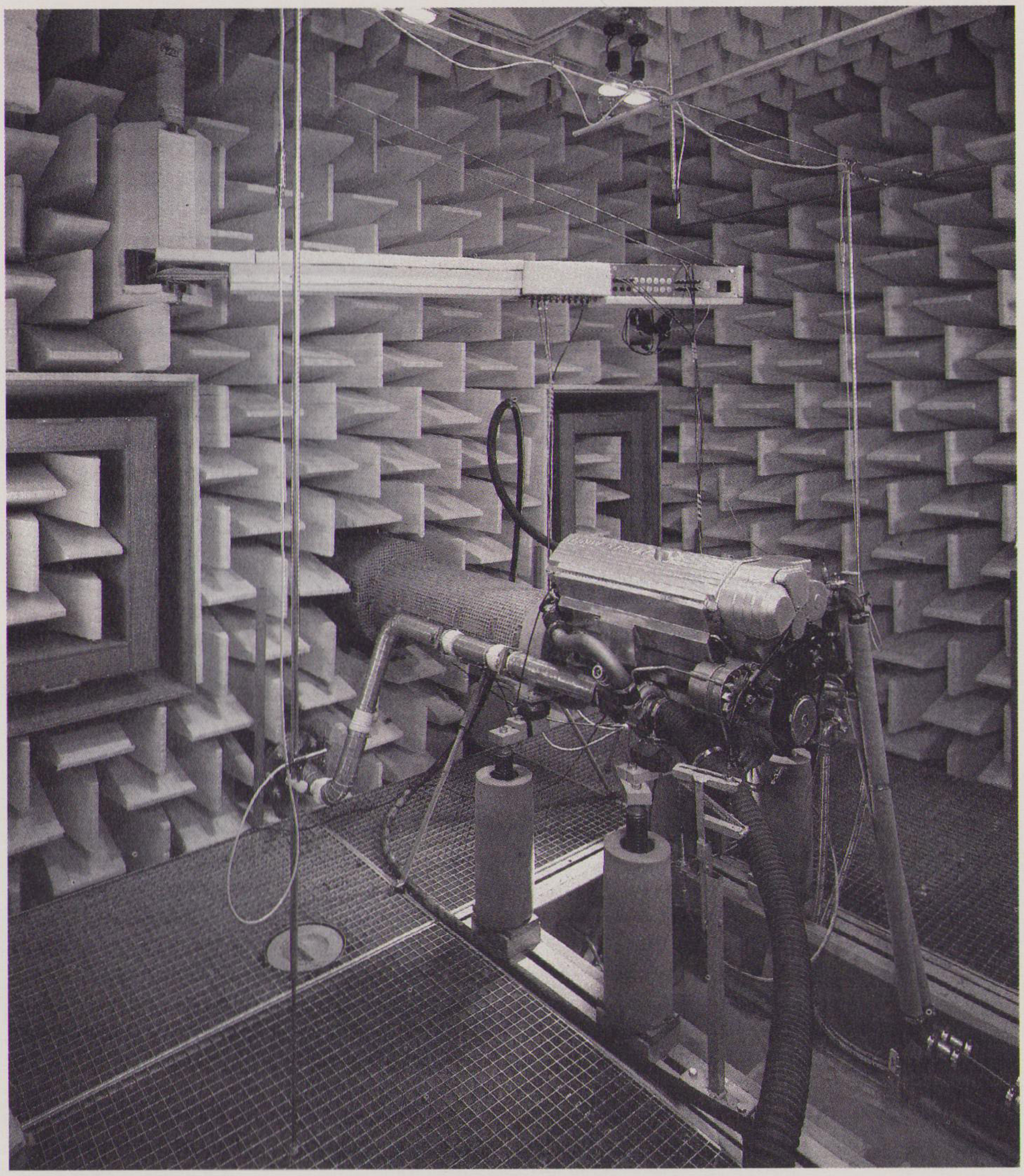


In der mechanischen Fertigung, einer eingeschossigen Halle, stehen auf einer Fläche von 40.000 Quadratmetern modernste Transferstraßen und Fertigungseinrichtungen zur Produktion von Motorteilen. Moderne und zum Teil vollautomatische Prüfstationen überprüfen und steuern den Produktionsprozeß. Denn die hohen Ansprüche erfordern umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Die Anlagen werden von speziell geschulten Fachkräften bedient. 14 Prozent aller Beschäftigten des Unternehmens arbeiten direkt an der Qualitätssicherung. Werksfotos/Kranzmayr

nung ins Auge fassen. Die Leistungskraft unserer mittelständischen Zulieferanten ermutigt uns zu solchen Überlegungen. Gleiches gilt für Österreich, und daher investieren wir in Ihrem Lande. Nationale Grenzen sind in verschiedener Hinsicht notwendig. Sie markieren Gebiete staatlicher Hoheit mit allen daraus abzuleitenden Konsequenzen. Aber sie sollten nie Grenzen für den Warenaustausch sein, auch nicht für Geld- oder Wissenstransfer. Unsere Völker gewinnen nichts, wenn sie sich abkapseln, am wenigsten die vermeintliche Sicherheit der Arbeitsplätze.

Das neue Werk ist Zeichen einer über Landesgrenzen hinweg praktizierten Wirtschaftstätigkeit. Arbeiter und Angestellte in Österreich und Bayern arbeiten aufeinander zu und gemeinsam an neuen Projekten. Die in Österreich gebauten Motoren werden den Qualitätsruf der Marke BMW bekräftigen. BMW führt seine Gründung auf herausragende Motoren zurück. Aber es hat erst jetzt wieder, wie zu Beginn der dreißiger Jahre, ein reines Motorenwerk. Dieses neue Werk wird sich durch hohe Produktivität auszeichnen. Dies erfordert der internationale Wettbewerb. Der Automatisierungsgrad ist sehr hoch, die Arbeitsplätze in der Regel daher auch sehr teuer. Darin liegt der Trend künftiger Fabrikskonstruktionen: nicht viele, wohl aber bestbezahlte Arbeitsplätze zu schaffen. Nur das macht diese neuen Arbeitsplätze sicher, denn es sichert wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, sichert damit die Zukunft des Unternehmens. Die Motoren, die hier zum Teil entwickelt und gebaut werden, sind nicht nur für unseren eigenen Bedarf bestimmt. Die BMW Motoren-Gesellschaft mbH wird sie auch an andere Hersteller verkaufen und damit eigene Vertriebsaktivitäten entfalten. Diese Aktivitäten zielen auf den sich abzeichnenden, neuartigen internationalen Motorenmarkt ab. Ist das Werk also einerseits in den Verbund der BMW-Werke integriert, so greift es andererseits eigenverantwortlich auf den Weltmarkt aus. Wir haben es daher als ein eigenständiges österreichisches Unternehmen organisiert, mit größtenteils österreichischen Führungskräften und durchwegs österreichischem Personal.

Für BMW ist das Werk in Steyr schon heute ein wichtiges Glied im Verbund mit unseren übrigen Werken. Es demonstriert gleichzeitig unsere weltweiten Aktivitäten mit einer großen Anzahl von ausländischen Gesellschaften. Wir sind nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen hier in Steyr. Wir wünschen uns, daß diese Kombination auch für unsere Mitarbeiter gilt – heute 1000 und bald schon 1800, vielleicht 2000. Sie werden dann in einem der bedeutendsten Werke seiner Art arbeiten, bei einem hervorragenden Ruf seiner Produkte. Diese Produkte spiegeln die Tätigkeit und den Einsatz von Menschen, die sie schaffen. Die Ingenieure Ihres Landes genießen weltweit großes Ansehen. Ihre Facharbeiter sind als Garanten von Qualität und Zuverlässigkeit bekannt. Die Leistung, die sie in der Anlaufphase dieses Werkes erbrachten, entspricht diesem Ruf genau und damit vollauf unseren Erwartungen."

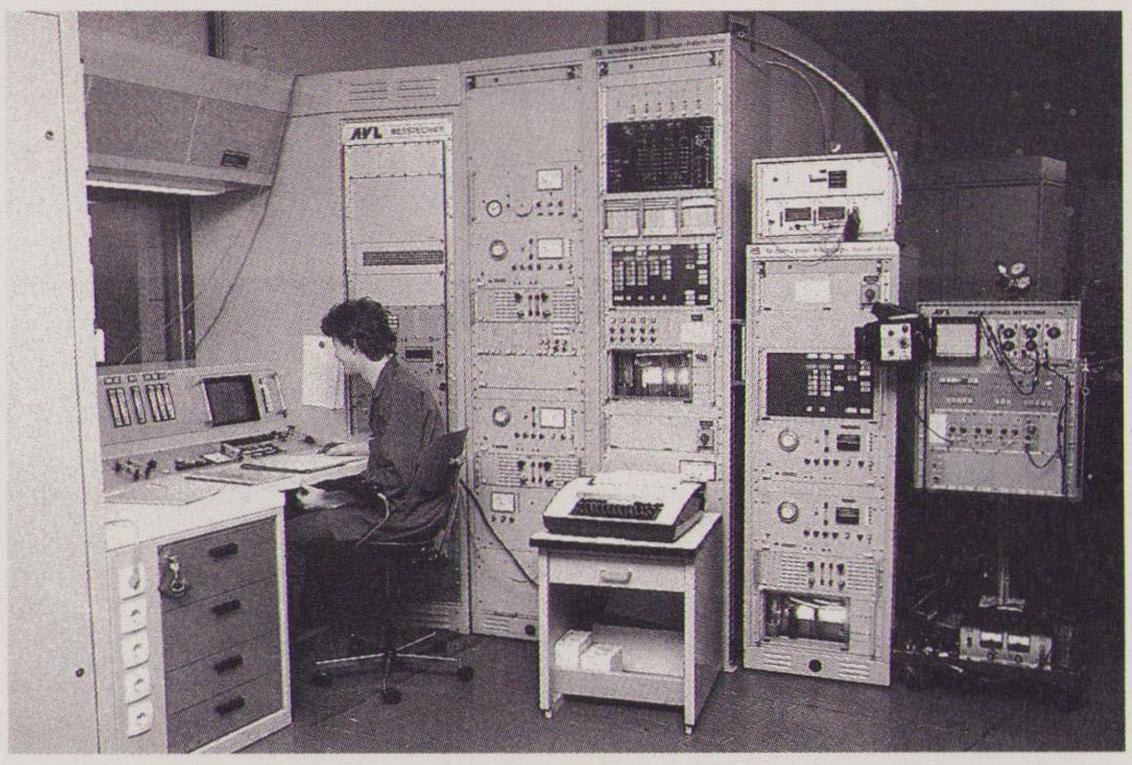


Stadt Steyr fördert Ausbau des Motorenwerkes auf 1800 Arbeitsplätze mit 34 Mill.S

Bürgermeister Franz WEISS würdigte die Betriebsneugründung als Jahrhundertwerk und kündigte an, daß die Stadt Steyr die zweite Ausbaustufe mit 34 Millionen Schilling fördern werde.

„Als glücklicher Bürgermeister dieser Stadt stehe ich nun vor Ihnen in der Gewißheit, daß von den Rednern, die nach mir kommen, noch sehr bedeutsame Erklärungen abgegeben werden, die uns wieder hoffen lassen, daß in Steyr die Situation einen neuen Aufschwung nehmen wird. Als Bürgermeister einer Stadt mit zwei Gesichtern, das eine geprägt von einer tausendjährigen Geschichte, mit einer gut erhaltenen bauhistorischen Stadtlandschaft, mit einer Arbeitstradition versehen, das wird ergänzt mit dem zweiten Gesicht einer modernen Industriewelt, die seinerzeit, schon unter Josef Werndl, ihren Beginn setzte. Heute, mit diesem Motorenwerk von BMW in Steyr, wird ein technischer Höhepunkt gesetzt, wie er kaum noch vor einigen Jahren denkbar gewesen wäre. Ich freue mich daher mit allen Steyrern, daß dieser Zeitpunkt gekommen ist. Es war für die Stadtväter nie eine Frage, alles zu tun, auch finanzielle Mittel bereit zu halten, wenn es darum ging, ein sogenanntes Jahrhundertprojekt – das ist dieser BMW-Bau in Steyr – zu fördern, obwohl uns bewußt war und ist, daß die Stadt nur ein sehr kleiner Partner bei diesem Geschäft sein wird können. Allerdings werden die Stadt, die Steyrer und die gesamte Region Nutznießer dieser Entwicklung sein können, Nutznießer in einer Zeit, in der wir gerade solche Projekte brauchen, um die Hoffnung in den Menschen besonders zu bekräftigen.

Schon 1980 hat die Stadt Steyr mit dem damaligen Vorstand dieses Motorenwerkes vereinbart, wenn es zum Projekt List kommt, wird die Stadt wiederum mitmachen so wie in der ersten Phase zum Basisprojekt. Aus bekannten Gründen kam es nie zur Verwirklichung, die Trennung der Ehe Steyr-Daimler-Puch und BMW hat dies verhindert, was aber nie die Hoffnung sinken ließ, weil BMW für uns ein so potenter Partner ist, daß wir nie daran zweifelten, daß auch dieser Betrieb



22 computergesteuerte Prüfstände sind das Kernstück des Entwicklungszentrums. Die Erprobung und Überwachung der Motoren erfolgt hier mit den modernsten Techniken. Zur Geräuschoptimierung der Motoren steht ein sogenannter „reflexionsarmer Raum" (links im Bild) zur Verfügung. Werkfotos/ Kranzmayr

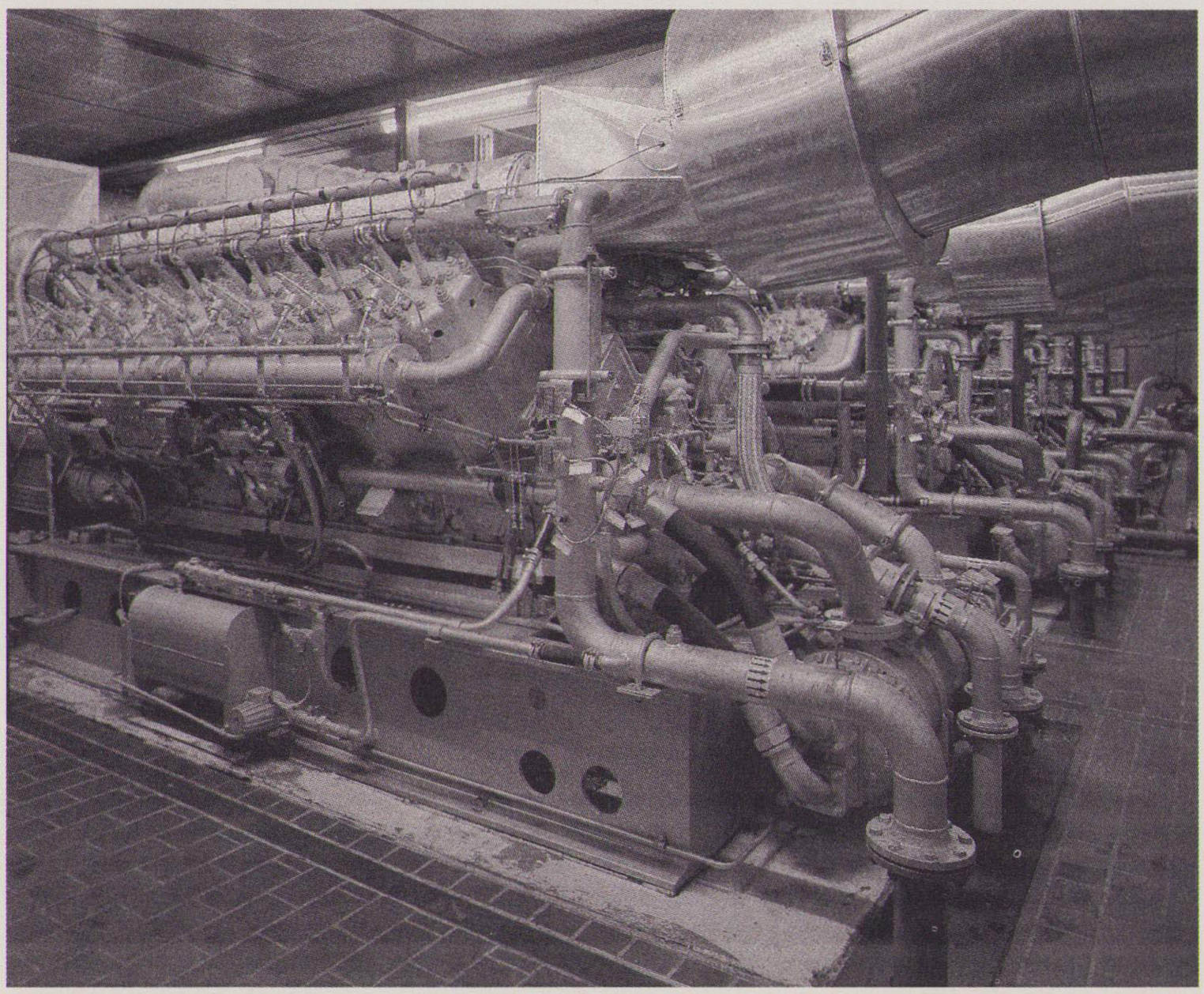
allein in der Lage sein wird, unsere stillen Erwartungen zu nähren und zu bestätigen. Wenn es also darum geht, dieses Basisprojekt mehr oder weniger abzuschließen mit diesem Festakt und im Anschluß an ein neues Erweiterungsprojekt heranzugehen, so war auch hier die Stadt Steyr wieder bereit, sich an einer Österreich-Regelung, die vom Herrn Bundeskanzler angeregt wurde, zu beteiligen. Daß es nicht in diesem Maß dazu gekommen ist, liegt nicht an Steyr. Wir haben uns daher aus eigenem heraus in Marsch gesetzt und uns im Einvernehmen mit dem Herrn Bundeskanzler und mit dem Herrn Landeshauptmann eine Regelung zurechtgelegt, die wiederum einen Beitrag der Stadt zum weiteren Ausbau bedeutet. Ich möchte bei dieser Gelegenheit aber ganz besonders darauf hinweisen, daß mit der bescheidenen Hilfe der Stadt, die wir anbieten können, und auch nicht mit der des Landes Oberösterreich, die nun gesichert scheint, ohne Bundeshilfe, ohne Ihre Initiative, Herr Bundeskanzler, ohne Ihre Einstellung zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen es sehr in Zweifel steht, ob wir heute hier in dieser frohen Stimmung sein könnten. Dafür danke ich Ihnen namens der Stadt Steyr, namens der Bewohner dieser Region und aller Menschen, die hier arbeiten.

Ich hebe dies so besonders heraus, weil uns, die wir als sogenannte Insider gelten, auch bekannt ist, daß diese Region in früheren Jahren Notstandsgebiet war, daß jetzt wieder eine relativ hohe Arbeitslosenrate existiert, vergleichbar mit jener in den Grenzlandgebieten, und daß 450 Arbeitsuchende in der Metallbranche vorgemerkt sind und davon allein zwei Drittel Facharbeiter, die einen Metallarbeiterberuf erlernt haben. Mangel in der Bauwirtschaft, Mangel auch im Angestelltenbereich sind Notstände, die uns veranlassen, eine Förderung durch die Stadt Steyr von 34 Millionen Schilling zum weiteren Ausbau zuzusichern. Ich glaube, man kann hier die Bedeutung eines Arbeitsplatzes in diesem modernen Betrieb nicht vergleichen mit der Wertschöpfung im Gewerbebereich. Wir wissen sehr wohl, was es hier bedeutet, einen Arbeitsplatz zu installieren. Wir hoffen allerdings, daß es in der nächsten Ausbaustufe gelingen wird, den Anteil der in Steyr wohnhaften Mitarbeiter zu erhöhen, denn letztlich sind auch wir von der Gemeinde den Bürgern gegenüber verantwortlich für jene Mittel, die wir hier zum Ausbau beizutragen vermögen. In dieser Einstellung muß ich auch noch eine zusätzliche Äußerung anfügen. So wie Sie, Herr Bundeskanzler, Erlebniszeuge dieser Notstandszeiten im Steyrer Raum sind, bin auch ich von dieser Zeit noch sehr geprägt und werde bis an mein Lebensende diese Zeiten in mir tragen. Bis heute ist es aber niemandem gelungen, die jüngere Generation davon zu überzeugen, wie die Zeiten waren, ihnen begreiflich zu machen, warum sie entstanden sind und wie sie wirkten. Daher wird es unsere Aufgabe sein müssen, die Aufgabe der Älteren, alle Kraft dafür einzusetzen, daß die Jungen nicht gezwungen werden, solche Zeiten begreifen zu müssen.

Ich glaube, der heutige Festakt ist ein wertvoller Anstoß in dieser Richtung. Ich bedanke mich an dieser Stelle nicht nur bei Ihnen, Herr Bundeskanzler, sondern auch beim Herrn Landeshauptmann für die Bereitschaft, sich hier mitzubeteiligen an diesem Ausbau, und besonders bei den Herren von BMW, ob sie nun in München die Verantwortung tragen oder hier in Steyr. Sie haben bewiesen, daß sie nicht nur hartnäckige, sondern auch sehr wortgetreue Gesprächpartner sind und daß sie all das, was sie zusichern, auch verwirklichen. Das ist wohl das beste Gefühl, das hier die Mitarbeiter und wir in der Öffentlichkeit verantwortlich in uns tragen können.

So wünsche ich namens der Stadt dem bisherigen Verlauf des Unternehmens eine wertvolle Fortsetzung, ich wünsche eine schlagartige Realisierung aller Vorstellungen, wie sie plangemäß vorbereitet sind, und ich bin überzeugt, daß das weltweit bekannte Unternehmen der Bayrischen Motorenwerke AG in Steyr einen hochtechnisierten, hochleistungsfähigen Stützpunkt dazuerhalten hat, in dem sich Mitarbeiter befinden, die sich ihrer Aufgabe jederzeit bewußt sind. Ich freue mich schließlich auch über eines – und der gestrige Festabend mit dem Bach-Collegium im Alten Theater hat dies gezeigt –, daß BMW auch bereit ist, sich mit ihrer BMW-Gesinnung in das heimische Kulturleben zu integrieren und ich würde wünschen und hoffen, daß auch weiterhin der Kontakt nicht nur auf der wirtschaftlichen, sondern auch auf dieser Ebene fortgesetzt werden kann.

Nun wünsche ich allen ein gutes Gelingen des Werkes, das vor uns steht und das noch weiter entwickelt werden soll."



Die Versorgung der Fabrik mit den unterschiedlichen Energien erfolgt durch die werkseigene Energiezentrale. Mit Hilfe einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) und einem Heißwasserkessel wird die gesamte Wärmeversorgung der Fabrik sichergestellt. Als „Abfallprodukt" werden von den sechs Erdgasmotoren der KWK-Anlage 5 MW Strom erzeugt. Damit wird neben einer wesentlichen Einsparung an Primärenergie das öffentliche Stromnetz von Verbrauchsspitzen entlastet.

„Wenn man Großbetriebe fördert, tut man viel für die kleinere Industrie und das Gewerbe“

Bundeskanzler Dr. KREISKY würdigte die unternehmerische Initiative des BMW-Managements und freute sich, daß BMW mit den in Steyr arbeitenden Menschen bisher so gute Erfahrungen gemacht hat.

„Ich möchte ganz kurz nur heute daran erinnern, an jene Zeit, in der wir unsere ersten Gespräche zu führen begonnen haben. Das Bemerkenswerte an dieser Zeit war, daß wir uns damals mitten in einer Phase der Prosperität, des Aufschwunges befunden haben und viele Menschen geglaubt haben, das wird so weitergehen. Es hat Leute gegeben, die uns sehr kritisiert haben, daß wir uns mit BMW und anderen Unternehmungen in Gespräche eingelassen haben, weil sie gemeint haben, der Arbeitsmarkt ist sowieso so stark in Anspruch genommen, daß wir mit all diesen Projekten nur den Arbeitsmarkt mehr oder weniger zerstören werden. Wir waren überzeugt davon, daß ein Projekt dieser Größenordnung und dieses Charakters einfach für Österreich notwendig ist und erinnere mich noch sehr gut an die Unterstützung, die ich beim Präsidenten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Benya, bei allen diesen Plänen gefunden habe. Vor allem weil wir uns gesagt haben, gerade in einem Land, das eine solche Rolle gespielt hat in der Geschichte der Automobilindustrie, das mit zu den Ländern gehört hat, wo die ersten guten Automobile erzeugt wurden, wir können nicht auf die Dauer abseits stehen. So haben wir immer stärkere Kontakte mit der Automobilindustrie, nicht nur in unserem Nachbarland, sondern wir haben sehr konstruktive Gespräche geführt und ich danke Ihnen, Herr von Kuenheim, daß Sie damals zusammen mit Ihren Mitarbeitern nach Wien gekommen sind, um mit uns über die Errichtung eines Motorenwerkes, noch zusammen mit Steyr-Daimler-Puch, verhandelt haben. Ich möchte doch diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, um eines Mannes zu gedenken, der heute nicht mehr unter uns weilt und dessen große Freundschaft für Österreich sicher diesem ganzen Projekt unendlich gutgetan hat, und ich erinnere mich noch mit starker innerer Bewegung an den Besuch Ihres Herrn Herbert Quandt, der trotz seines schweren Gebrechens bis zuletzt Anteil genommen hat an diesem Vorhaben und ohne dessen warme Unterstützung wir wahrscheinlich damals nicht so erfolgreich hätten verhandeln können.

So möchte ich Ihnen, meine Herren von BMW, danken, daß Sie im Augenblick, in dem das ganze Projekt in eine – sagen wir es doch offen – Krise geraten ist, in wahrhaft unternehmerischer Art gehandelt haben und uns die Versicherung abgegeben haben, daß dieses Projekt in anderer Form seine Verwirklichung finden wird und daß Sie uns damals zugesichert haben, daß – was uns ja das Wichtigste ist – an dem Ziel, daß dieses Werk tausend Menschen eine Arbeitsstätte bieten wird, und darunter sehr vielen eine sehr hochwertige Arbeitsstätte bieten wird, daß Sie dieses Ziel weiter vor Augen haben. Ich war sehr froh, daß damals in München eindeutige Klarheit hierüber hergestellt werden konnte und wir unsererseits wieder sagen konnten, daß wir unsere Verpflichtungen auch erfüllen werden. In der Zwischenzeit war ich oft hier und habe mich vom Fortschritt, der hier erzielt wurde, immer wieder aufs neue überzeugen können. Wenn ich auch kein Techniker bin, so habe ich in meinem Leben so viele Betriebe, so viele Fabriken besichtigt, daß ich ein gewisses Gefühl dafür habe, wie es in einer Fabrik ausschauen muß, und ich kann Sie nur aus ganzem Herzen beglückwünschen zur Großartigkeit, mit der Sie hier an das Werk gegangen sind und wie hervorragend Ihnen dieses Werk gelungen ist. Ich bin Ihnen im Namen der Bundesregierung, meine Herren von BMW, zu großem Dank verpflichtet, vor allem dafür, daß Sie so rasch die Situation erkannt haben und bei der Stange geblieben sind. Sie sprachen davon, daß Sie hier mit den arbeitenden Menschen, mit den hier wirkenden Menschen, gute Erfahrungen gemacht haben. Sehen Sie, das freut uns alle, weil das eine Bestätigung dafür ist, daß die Art, wie wir unsere jungen Menschen ausbilden, die richtige ist. Ich möchte Ihnen gerne hier die Zusage machen, daß wir auch in Zukunft alles tun werden, um die Berufsausbildung unserer jungen Menschen nicht nur zu fördern, sondern auf ein immer höheres Niveau zu bringen. Sie werden hier auch in Zukunft den besten Nachwuchs finden, den Sie brauchen für dieses große Werk.

Und so lassen Sie mich auch eine persönliche Erinnerung hier vorbringen. Ich bin als junger Mensch aus verschiedenen Umständen heraus hier einige Wochen in Steyr gewesen und habe das ganze Elend und die furchtbare Not dieser Zeit gesehen. Steyr war die Stadt des großen Elends in Österreich. Hier sind, obwohl es auch damals sehr qualifizierte Arbeiter in Steyr gegeben hat, die meisten Arbeitslosen Österreichs gewesen, und es war eine echte Katastrophe, ein echtes Unglück, das damals die Menschen betroffen hat. Wenn ich heute in einer Tageszeitung das Bild der amerikanischen Automobilarbeiter gesehen habe, die sich um einen Teller Suppe angestellt haben, dann werden Sie verstehen, daß ich mit einem sehr guten Gefühl hierher gekommen bin. Hier in Steyr werden in den nächsten Monaten und Jahren neue Arbeitsplätze entstehen, hier wird man sich nicht um einen Teller Suppe anstellen müssen, hier wird es Arbeitsplätze geben, gute Arbeitsplätze geben. Das ist doch ein großer Unterschied zur Entwicklung in manchen Teilen der Welt.

Herr von Kuenheim, ich bin Ihnen auch dankbar für dieses kurze Kolleg in Volkswirtschaftslehre, das Sie den hier Anwesenden gegeben haben. Es ist durchaus wichtig zu sagen, daß, wenn man Großbetriebe fördert, man in Wirklichkeit sehr viel für die mittlere und kleine Industrie und für das Gewerbe tut. Vor allem eines noch, wie wollen Sie denn einer wachsenden Zahl von Angestellten neue Arbeitsplätze verschaffen, wenn nicht durch die verstärkte Industrialisierung. So geht es eben in der Wirtschaft zu, daß die Großen, die Kleineren und Mittleren zusammenarbeiten, daß der eine den anderen braucht, daß der eine ohne den anderen nicht existieren kann.

So möchte ich zum Schluß Ihnen allen, die Sie in diesem schönen Betrieb arbeiten werden, das Allerbeste wünschen. Ich sage Ihnen nicht ohne innere Bewegung, daß das auch für einen alten Mann, der das alles erlebt hat, was in dieser Stadt passiert ist, ein Tag großer Freude und ich sage es offen, ein Tag großen Glücks ist. Das wünsche ich Ihnen allen anläßlich der Eröffnung dieses Werkes.“

Wir brauchen den Glauben an die Zukunft

Landeshauptmann Dr. RATZENBÖCK kündigte als Folge der Unterstützung für das BMW-Projekt in Steyr auch eine Investitionsförderung für die mittelständische Wirtschaft des Landes an.

„Vor vier Jahren wurde ein Vertrag unterzeichnet zwischen BMW-STEYR und dem Land Oberösterreich über die Errichtung dieses Werkes. In diesen vier Jahren hat man das Unternehmensziel gewechselt, Veränderungen bei den Eigentümern vorgenommen, aber die Vereinbarungen eingehalten. Nicht nur eingehalten, sondern übererfüllt. Wir dürften nach diesen Vereinbarungen noch nicht hier stehen und die Eröffnung des Werkes vornehmen. Ich stelle fest, die Firma BMW ist so zuverlässig wie ihre Produkte, und ich bedanke mich dafür.

Wir freuen uns alle über diese Eröff-

nung heute, aber die Freude über die Eröffnung wird von etwas anderem überstrahlt, nämlich von der Feststellung des Herrn von Kuenheim, daß hier weiter gebaut wird, daß die Entscheidung gefallen ist und BMW hier weitere 3000 Millionen Schilling investiert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, was das Land Oberösterreich beitragen konnte zu dieser Standortentscheidung haben wir getan. Wir haben ein faires Angebot erstellt, abgestimmt auf unsere Möglichkeiten und im Rahmen unserer Wirtschaftsförderung, wobei wir diesen Rahmen überschritten haben wegen der Bedeutung dieses Werkes. Ich möchte mich bedanken bei BMW dafür, daß dieses Angebot des Landes Oberösterreich angenommen worden ist. Ich möchte aber auch einen Dank aussprechen, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, für die Förderung, die vom Bund gegeben worden ist. Ohne diese Bundesförderung wäre diese Standortentscheidung wahrscheinlich nicht für diesen Platz getroffen worden. Ich möchte aber eines sagen: auch wenn Förderungen gegeben werden von Gemeindeseite, von Landesseite, Bundesseite – BMW hätte nicht für hier entschieden, wenn man nicht schon Erfahrungen gemacht hätte mit jenen, die jetzt hier beschäftigt sind und wenn die Qualität der Mitarbeiter dieses Werkes die führenden Herren von BMW nicht überzeugt hätte, daß man hier gut investiert. Meine Damen und Herren, Förderungen verlaufen und werden verbraucht – die Leute aber bleiben und die Arbeitsqualität auch. Dafür bedanke ich mich sehr herzlich. Ich möchte den Verhandlern danken, die sich bemüht haben, über lange Zeit eine tragbare Vereinbarung für alle Beteiligten zustande zu bringen. Auf Bundesebene danke ich neben dem Herrn Bundeskanzler Herrn Staatssekretär Lacina und auf Landesebene Herrn Landesrat Leibenfrost, auf Gemeindeebene dem Herrn Bürgermeister Weiss und auf Seite von BMW vor allem Herrn Generaldirektor Büchelhofer. Sie alle haben große Sorgen gehabt, heute sind sie beseitigt, umso größer ist die Freude.

Meine Damen und Herren, es soll aber jetzt nicht im Lande Oberösterreich der Eindruck entstehen, wenn die Großen investieren, sind wir da, wenn die Kleinen kommen, dann haben sie nichts. Wir haben beschlossen, der mittelständischen Wirtschaft auch eine Investitionsförderung anzubieten, noch im heurigen Jahr. Zinsengestützt soll für diese oberösterreichische mittelständische Wirtschaft eine Milliarde Schilling zur Verfügung stehen. Arbeitsplatz ist Arbeitsplatz.

Die Eröffnung dieses Werkes heute, die Entscheidung für den Weiterbau hier in Steyr und diese Förderungsmilliarde, diese Wirtschaftsmilliarde sollen uns Optimismus geben, meine Damen und Herren, Optimismus, die Probleme der Zukunft zu bewältigen. Wir brauchen den Optimismus, wir brauchen den Glauben an die Zukunft, denn der Mensch ist nicht nur der sogenannte homo oeconomicus, wie er in den Wirtschaftsmodellen aller Zeiten vorkommt, einer, der nur rationell denkt. Wir denken nicht nur rationell – die einen sagen leider, die anderen Gott sei Dank. Ich bin eher bei denen, die sagen Gott sei Dank. Diesen Optimismus wollen wir mit heimnehmen. Am Montag habe ich Landesauszeichnungen verliehen. Da waren zwei mittelständische Unternehmer dabei, einer aus Wels, der andere aus Pettenbach. Die haben 1945 angefangen, der eine Betrieb in Wels nach einem Bombenschaden, da wurde von heute auf morgen ein Werk zerstört. Das wurde aufgebaut, ohne lange zu fragen, wer gibt mir etwas. Wissen Sie, im Gespräch wurde gesagt, 1945 hätten wir uns eines gewünscht, die Sorgen des Jahres 1983 zu haben. Reduzieren wir die Probleme, die wir haben, auf ihre natürliche Größe, blicken wir mit Mut in die Zukunft und wir werden diese Probleme bewältigen. Dem neuen Werk und dem, was kommt, ein Glück auf!“

Technik auf höchstem Stand

Rudolf AITA, Geschäftsführer der BMW-Motorengesellschaft, führte Bundeskanzler und die Festgäste durch das Werk und erläuterte die technische Konzeption.

„Von den etwa 360 Teilen eines Motors werden die wichtigsten motorbestimmenden Teile, wie etwa Zylinderkopf, Kurbelgehäuse, Kurbelwelle, Nockenwelle, im Hause erzeugt, geprüft und mit dem großen Anteil von zugekauften Komponenten zu fertigen Motoren zusammengefügt und nach Durchlauf vollautomatischer Prüfstände zum Versand gebracht. Einige Ziffern illustrieren, was bei dieser Fertigungstiefe notwendig ist, um eine Produktionsmenge von 150.000 Einheiten im Jahr herzustellen. Im Keller lagert zur Ver- und Entsorgung der sieben gehenden Transferstraßen eine Kühl- und Schmierstoffmenge von ca. 20 Tanklastern, davon wird in der Minute etwa eine Menge von vier Tanklastern umgewälzt. Der tägliche Anfall von Metallspänen aus der metallabhebenden Fertigung beträgt etwa 20 Tonnen. Ebenfalls im Keller werden die verunreinigten Abwässer regeneriert und so aufbereitet, daß sie ohne Bedenken in das öffentliche Kanalnetz abgegeben werden können. Auf den Dächern in der ganzen Halle sind über 1700 Lichtkuppeln installiert. Die Komplexität der materiellen Einrichtungen sei nur an folgenden Ziffern illustriert: Die Anzahl der Prozeßsteuerungen durch Mikrocomputer beträgt in der ganzen Fabrik ca. 350 Einheiten. In den Transferlinien sind ständig 2500 Werkzeuge im Einsatz, weitere 8000 befinden sich im Umlauf. Etwa 7000 Elektromotoren nehmen in den Produktionsmaschinen bzw. gebäudeseitigen Anlagen Antriebsaufgaben wahr. Die hohe Automatisierung bringt es mit sich, daß 25 Prozent des in der Produktion beschäftigten Personals mit Wartungs- und Überwachungsaufgaben beschäftigt sind. 10 Prozent aller Mitarbeiter sind mit qualitätsbezogenen Aufgaben im engeren Wortsinne beschäftigt. Im Wareneingang können täglich bis zu 200 t Material vereinnahmt werden, in der vollautomatischen Prüfstandsanlage wird jeder einzelne Motor etwa 15 Minuten einem computergesteuerten Testprogramm unterzogen und erst nach Erfüllung aller Parameter freigegeben. Diese Anlage gilt als eine der modernsten der Welt, wurde von BMW konstruiert und von österreichischen Firmen gebaut. Die eigentliche Motorenmontage, wo derzeit drei Motorbaureihen mit insgesamt 90 Varianten auf einem einzigen Fertigungsband, untereinander vermischt, gefertigt werden können, hat eine Tageskapazität von 600 Einheiten.

Die Kraft-Wärme-Kopplung ist in der Lage, 5 Megawatt Strom und über die Abwärme der Generatorantriebsmotoren Zusatzenergie für die Heißwasseraufbereitung zu produzieren. Die gesamte monatlich aufbereitete Heißwassermenge beträgt 70.000 Kubikmeter, das entspricht etwa einem Bedarf von 200 Einfamilienhäusern. BMW hat keinen technischen Aufwand gescheut, um eine energieoptimierte bzw. umweltfreundliche Fabriksanlage zu errichten.“



Ein Sozialgebäude beherbergt das Betriebsrestaurant und die Sanitätsstation.

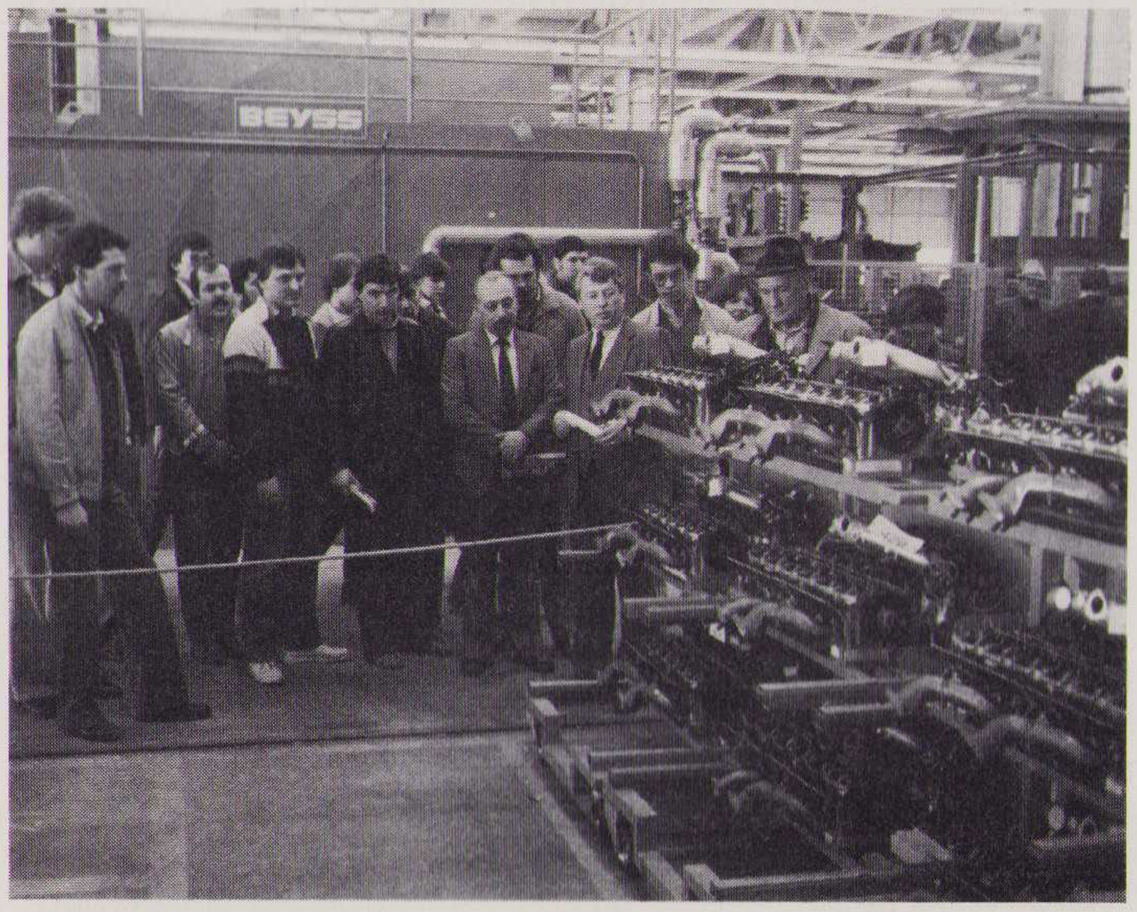
Tag der offenen Tür:
16.000 besichtigten das BMW-Werk

Das Interesse der Bevölkerung für das neue BMW-Motorenwerk übertraf alle Erwartungen. Bei der Öffnung des Werkes um 9 Uhr standen schon 1000 vor dem Tor. Bis Nachmittag wurden 16.000 Personen gezählt, die mit eigenen Autos oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht nur aus Steyr und Umgebung, sondern auch als allen Landesteilen Oberösterreichs und aus Niederösterreich angereist kamen. Die modernen Anlagen hinterließen auf die Besucher einen starken Eindruck. Eine der Hauptattraktionen für das Publikum war die Ausstellung der BMW-Fahrzeuge.

Die bereitgestellten 13.000 Brezel waren schon zu Mittag weg, auch dem Bier wurde kräftig zugesprochen. Die Jugend zeigte sich auch sehr begeistert von den BMW-Filmen. Für Musik sorgten die Linzer Buam und eine Dixie-Band aus München.



Viele Besucher interessierten sich eingehend für technische Details der Motorenproduktion. *Fotos: Kranzmayr*









Liebevolle Betreuung für Kinder der Besucher

Sechs Kindergärtnerinnen der Stadt betreuten am „Tag der offenen Tür“ des BMW-Motorenwerkes dreihundert Kinder. Der Pausenraum in der Fertigungshalle war mit Möbeln aus dem Kindergarten Promenade eingerichtet. Die Kleinen fühlten sich sichtlich wohl. Die Kindergärtnerinnen bastelten mit ihren Schützlingen, lasen aus Bilderbüchern vor und versorgten die Kinder mit Krapfen, Wurstsemmeln und Getränken. „Unsere Besucher waren über die liebevolle Betreuung der Kinder begeistert“, freute sich BMW-Sprecher Dipl.-Ing. Wolfgang KROPF über das Engagement der Kindergärtnerinnen der Stadt Steyr.

Fotos: Kranzmayr





Stadt unterstützt „Aktion Tagesmütter“

Der Stadtsenat bewilligte eine Subvention von 40.000 Schilling zur Unterstützung der „Aktion Tagesmütter“. Es handelt sich hier um Frauen, die ein- bis dreijährige Kinder berufstätiger Mütter betreuen. Der Verein „Aktion Tagesmütter Oberösterreich“ zählt in unserem Bundesland derzeit 45 Tagesmütter. In Steyr betreuten im vergangenen Jahr fünf Tagesmütter elf Kinder.

Stromversorgung für Zentralkläranlage kostet 1,6 Millionen Schilling

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,6 Millionen Schilling für die Herstellung der Stromversorgung für die zentrale Kläranlage in Hausleiten. Das unter dem Aspekt größtmöglicher Betriebssicherheit erstellte Projekt umfaßt u. a. die Errichtung eines Transformators, die Umlegung der Freileitung und den Neubau einer Erdkabelleitung zur Kläranlage.

1,5 Millionen Schilling für Architektenwettbewerb Wehrgraben

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,5 Millionen Schilling zur Durchführung des Architektenwettbewerbes Wehrgraben. Mit der Vorprüfung der Wettbewerbsprojekte beauftragt die Stadt Architekt Dipl.-Ing. Schedlmayr. Im Mai dieses Jahres wird dann eine Jury die Reihung der Projekte vornehmen.



Mit großem Interesse studieren die Steyrer das im Foyer des Rathauses ausgestellte Modell des geplanten Tunnels als Verbindung der Tomitzstraße mit der Schwimmschulstraße. Das Modell des gesamten Bauvorhabens kann täglich während der Dienststunden besichtigt werden.
Foto: Hartlauer

Zweiter Besucherparkplatz für Landeskrankenhaus Steyr

Da die Verkehrssituation um das Areal des Landeskrankenhauses Steyr durch eine chronische Parkplatzknappheit gekennzeichnet ist, hat das Land Oberösterreich die Planungsarbeiten für die unverzügliche Errichtung eines weiteren Besucherparkplatzes in Auftrag gegeben. Damit werden in Hinkunft für die Besucher des Krankenhauses zwei Parkplätze mit einem Fassungsvermögen von etwa 300 Personenkraftwagen zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird an Wochenenden sowie an Feiertagen den Besuchern ein Teil des Bedienstetenparkplatzes zur Verfügung gestellt, so daß damit auch bei Besuchsspitzen eine ausreichende Zahl an Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge vorhanden sein wird.

Die Errichtung des zweiten Besucherparkplatzes wird auf einem Grundstück der Stadt Steyr westlich der Reindlgutstraße erfolgen. Zur teilweisen Aufschüttung des Geländes wird dazu das Aushubmaterial, das durch den Neubau der Anstaltswäscherei anfällt, verwendet. Eine endgültige Aufschüttung des Geländes kann schließlich mit dem Erdreich, das durch den derzeit aus Kostengründen aufgeschobenen Neubau der Chirurgie anfallen wird, erfolgen. Aus diesem Grund wird der Besucherparkplatz vorerst auch nur provisorisch ausgestaltet und nicht mit einer Asphaltdecke versehen, sondern lediglich eine Kies-Fahrbahndecke erhalten. An den Planungsvorbereitungen für den Parkplatz wird bereits gearbeitet, so daß bei entsprechend günstigen Witterungsverhältnissen mit den Aufschüttungsarbeiten im März begonnen werden kann.

Erhebung des Strahlenschutzwertes in den Häusern Steyrs

Im Frühjahr 1982 wurde mit tatkräftiger Unterstützung des Magistrates Steyr eine Erhebung zur Feststellung des Strahlenschutzwertes aller Gebäude in Steyr durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebung wurden auf eine Lochkarte eingetragen und die Berechnung des Strahlenschutzwertes im Rechenzentrum Wien durchgeführt.

Nunmehr liegt das Ergebnis vor. Von den 5015 Objekten in Steyr fallen 1840 Objekte (36,7 Prozent) unter den Schutzwert A; 1343 Objekte (26,8 Prozent) unter den Schutzwert B; 800 Objekte (16 Prozent) unter den Schutzwert C; 647 Objekte (12,8 Prozent) unter den Schutzwert D; 385 Objekte (7,7 Prozent) konnten aus verschiedenen Gründen nicht erfaßt werden.

ZIVIL SCHUTZ
ÖZSV
Stadt Steyr
Tel. 23 9 81/236

Die Gruppe A ergibt den besten und die Gruppe D den schlechtesten Strahlenschutzwert. In den nächsten Tagen erhalten alle Hauseigentümer ein Schreiben, aus dem der Strahlenschutzwert ihrer Häuser hervorgeht. Bitte beachten Sie dieses Schreiben und wenden Sie sich an den Österreichischen Zivilschutzverband, Stadtleitung Steyr, falls Sie Fragen dazu haben.

Österreichischer Zivilschutzverband, Landesverband Oberösterreich, Stadtleitung Steyr, Tel. 23 9 81/242 oder 236 Durchwahl.

Aus dem Stadtsenat

Für die Einrichtung der Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei bewilligte der Stadtsenat 60.600 Schilling. Die Neuverlegung der Trinkwasserleitung in der Retzenwinklerstraße kostet 112.900 Schilling. Für den Umbau der Fernmeldeanlage des städtischen Wasserwerkes gab der Stadtsenat weitere 77.800 Schilling frei. Insgesamt kostet die Anlage nun 718.000 Schilling. Der Stadtsenat stimmte einem Vertrag zwischen den Stadtwerken Steyr und dem Institut für Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien zu, wonach das Institut zum Preis von 9600 Schilling im Grundwasserfeld Dietach zwölf Wasseruntersuchungen hinsichtlich des Gehaltes an chlorierten Kohlenwasserstoffen vornimmt. Franz Jandl, der im Objekt Zellergasse 13 ein Kaffeehaus betreibt, genehmigte der Stadtsenat eine Kleingewerbeförderung in der Höhe von 10.000 Schilling. Für das Wohltätigkeitskonzert der BMW-Motorengesellschaft im Alten Theater mit dem Bach-Collegium München stellt die Stadt nicht nur das Haus kostenlos zur Verfügung, sie gibt auch noch eine Subvention von 8000 Schilling. Der Erlös dieses Konzertes kommt der Tagesheimstätte Steyr des Vereines „Lebenshilfe“ zugute.

Projektauftrag für Sanierung der Mülldeponie in Hausleiten

Für die Erstellung eines Detailprojektes zur Sanierung der Mülldeponie in Hausleiten bewilligte der Stadtsenat 165.000 Schilling. Univ.-Prof. Dr. Kurt Ingerle erstellt im Auftrag der Stadt zwei Varianten für die Ableitung der Sickerwässer aus dem Deponiebereich in Form eines Sperrstollens. Eine Variante befaßt sich mit den notwendigen Sanierungsmaßnahmen bei Einstellung des Deponiebetriebes, die andere mit den Möglichkeiten der Sanierung bei Weiterbetrieb der Mülldeponie. Der Wissenschaftler prüft u. a. auch, welche Müllmengen bei Weiterführung der Deponie wie lange dorthin gebracht werden können.

Bis zur Klärung der noch offenen Fragen wird der Haus- und Sperrmüll aus dem Gebiet der Stadt Steyr nach wie vor auf einer Deponie in St. Valentin gelagert.

Stadt zahlt 7,4 Millionen Schilling für Brücken der Märzenkeller-Umfahrung

An der nun fertiggestellten Märzenkeller-Umfahrung muß die Stadt 22 Prozent der Kosten beisteuern. Es sind das 2,2 Millionen Schilling für die Überführung Dr.-Klotz-Straße, 485.000 Schilling für die Unterführung Damberggasse und 4,8 Millionen Schilling für die Märzenkellerbrükke. Dem Gemeinderat liegt ein Antrag des Stadtsenates zur Freigabe der Restrate in der Höhe von 1,6 Millionen Schilling vor.

Moderne Ausrüstung für Ölwehr

Zum Schutz des Brunnenfeldes Dietach im Katastrophenfall gab der Stadtsenat 329.000 Schilling zum Ankauf moderner Ausrüstung für die Stadtfeuerwehr frei, die eine schlagkräftige Einsatzgruppe als „Ölwehr“ ausgebildet hat. 1982 wurden für den Ankauf von Ausrüstungsgegenständen bereits 323.792 Schilling aufgewendet. Damit belaufen sich die Investitionen für die Ölwehr innerhalb von zwei Jahren auf 653.292 Schilling.

913.500 Schilling für Straßenbeleuchtung

Für Straßenbeleuchtung bewilligte der Stadtsenat 913.500 Schilling. Glüh- und Sonderlampen für die öffentliche Straßenbeleuchtung und Verkehrslichtsignalanlagen kosten 231.000 Schilling, das Elektromaterial für laufende Instandhaltungsarbeiten an diesen Einrichtungen 218.700 Schilling. Für die ersten zwei Bauabschnitte der Errichtung einer Beleuchtung der Aschacher Straße werden 215.800 Schilling investiert. In der Josef-Fellinger-Siedlung kosten 32 Lichtpunkte samt Schutzwegbeleuchtung 177.000 Schilling. Für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Ludwig- und Schaftgasse werden 71.000 Schilling aufgewendet.

Erfolgreiches Kulturjahr 1982

Die Kulturverwaltung der Stadt Steyr kann auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 1982 zurückblicken. Die Befürchtungen eines Rückschrittes im Kulturangebot und im Kulturkonsum nach dem Festjahr sind bekanntlich nicht wahr geworden. Im Gegenteil: es wurden nach dem Sprung von 1979 auf 1980 in fast allen Bereichen der kulturellen Tätigkeit die Zahlen des Festjahres nicht nur erreicht, sondern übertroffen.

Das Kulturreferat führte 1982 135 Veranstaltungen mit 40.878 Besuchern durch. Mehr als ein Drittel der Kulturveranstaltungen wurde im „Alten Theater“ durchgeführt, und so wurde wiederum die Entscheidung für die Revitalisierung dieses Lokals bestätigt, das von Künstlern, Ensembles und auch von den Besuchern gerne angenommen wird. Eine Großveranstaltung, die das Kulturamt mitorganisierte, war das Stadtfest 1982. Die diesjährige Veranstaltungsreihe wird am 25. und 26. Juni durchgeführt werden.

Eine überaus positive Entwicklung kann die Volkshochschule der Stadt Steyr verzeichnen. Die Gesamtzahl der Veranstaltungen stieg von 564 auf 602. Die Teilnehmerzahl blieb gleich.

Das Jugendreferat der Stadt Steyr verweist 1982 auf 54 Veranstaltungen mit 14.413 Besuchern. Im gesamten kulturellen Veranstaltungsbereich wurden 1982 791 Veranstaltungen mit 76.051 Besuchern durchgeführt.

Eine auffallend positive Entwicklung kann die Zentralbücherei der Stadt Steyr verzeichnen. Von 1981 auf 1982 wurden die Buchentlehnungen von 83.289 auf 93.604 gesteigert. Im Dezember 1982 wurde die Zweigstelle Resthof der Zentralbücherei der Stadt Steyr eröffnet, eine Einrichtung, die sich immer mehr steigenden Zuspruches erfreut. Um diesen Trend noch mehr zu forcieren, wurde kürzlich eine Postwurfsendung in den Stadtteilen Resthof und Tabor durchgeführt.

Die Besucherzahl des Heimathauses Steyr von 4526 entspricht der des Jahres 1979. Die Zahl des Festjahres konnte verständlicherweise nicht erreicht werden.

Eine Million für Bauarbeiten am Abstieg Tomitzstraße

Der Stadtsenat gab als erste Rate für den Bau des Tunnels Tomitzstraße – Schwimmschulstraße eine Million Schilling frei. Mit der Errichtung des mit 54 Millionen Schilling veranschlagten Bauwerkes wird sofort begonnen, wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen.

Marktplatz Resthof kostete 5,5 Millionen S

Wie der Schlußrechnung über die Kosten der Gestaltung des Marktplatzes Resthof zu entnehmen ist, betrug der Gesamtaufwand für dieses Projekt 5,550.923 Schilling. Die ursprünglich mit 5,3 Millionen Schilling präliminierten Ausgaben stiegen durch Erhöhungen von Lohn- und Materialkosten auf die oben genannte Summe.



Prüfung der Grabentiefe mittels Peildraht.

Kanalstrang im Flußbett der Enns verlegt



Letzte Vorbereitungen vor dem Einschleppen der Düker am linken Ennsufer.



In der ersten Märzwoche wurde die erste Unterquerung der Enns mittels Kanalrohren durchgeführt. Durch die Errichtung dieses Ennsdükers wird der rechte Ennsufersammler mit dem linken verbunden. Somit ist die Ableitung der rechts der Enns anfallenden Abwässer bis zur zentralen Kläranlage möglich. Die Dükerleitung wurde vor dem eigentlichen Einziehvorgang auf Ziehblechen aufgebaut. Die Länge der Leitung beträgt im Flußbereich 156 Meter. Sie besteht aus zugfesten Gußrohren mit einem Durchmesser von 3 – 500 mm. Die „Kanalkünette" wurde mittels einer Schrapperanlage hergestellt. Die Lösbarkeit des Schlierbodens im Flußbereich wurde durch Auflokkerungssprengungen gewährleistet. Der eigentliche Einziehvorgang der gesamten Dükerleitung konnte in vier Stunden durchgeführt werden. Nach Kontrolle der richtigen Lage der Rohre wird nunmehr der Künettenbereich wiederum verfüllt. Die Beschickung der Leitung erfolgt in Zukunft über die Pumpstation C, welche demnächst am rechten Ennsufer errichtet werden wird. Das Pumpwerk ist zur Überwindung des Höhenunterschiedes vom rechten zum linken Ufersammler erforderlich. Es wird dadurch gleichzeitig eine Mindestgeschwindigkeit des Abwassers in den Druckleitungen aufrechterhalten, so daß Ablagerungen vermieden werden.

In nächster Zeit wird mit den Auflockerungssprengungen im Bereich des Dükers II – dieser verbindet die Zentrale Kläranlage mit dem Stadtteil Münichholz – sowie mit der Künettenherstellung begonnen. Die Dükerrohre selbst sind bereits am linken Ennsufer aufgebaut und werden sodann in einem Arbeitsgang eingezogen.

Der am linken Ennsufer aufgebaute Düker aus festen Gußrohren. Die Gesamtlänge beträgt 156 Meter.
Fotos: Hartlauer



Der 85 Tonnen schwere Kanalstrang wurde in das Flußbett eingezogen und erreicht unterhalb des Pumpwerkes an der Haratzmüllerstraße das rechte Ennsufer.
Foto: Kranzmayr

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

REICHSTAGSITZUNG: In der 275. Sitzung des Abgeordnetenhauses in Wien spricht sich der Steyrer Abgeordnete Franz Wickhoff schärfstens gegen die Rückgabe der Religionsfondsgüter Garsten und Gleink an den Bischof von Linz aus. Der Reichsratsabgeordnete Franz Wickhoff wurde am 7. Mai 1853 in Steyr geboren und starb am 6. 4. 1909 in Venedig. Er war ab 1880 Kustos am Österreichischen Museum für Kunst und Industrie und seit 1885 Universitätsprofessor in Wien. Er gilt als Begründer der „Wiener Schule" der Kunstgeschichte. An ihn erinnert eine Tafel am Hause Stadtplatz Nr. 25.

SUPPENANSTALT: Die Suppenanstalt des Vereines der Schulfreunde berichtet, daß im Monat März 2300 Portionen Suppe mit Brot an Knaben und 2469 an Mädchen ausgeteilt wurden.

Vor 50 Jahren:

RADIO WIEN ÜBER STEYR: „Das Bundesministerium für Handel und Verkehr, Verkehrssektion, hat mittels Schreiben vom 20. März dem Städtischen Verkehrsbureau, Fremdenverkehrszentrale Steyr, folgendes mitgeteilt: Am Freitag, am 24. März, um 18 Uhr, wird der Sender Wien eine Verlautbarung über Steyr und Umgebung im Rahmen des Berichtes über Reise- und Fremdenverkehr bringen. Die Besitzer von Rundfunkgeräten werden besonders darauf aufmerksam gemacht."

„WETTERHÄUSCHEN": Der Verschönerungsverein stellt das heute noch existierende Wetterhäuschen auf der Promenade auf.

STEYR-WERKE: Die Steyr-Werke stellen auf der Wiener Frühjahrsmesse ihren neuen geländegängigen Schnell-Lastwagen Typ 40/D aus.

Vor 25 Jahren:

STEYRER KRIPPERL: In Steyr beginnen die Dreharbeiten zu einem Film über das „Steyrer Kripperl". Hauptakteur in diesem Film ist die Stadt Steyr. Dieser Streifen soll auch im Österreichischen Fernsehen gezeigt werden. Das Drehbuch stammt von Dr. Franz Lipp.

HACK-WERKE: Die Hack-Werke feiern ihr 50jähriges Werkjubiläum. Aus diesem Anlaß findet im Casino eine Betriebsfeier statt, an der Landeshauptmann Dr. Gleißner und Bürgermeister Josef Fellinger teilnehmen. Die Firma Hack hatte damals etwa 400 Beschäftigte.

GARSTEN: In der Landtagssitzung vom 13. März wird Garsten zur Marktgemeinde erhoben.

Vor 10 Jahren:

BUNDESHEER: Major Matthias Reeh wird zum Kommandanten der Panzer-Artillerieabteilung 4 in Steyr bestellt. Er tritt damit die Nachfolge von Oberst Wilhelm Pichler, der ab 1964 Kommandant dieser Abteilung war, an.

FINANZAMT STEYR: Der Leiter des Finanzamtes Steyr, Hofrat Dr. Wilhelm Winnetzhammer, tritt in den Ruhestand. Dr. Winnetzhammer hatte 1954 die Leitung des Finanzamtes übernommen, am 1. Jänner 1968 war er in Würdigung seiner Tätigkeit zum W. Hofrat ernannt worden.

FRANZ ENGE scheidet aus der oö. Landesregierung: Die Mitglieder der oö. Landesregierung verabschieden sich in der Regierungsssitzung vom 19. März von ihrem langjährigen Kollegen Franz Enge.



Steyrer Feuerwehr im Jahre 1914. Foto: Heimathaus

Dambergwarte wird nun von der Stadt betreut



Aufgrund des Schenkungsvertrages vom 31. Jänner 1983 ging die vor zehn Jahren neu errichtete Dambergwarte in den Besitz der Stadt Steyr über. Im Amtszimmer von Bürgermeister Weiss fand am 1. März durch die Vertreter des Komitees Dambergwarte, Direktor Hans Schanovsky und Altlandesrat Franz Enge, die symbolische Übergabe der Warte statt. Im Bild (v. l. n. r.): Bürgermeister Weiss, Altlandesrat Enge, Magistratsdirektor-Stellvertreter Dr. Knapp, Direktor Schanovsky.

Foto: Kranzmayr

Beginn der Arbeiten für das Unterführungswerk am Fuß des Blümelhuberberges

Im Bereich der beiden Autobushaltestellen am Fuße des Blümelhuberberges errichtet die Stadt Steyr eine Fußgängerunterführung, damit den Fußgängern ein gefahrloses Queren der stark frequentierten Blümelhuberstraße ermöglicht wird.

Als vorbereitende Maßnahmen wurden im Herbst 1982 die im Baubereich gelegene Hauptwasserleitung und Gashochdruckleitung verlegt. Zur Entwässerung des Bauwerkes wurde ein neuer Kanal auf 140 m Länge errichtet. Mitte März begannen die Arbeiten am Unterführungsbauwerk. Der Fußgängertunnel wird in Fertigteilen hergestellt, um die Dauer der Behinderungen für den Fahrzeugverkehr möglichst kurz zu halten. Die Aushubarbeiten, Versetzen der Fertigteile, Verfüllen und Wiederherstellung der Straßenoberfläche werden in zwei Etappen abgewikkelt, wobei für den Fahrzeugverkehr je Fahrtrichtung ein Fahrstreifen von 3 m Breite zur Verfügung stehen wird. Die Behinderungen durch die Engstelle werden ca. 7 Wochen dauern. Während dieser Zeit wird auch die Autobushaltestelle in Richtung Zentrum zur Ennstalbrücke hin verlegt werden. Die gegenüberliegende Autobushaltestelle kann ohne Behinderungen angefahren werden. Nach Abschluß der Arbeiten am Tunnel werden die Stiegen zu beiden Seiten und die erforderlichen Nebenarbeiten in Angriff genommen. Die Stiegenstufen werden in Granit hergestellt, da dadurch die größtmögliche Witterungsbeständigkeit gegeben ist. Für die Benützung der Unterführung mit Kinderwagen sind entsprechende Rampen in die Stiegen eingebaut. Beim Austritt in die Schlüsselhofgasse wird ein mit Blinkampeln gesicherter Zebrastreifen die Verbindung zum durchlaufenden Gehsteig herstellen. Für die Fußgänger sind Behinderungen durch die Bauarbeiten nur in äußerst geringem Umfang zu erwarten. Die Verkehrsübergabe des Unterführungsbauwerkes wird voraussichtlich Ende Juni 1983 stattfinden. Der Zebrastreifen in der Blümelhuberstraße wird dann aufgelassen werden.



EINE GEMÜTLICHE IMBISS-STUBE eröffnete Frau Berta NEUDECK im Hause Rooseveltstraße 8 b (Hofer-Markt) auf dem Tabor. Martin Alber gestaltete mit viel Einfühlungsvermögen das Lokal nach bäuerlichen Vorbildern, die Schnitzereien orientieren sich an alten Motiven. Die 25 Sitzplätze umfassende Imbißstube wird von Frau Gertrude Kastl geführt, daher auch die Bezeichnung „Kastl's Stube".

1. Steyrer Zitherverein sucht Musiker

Der 1. Steyrer Zitherverein, ein Orchester von Amateurmusikern – Damen und Herren, alt und jung, alle Berufe – bestehend aus 19 Zithern, 5 Gitarren, 3 Akkordeons und einem Kontrabaß, sucht begeisterte Amateurmusiker: Zitherspieler, Gitarristen und Kontrabassisten. Freude am gemeinsamen Musizieren ist das Hauptanliegen. Geprobt wird jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr am Michaelerplatz 2 (ehemaliges Bürgerspital) im Erdgeschoß. Der Verein ladet dazu ein.

Von den Funktionären stehen Karl Klausriegler, Karl-Marx-Hof 1, Steyr, Tel. 63 78 82, und der musikalische Leiter Josef Zweckmayr, Arbeiterstraße 41, Steyr, Tel. 24 86 94, zur Verfügung.

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr war im Vorjahr 24.200 Stunden im Einsatz

Am Freitag, dem 4. März 1983, fand im Mehrzwecksaal Münichholz die diesjährige Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr statt, der durch die Abhaltung der im fünfjährigen Turnus vorgesehenen Kommandowahlen eine besondere Bedeutung zukam. Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Gottfried Wallergraber konnte zahlreiche Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben und 159 Wehrmänner der Freiwilligen Stadtfeuerwehr sowie eine starke Abordnung der Betriebsfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch AG begrüßen.

Das nachfolgende Totengedenken war im besonderen dem 1. stellvertretenden Kommandanten Brandrat Friedrich Mörtenhuber und dem Kommandanten des Löschzuges I, Hauptbrandinspektor Karl Migschitz, gewidmet. Beide hatte ein unerbittliches Schicksal im Vorjahr aus dem Kreis ihrer Feuerwehrkameraden gerissen. Ihr unermüdliches verdienstvolles Wirken wird den Wehrmännern stets Vorbild sein.

Stadtrat Johann Zöchling überbrachte sodann als zuständiger stadträtlicher Referent für das Feuerwehrwesen die Grüße der Stadt Steyr und des Bürgermeisters. Er dankte der Feuerwehr für die vollbrachten Leistungen und ihre stete Einsatzbereitschaft und betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Stadtverwaltung. Die Stadt mißt der Feuerwehr eine große Bedeutung bei, welche sich auch in den bereitgestellten finanziellen Mitteln widerspiegelt. Allein in den letzten fünf Jahren wurden von der Stadt rund 21 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt, wovon ungefähr je die Hälfte für den laufenden Betrieb und für Investitionen aufgewendet wurden. Schwerpunkte waren die Anschaffung moderner Lösch- und Einsatzfahrzeuge und der Ausbau der Zeugstätten. In die gleiche Richtung weisen auch die Planungen für die Zukunft, bei denen der Neubau einer Zeugstätte für den Löschzug Münichholz im Vordergrund steht. Nach dem Kassabericht, welcher Rechenschaft über den Einsatz der von der Stadtgemeinde bereitgestellten finanziellen Mittel ablegte, nahm der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr breiten Raum ein. Die Freiwillige Feuerwehr Steyr umfaßt derzeit fünf Löschzüge, den Katastrophenhilfsdienst und die Wasserwehr mit insgesamt 193 aktiven Wehrmännern und 13 Mann Reserve. Die Brandeinsätze stehen mit 57 zahlenmäßig zwar nicht an der Spitze, sind aber mit 1652 Mann und 1936 Stunden nach wie vor am arbeitsintensivsten. Ein stetiges Ansteigen ist bei den technischen Einsätzen verschiedenster Art festzustellen, bei denen 588 Mann bei 203 Einsätzen 1520 Arbeitsstunden leisteten. Die Wasserwehr war 518 Stunden mit 164 Mann bei 25 Einsätzen tätig. Zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft waren laufend Übungen, Schulungen und Fortbildungskurse sowie allgemeine Erhaltungsarbeiten nötig. Dazu kommen noch an Sonn- und Feiertagen die ständigen Bereitschaftsdienste und der Theaterdienst. Insgesamt waren im Vorjahr 8893 Mann insgesamt 24.202 Stunden für die Feuerwehr im Einsatz. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre zeigt, daß sich zum Beispiel seit dem Jahre 1978 der Personaleinsatz verdoppelt und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verdreifacht hat. Großes Augenmerk wird auch der Nachwuchspflege im Rahmen der Jugendgruppe zugewendet.



Im Bild vorne das neu gewählte Kommando der FF Steyr (v. l. n. r.): OAW Ewald Zimmermann, HBI Helmut Enzendorfer, OBR Gottfried Wallergraber, BR Rudolf Schrottenholzer, HBI Gerhard Praxmarer. Im Hintergrund des Fotos die Zugskommandanten und weitere Mitglieder des Kommandos (v. l. n. r.): VBR Friedrich Steinhuber, HBI Heinz Mayr, HBI Johann Ecker, HBI Werner Kinauer, HBI Josef Hackl, HBI Walter Hasenleithner, HBI Johann Finner, HBI Walter Hölblinger. Foto: Frühauf

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf Ehrungen, bei dem folgende Wehrmänner für ihren unermüdlichen langjährigen Einsatz ausgezeichnet wurden:

Verdienstmedaille der Stadt Steyr (15 Jahre): BM Riesenberger Stefan; LM Niedermayr Johann; OBM Demmelmayr Hermann; BM Brunmayr Günther; LM Fröhlich Edmund; LM Gutbrunner Heinz; HFM Zitroni Norbert.

Oö. Feuerwehr-Verdienstmedaille (25 Jahre): HBM Hofmann Alois; HBI Egelmayr Robert; OBI Rottenmanner Alfred; HBM Ecker Josef.

Oö. Feuerwehr-Verdienstmedaille (40 Jahre): BI Mayr Friedrich; EHBM Langbauer Georg; OBM Husteiner Alois.

Oö. Feuerwehr-Verdienstkreuz III. Stufe: BI Riegler Willi; OLM Burgsteiner Johann; OLM Niedl Heinz.

ÖBFV – III. Stufe: BI Müller Hubert; BI Steiner Karl; BI Zippermayr Adolf; AW Dorfner Josef; HBI Demmelmayr Heinrich; BI Springer Rupert; HBM Bergmayr Eduard.

Bezirksfeuerwehrmedaille: Hofrat Dr. Eidherr Wolfgang; Oberleutnant Zlabinger Hellmut; Bez.-Rev.-Insp. Tanzmayr Heinrich; Knogler Johann.

Ehrendienstgrade: Ehrenvizebrandrat Haider Alexander; Ehrenhauptbrandmeister Busek Alexander; Ehrenhauptbrandmeister Langbauer Georg.

Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Gottfried Wallergraber faßte in seiner Ansprache noch einmal die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr in der abgelaufenen Funktionsperiode zusammen. Voran stellte er den Dank an alle Wehrmänner und Mitarbeiter im Kommando. Nur durch die stets bewiesene Einsatzbereitschaft war es möglich, in den abgelaufenen fünf Jahren mit 31.877 Mann 81.568 Arbeitsstunden zu leisten. Neben den Einsätzen nahmen Übungen, Sonn- und Feiertagsbereitschafts-, Ordnungs- und Sicherungsdienst bei Veranstaltungen, Brandschutzvorträge in Schulen und nicht zuletzt die Ausbildung und Fortbildung breiten Raum ein. Bei verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben konnte die Feuerwehr Steyr erfolgreich in Erscheinung treten. Im



HEINRICH WIRMSBERGER, ehemaliger Kapellmeister der Stadtkapelle, hat anläßlich seines 80. Geburtstages alle bekannten Kompositionen, die in und für Steyr geschrieben wurden, gesammelt und für Blasmusik arrangiert und instrumentiert. Eine Sammlung dieser Werke überreichte Wirmsberger am 7. März Bürgermeister Weiss im Rathaus. Das Stadtoberhaupt dankte mit herzlichen Worten und überreichte Herrn Wirmsberger ein Ehrengeschenk. Foto: Hartlauer

Einvernehmen mit der Stadtgemeinde Steyr, welche sich der Feuerwehr gegenüber stets aufgeschlossen zeigte, und mit zusätzlicher Unterstützung des Landesfeuerwehrkommandos war es möglich, die Ausrüstung der Feuerwehr weiter zu verbessern und auf dem modernsten Stand zu halten. Im verstärkten Maße wird die Feuerwehr auch für Umweltschutzaufgaben in Anspruch genommen. Im Jahre 1983 wird die Einbeziehung in ein landesweites Warnsystem des Katastrophenhilfsdienstes erfolgen. Die Leistungen waren aber nur durch die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, dem Landesfeuerwehrkommando, der Polizei, dem Roten Kreuz, dem Bundesheer, dem Zivilschutzverband sowie der Betriebsfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch AG möglich.

Vorausblickend auf die Kommandowahl dankte er den ausscheidenden Kommandomitgliedern, die alle mit beigetragen haben, daß sich die Feuerwehr bei der Bevölkerung großer Wertschätzung erfreut. Die Kommandowahlen werden personelle Änderungen bringen, der Stil der Kommandoarbeit wird jedoch gleich bleiben. Er wird auch in Zukunft vom Verantwortungsbewußtsein gegenüber den Feuerwehrkameraden und den Mitbürgern, aber auch von den Idealen der Freiwilligkeit und Hilfsbereitschaft geprägt sein.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war sodann die Wahl des neuen Bezirksfeuerwehrkommandos, welche vom Wahlreferat des Magistrates Steyr mit Kundmachung vom 10. 1. 1983 ausgeschrieben und auch durchgeführt wurde. Nach zugweiser, namentlicher Abstimmung durch alle wahlberechtigten Wehrmänner konnte der Leiter des Wahlreferates des Magistrates Steyr, OAR Wanek, folgendes Wahlergebnis bekanntgeben: Bezirksfeuerwehrkommandant: Oberbrandrat Wallergraber Gottfried. 1. Stellvertreter des Kommandanten: Hauptbrandinspektor Schrottenholzer Rudolf. Zeugwart: Hauptbrandinspektor Praxmarer Gerhard. Schriftführer: Hauptbrandinspektor Enzendorfer Helmut. Kassenführer: Oberamtswalter Zimmermann Ewald.

33 Millionen S für Neubau der Anstaltswäscherei am LKh Steyr

Nachdem die oö. Landesregierung die Vergabe der Baumeisterarbeiten beschlossen hatte, wurde nun mit den Erdaushubarbeiten zum Neubau der Anstaltswäscherei am Landeskrankenhaus Steyr begonnen. Das dabei anfallende Aushubmaterial wird zur Aufschüttung einer Geländestufe verwendet, auf der der neue Besucherparkplatz mit einem Fassungsvermögen von etwa 100 Personenkraftwagen errichtet wird. Der Rohbau, der unmittelbar nach den Erdarbeiten in Angriff genommen wird, soll noch in diesem Jahr fertiggestellt sein, so daß dann anschließend die Installierung der Wäschereigeräte durchgeführt werden kann. Mit der endgültigen Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Wäscherei ist Mitte nächsten Jahres zu rechnen. Die Gesamtkosten des Projektes werden Investitionsmittel in der Höhe von rund 33 Millionen Schilling erfordern.

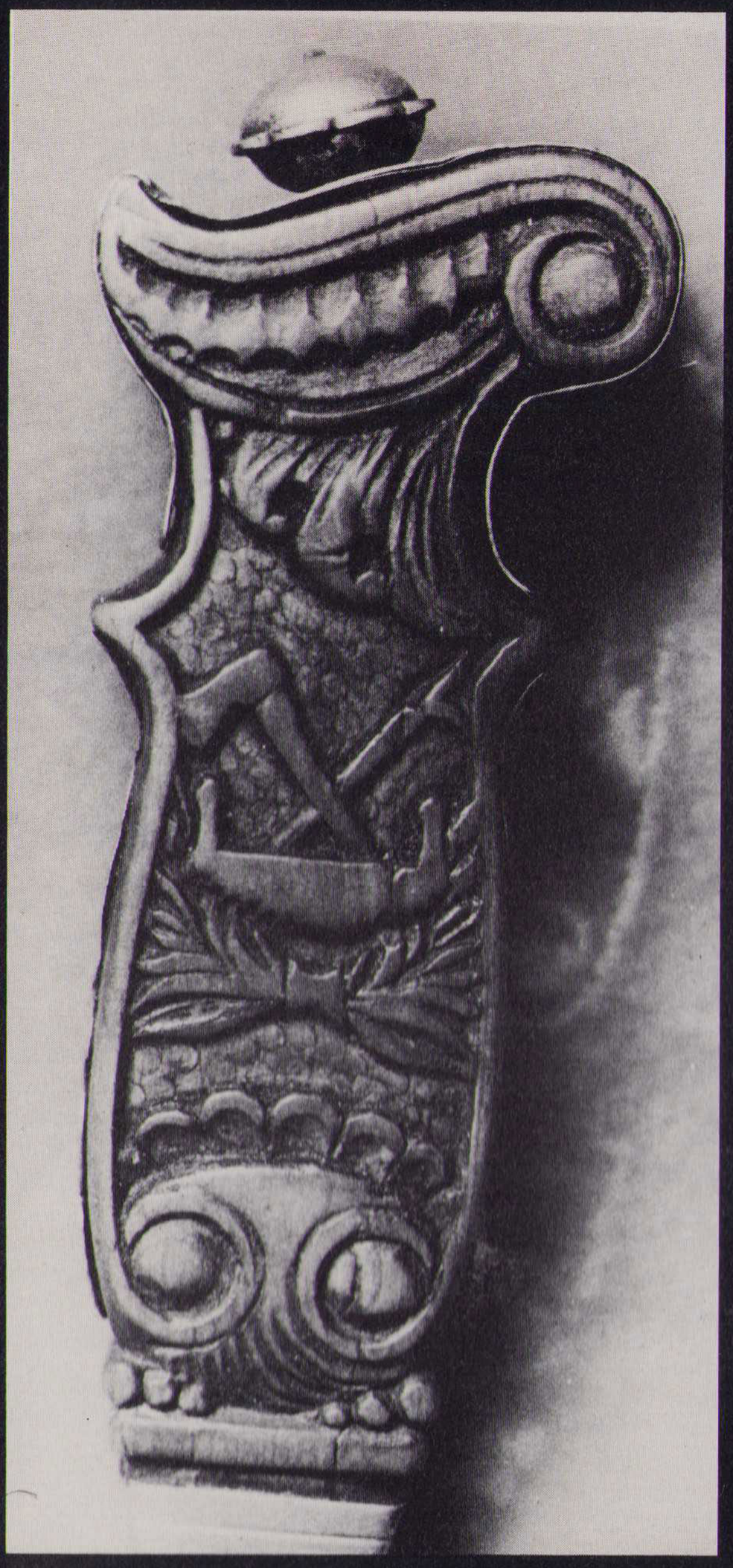
Die Notwendigkeit zum Bau einer Anstaltswäscherei am Landeskrankenhaus Steyr ergab sich vor allem aufgrund der baulichen und einrichtungsmäßigen Veralterung der derzeitigen Anlage. Eine Prüfung der möglichen Varianten ergab, daß die Errichtung eines Neubaues an der Nordseite des Gebäudes der Internen Abteilung im unmittelbaren Anschluß an die derzeitige Wäscherei, die in wirtschaftlicher und funktioneller Hinsicht günstigste Lösung darstellt. Nach Fertigstellung des Neubaues und der Aufnahme des Wäschereibetriebes würden die Räumlichkeiten der derzeit bestehenden Wäscherei ebenfalls dem neuen Betrieb zugeordnet werden.

Da bei der Errichtung des Neubaues von Anfang an die lüftungs- und wärmetechnischen Besonderheiten der zum Einsatz gelangenden Maschinen Berücksichtigung finden müssen, wurden bereits die Aufträge für die neuen Wäschereigeräte vergeben, die dann entsprechend dem Baufortschritt auf Abruf geliefert werden. Neben dem Projekt des Neubaues der Anstaltswäscherei läuft derzeit auch die Erweiterung des Pathologischen Institutes. Mit einer 3-Millionen-Schilling-Investition werden durch einen zweigeschossigen Anbau die räumlichen und funktionellen Bedingungen dieses Krankenhausbereiches verbessert.

Wertsicherungen

Ergebnis Jänner 1983

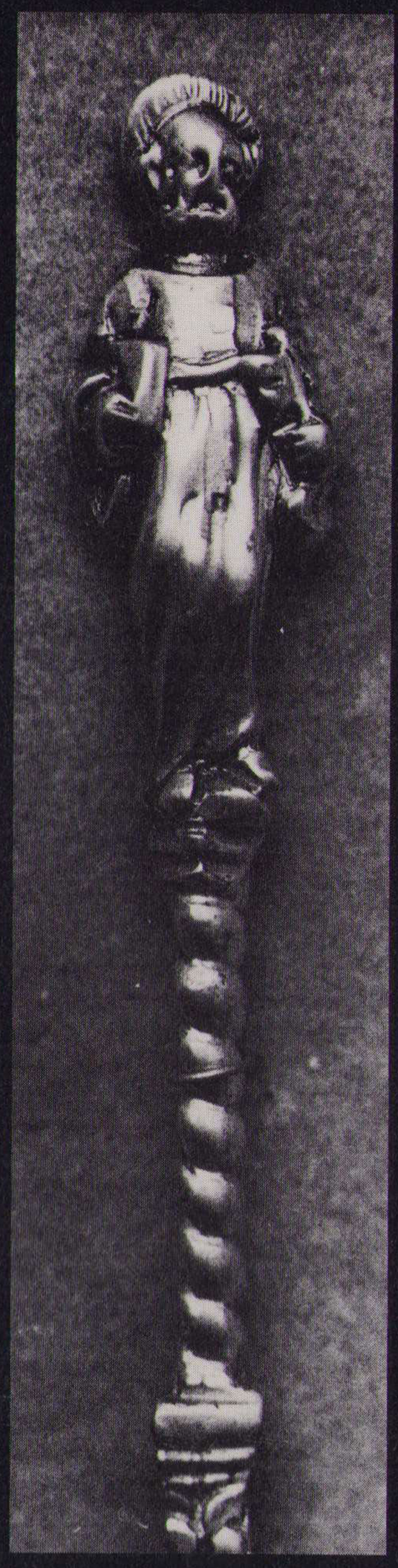
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
Dezember	137,4
Jänner	138,3
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
Dezember	241,1
Jänner	242,7
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
Dezember	307,2
Jänner	309,2
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Dezember	308,2
Jänner	310,2
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Dezember	2326,6
Jänner	2341,8
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
1938 = 100	
Dezember	2699,6
Jänner	2717,3
Dezember	2292,9
Jänner	2308,0



Stilettgriff mit Handwerkersymbolen.
Fotos: Hartlauer

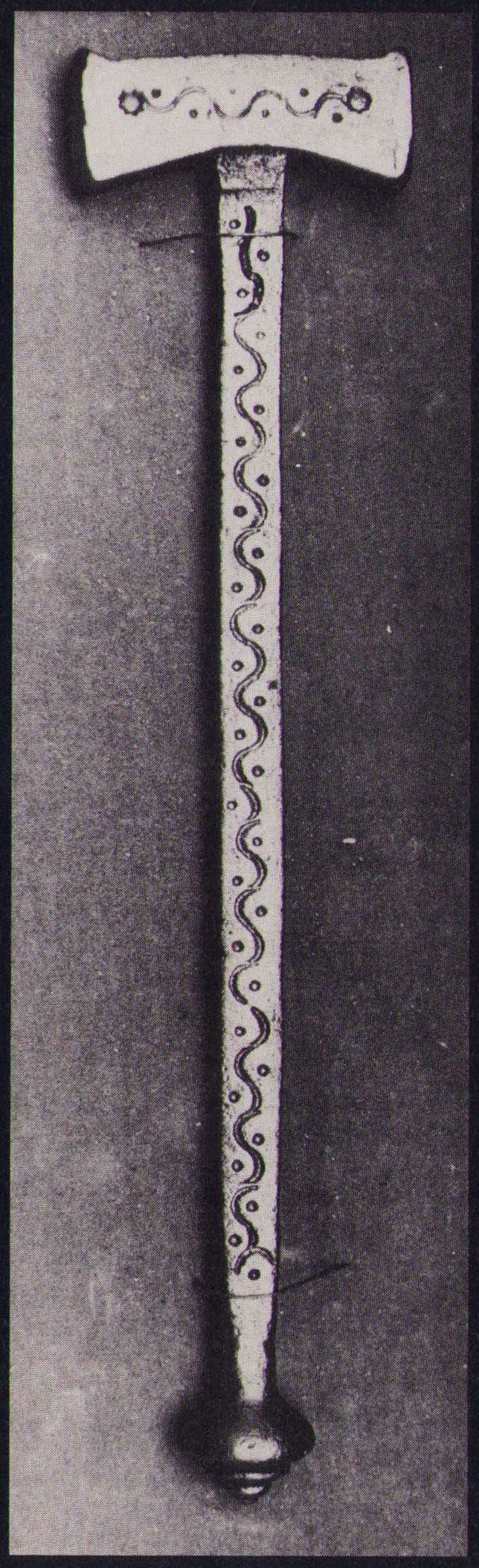


Messerklinge mit Glaubenssymbol.

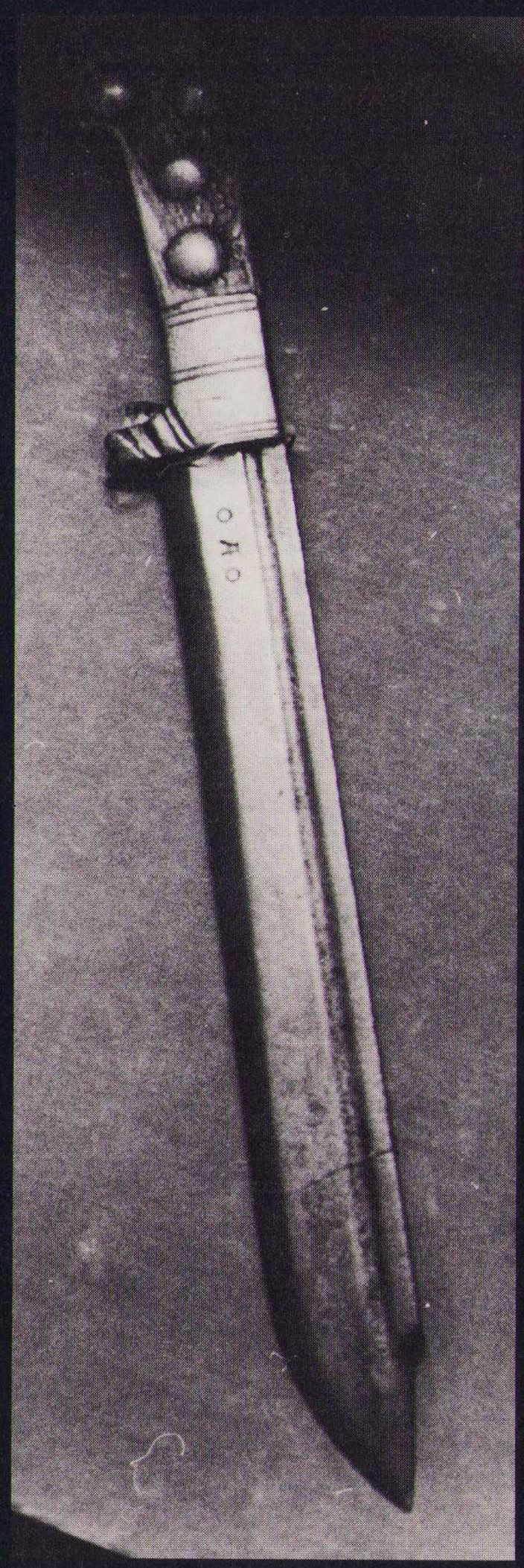


Stiel eines Weihrauchlöffels mit Darstellung des hl. Petrus.

Die Petermandl'sche Messersammlung im Steyrer Heimathaus



Hammer mit verziertem Eisenstiel.

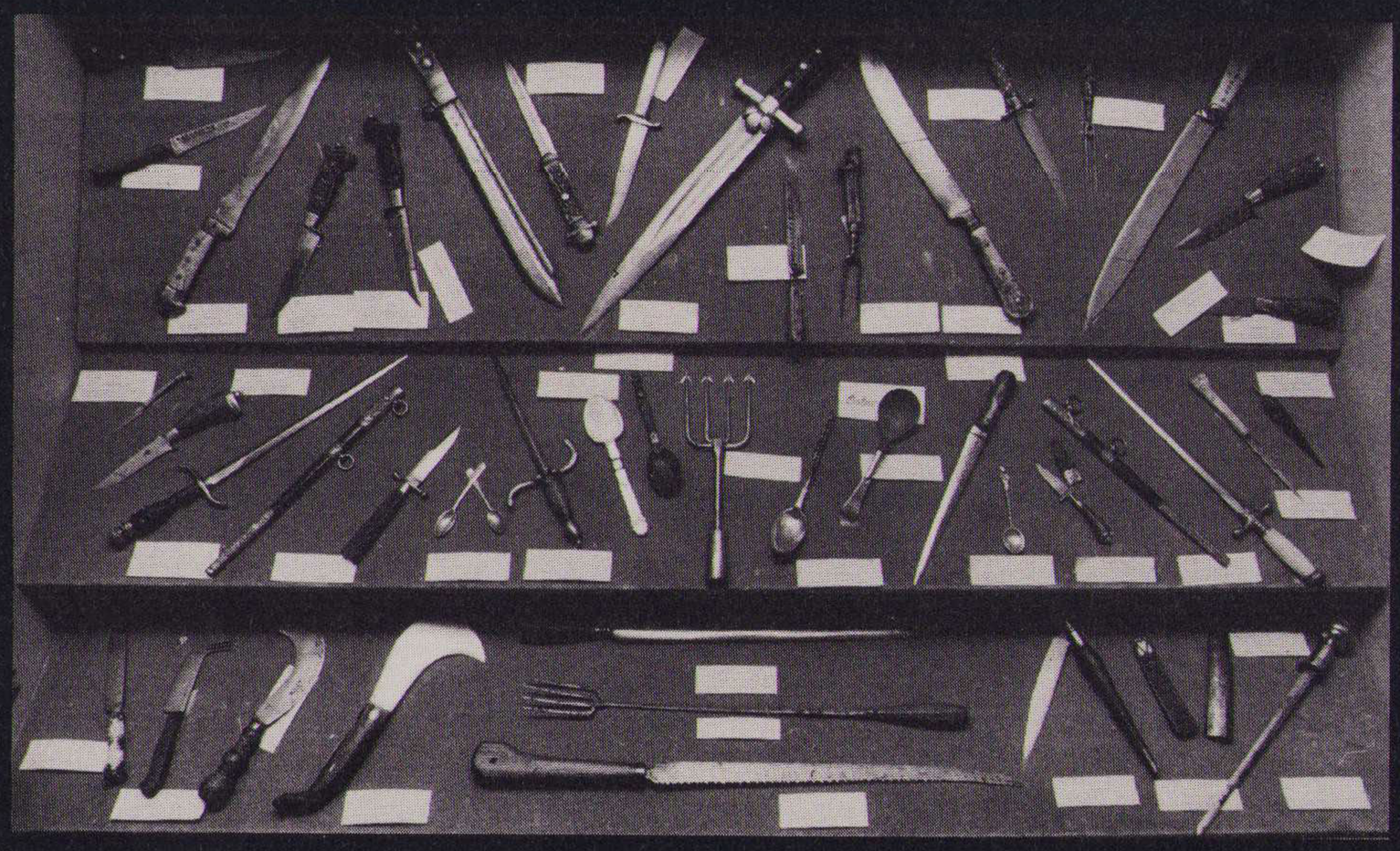


Gotisches Jagdmesser.

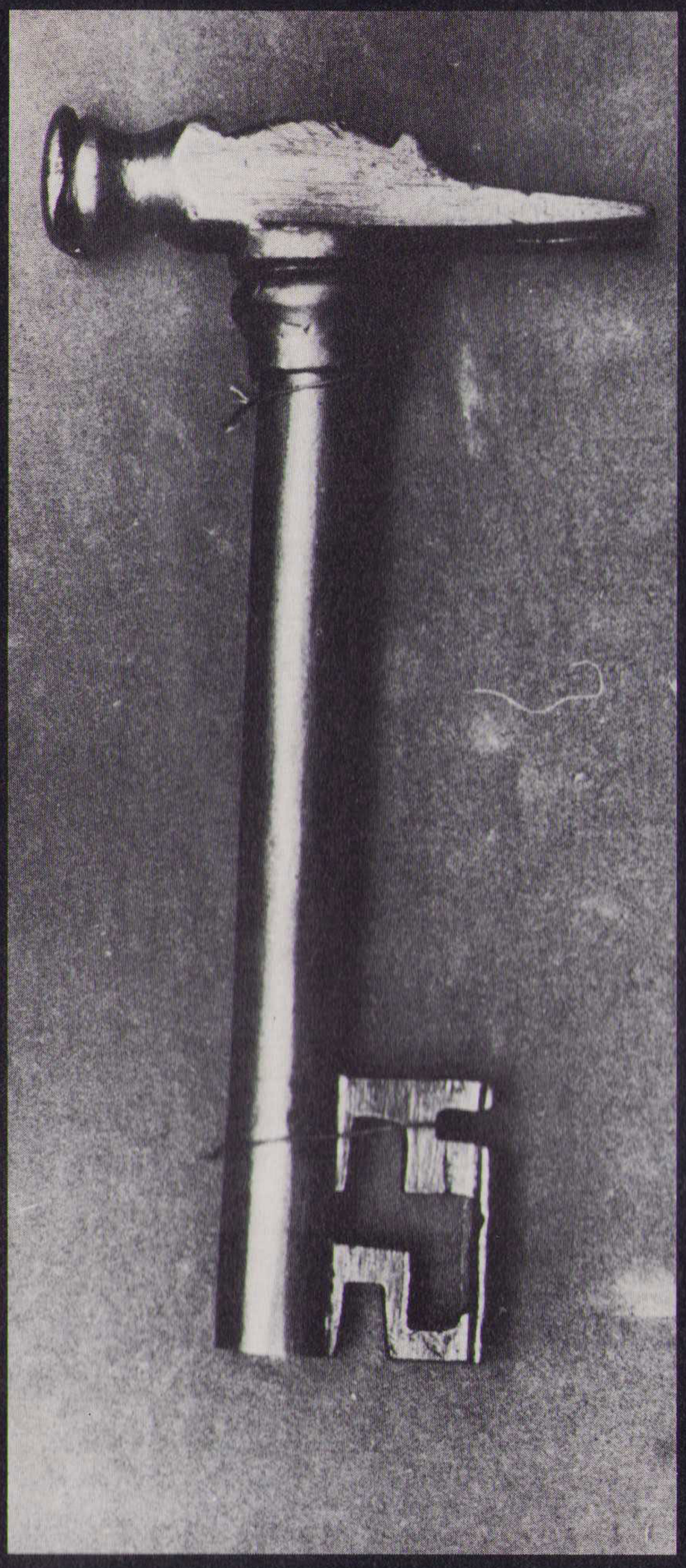


Gabelgriff mit Darstellung eines Bergmannes.

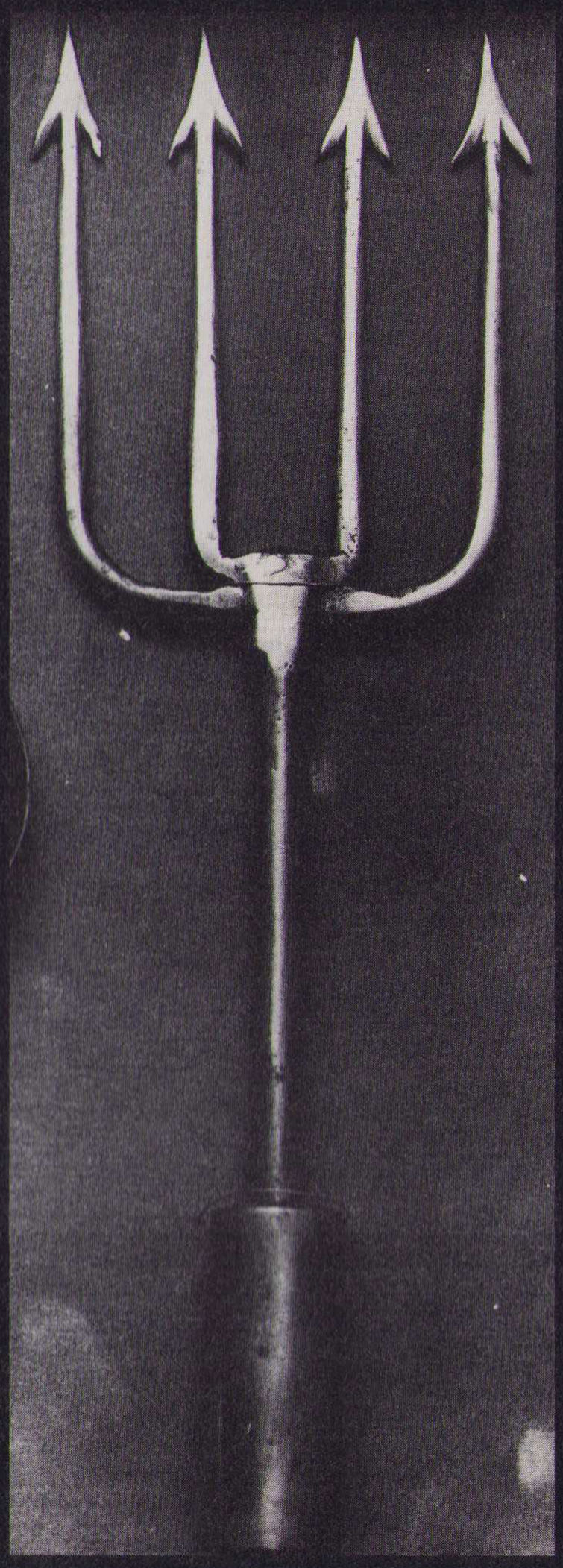
Die Darstellungen aus der Petermandl'schen Messersammlung des Heimathauses Steyr setzen wir fort mit Exponaten aus Österreich. Die Sammlung ist bis Ende März Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 9.30 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr öffentlich zugänglich, Mittwoch und Freitag von 9.30 bis 12 Uhr.



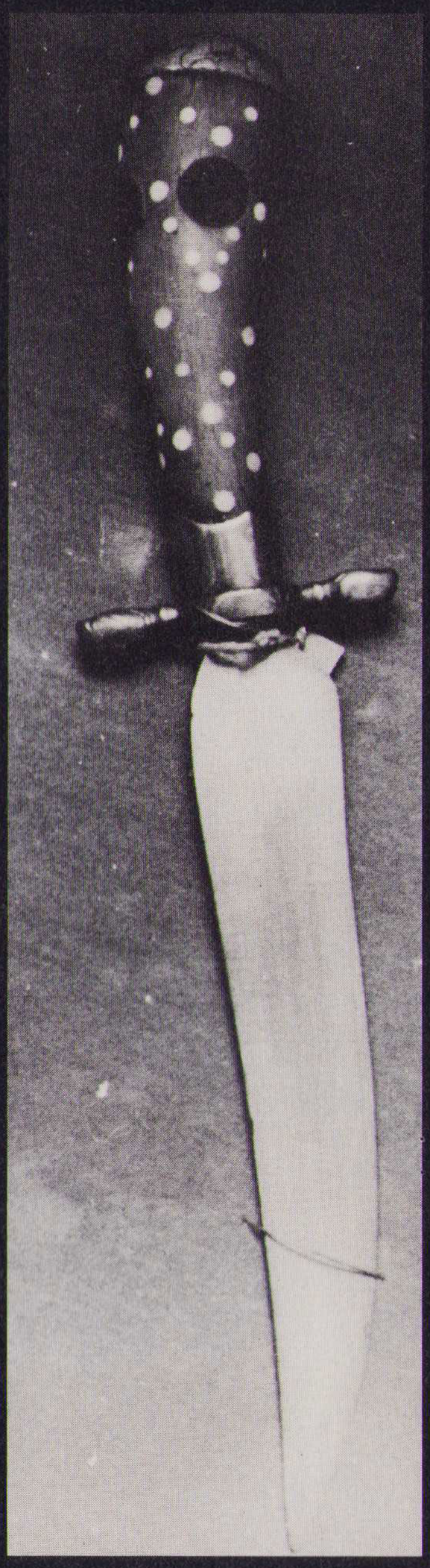
Die Handwerker vergangener Zeiten investierten viel Phantasie in die Formgebung von Gebrauchsgegenständen.



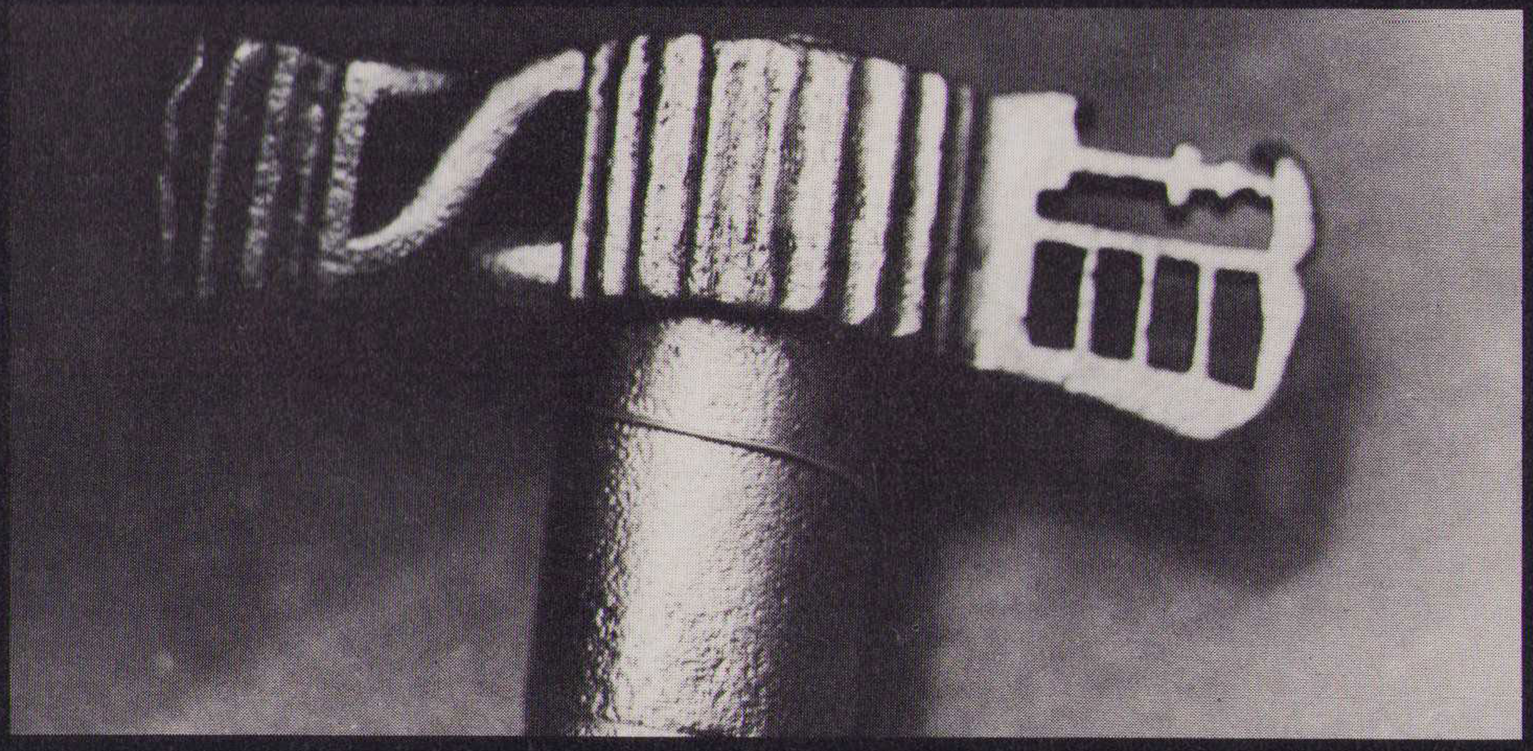
Schlüssel und Hammer in einem Stück.



Geschmiedete Fischgabel.



Messergriff mit Beineinlagen.



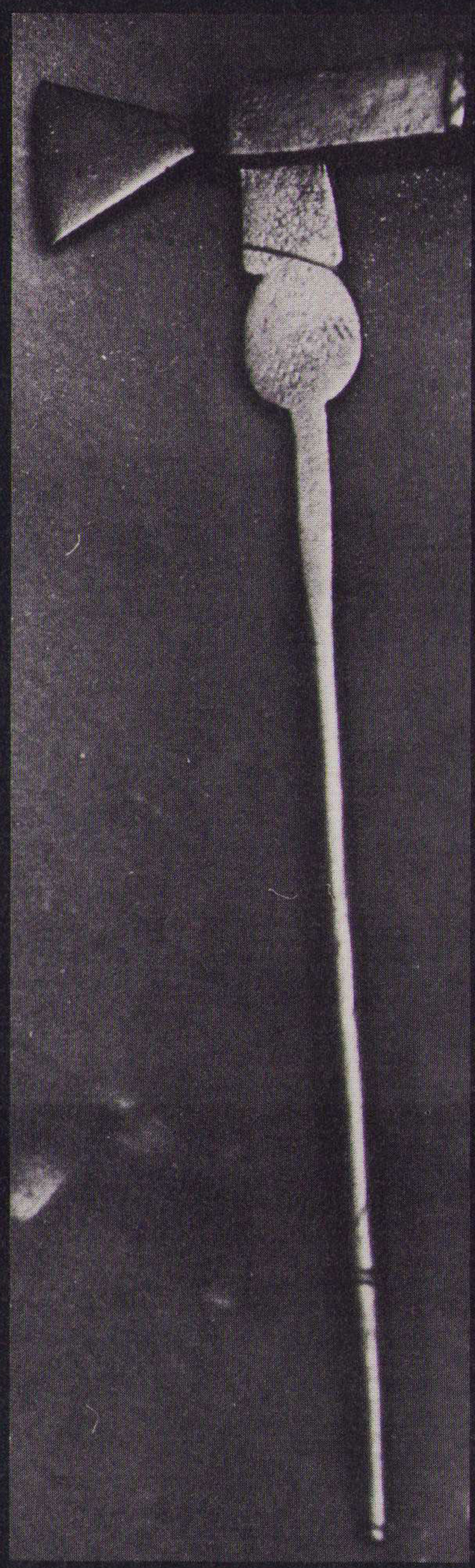
In Eisenschnittechnik gefertigter Hammer mit ungarischem Wappenschild.



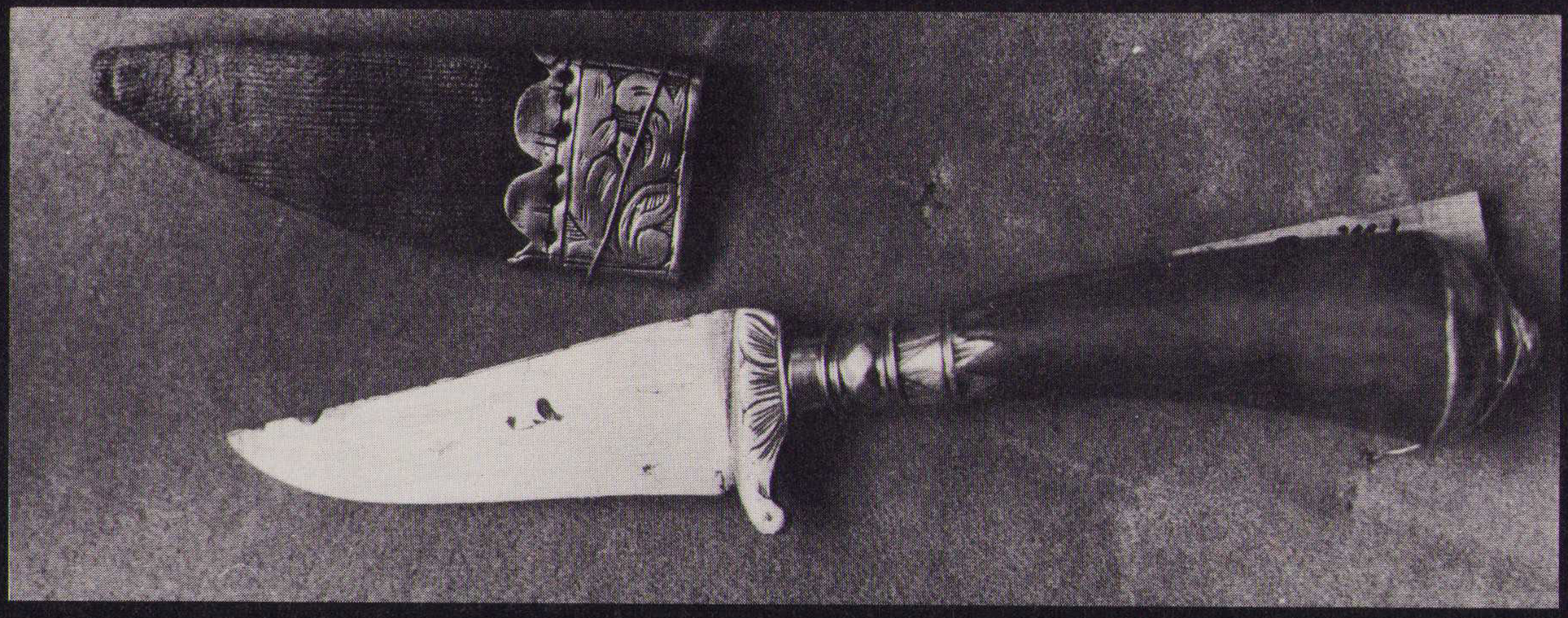
Geschnitzter Horngriff einer Eßgabel.



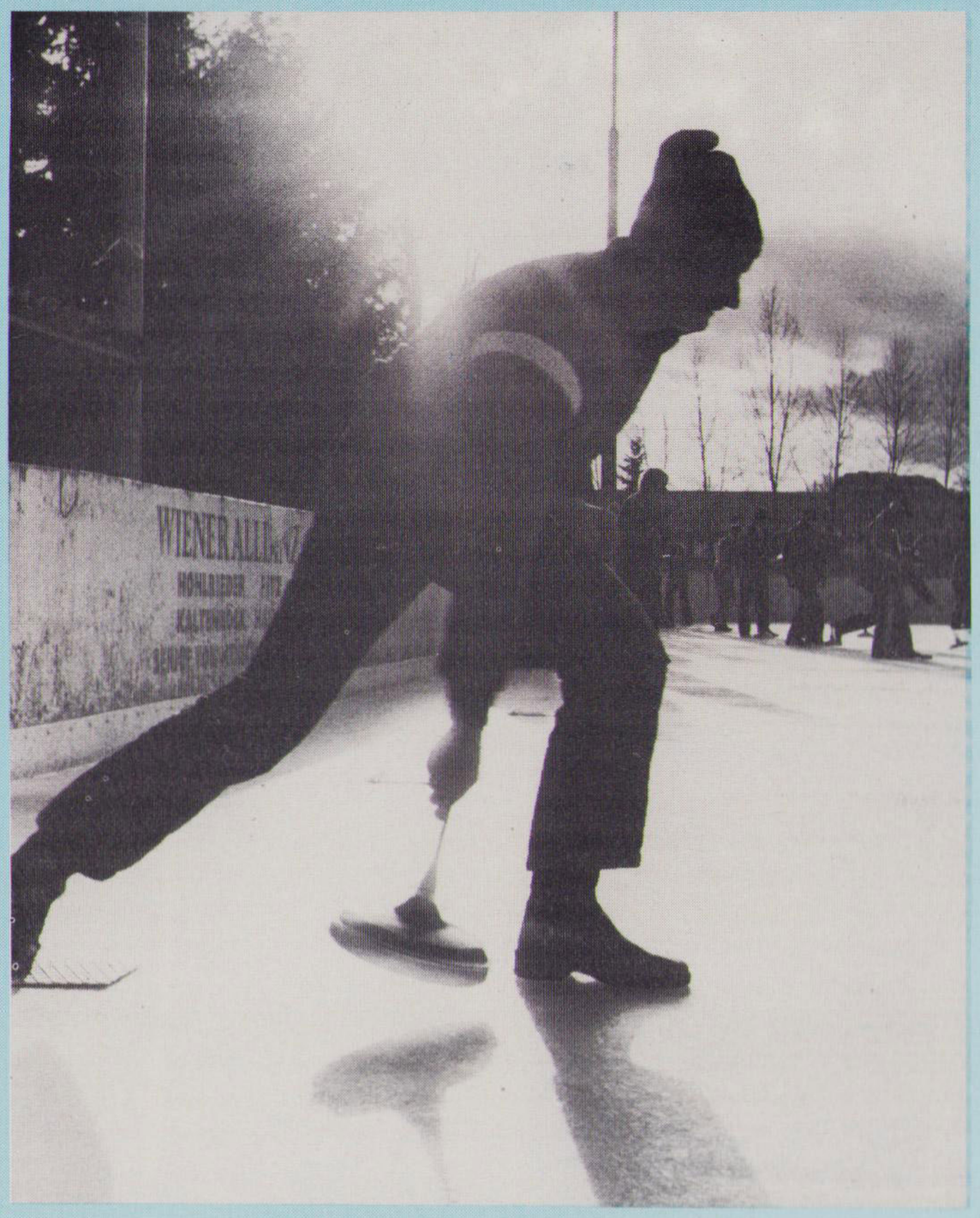
Rippenbrecher aus Kaprun.



Alter Hammer mit eisernem Stiel.



Damenstilett mit Goldverzierungen.



Hohe Konzentration bei tiefen Temperaturen

Zu den emsigsten Sportlern Steyrs gehören zweifellos die Eisstockschützen. Wenn die Stadt um 6 Uhr früh noch in völlige Dunkelheit gehüllt ist, herrscht jeden Samstag um diese Zeit auf der Kunsteisbahn schon reges Treiben. Bis zu 34 Mannschaften beginnen auf 16 Bahnen mit Turnieren oder Meisterschaften. Jeder Samstag ist von Oktober bis März ausgebucht und überdies werden noch acht Sonn- und Feiertage zu Meisterschaften herangezogen. Diese Veranstaltungsdichte verrät die Nachfrage für diese Sportsparte. In Oberösterreich sind in 322 Vereinen 14.272 Eisschützen registriert. Auf den Steyrer Raum entfallen 700 vereinsregistrierte Schützen, während noch die „Dunkelziffer" von 1000 Hobbyschützen dazukommt. Das alte, traditionelle „6 – 9 – 12 Spiel" mit gedrechselten, von den Wagnermeistern hergestellten Birnholzstöcken als „Bratlschießen" oder sonstige volkstümliche Wettkampfart belebt auf zugefrorenen Flüssen und Teichen förmlich unsere schöne Winterlandschaft. Dann geht noch der Mostkrug oder das Schnapsflascherl in die Runde und sorgt für Heiterkeit und Spielwitz. Anders hingegen geht es nach der olympischen IER- und der ISPO-Regel zu. Der traditionelle Holzstock ist ins Museum verbannt und nicht erlaubt. Der Plastikkern, der mit einem starken Eisenring versehen ist, darf nur 5,33 kg wiegen. In raffinierter Weise werden je nach Eisverhältnissen und Temperatur bis zu 20 verschiedene Gummiplatten (im Sommer Plastik) verwendet und aufgeschraubt, um gefinkelte Rutschverhältnisse zu erzielen. Da jede Platte ca. 200 Schilling kostet, summieren sich auch die Auslagen eines Turnierschützen, der jegliche Kosten selbst bestreitet. Die Grundausrüstung eines Durchschnittsschützen beläuft sich auf ca. 5000 Schilling. Anstatt der volkstümlichen Holzdaube wird im Wettkampfsport eine runde Gummidaube mit einem Durchmesser von 10 cm verwendet. Während die gerillte Oberfläche auf Eis verwendet wird, dient die flache Seite für Asphaltbahnen. Wie ermüdend für den Schützen ein Meisterschaftstag ist, kann nur der Aktive ermessen. Mehrere Stunden ist er jeglichen Wetterunbilden ausgesetzt und gibt an die 100 Schüsse bei höchster Konzentration ab. Steyr ist als Meisterschaftsaustragungsort durch die idealen Bedingungen auf der Kunsteisbahn und durch das Entgegenkommen der Stadtgemeinde sehr beliebt. Da im Vorjahr die Senioren-Staatsmeisterschaften auf der Rennbahn durch plötzliche Regengüsse abgebrochen werden mußten – Veranstaltungskosten 130.000 Schilling –, werden laut Bundesbeschluß österreichische Meisterschaften nur mehr an Orte mit Überdachung vergeben. Bereits im nächsten Jahr wird eine Halle in Amstetten eröffnet.

Bezirksobmann Valentin Stöckler vertritt in mustergültiger Weise die Interessen der Steyrer Schützen. In acht Vereinen wird das Stockschießen durchgeführt: Forelle, Polizeisportverein, Magistratssportverein, ATSV Stein, Union, ASV Bewegung, ATSV Steyr und ASKÖ-FZC Resthof. Überdies werden alljährlich die Arbeiterkammer- sowie Steyr-Werke-Meisterschaften unter großer Beteiligung abgewickelt.

Die erfolgreichsten Mannschaften sind Forelle und Union Steyr, die beide an der Landesmeisterschaft teilnehmen. Während Forelle um zwei Punkte den Aufstieg in die Regionalliga verpaßt hat, ist Union aus dieser Liga abgestiegen. In der Landesliga sind ATSV Steyr und Forelle vertreten, in der Unterliga ASV Bewegung und im Gebiet ATSV Stein, Union und Forelle. Bester Ziel- und Stockschütze ist Alois Obermaier (Forelle), der in der Landesmeisterschaft teilnimmt.

Auch im Sommer wird allerorts geschossen. Wie die „Schwammerl" schossen die Asphaltbahnen heraus, so daß in Steyr 41 Bahnen zur Verfügung stehen, wobei die Rennbahn mit 13 den Löwenanteil hat. Die Technik hat also eine Ausweitung des Stockschießens zur Freude und Begeisterung der zahlreichen Anhänger auf das ganze Jahr ermöglicht. F. L.



Vizebürgermeister Schwarz gratuliert der Mannschaft Forelle I zum Gewinn der Stadtmeisterschaft der Eisschützen. Im Bild (v. l. n. r.): Bezirksobmann Stöckler, Pilzweger, Vogel, Ursprunger, H. Kessel, Niess. *Fotos: Steinhammer*



Bürgermeister Weiss und Vizebürgermeister Schwarz überreichen den Siegern des Bezirksjugendskitages, Birgit Kogler und Hans Peter Grill, die Pokale. Foto: Hartlauer

Bezirksjugendskitag der Steyrer Schulen

135 Teilnehmer starteten beim diesjährigen Bezirksjugendskitag auf der Hohen Dirn. Eine äußerst geringe Schneelage stellte die Veranstalter zunächst vor größere Probleme. Man war nicht sicher, ob der Bewerb überhaupt durchgeführt werden konnte. Geringe Schneefälle einige Tage vorher retteten aber die Veranstaltung. Schlechte Pistenverhältnisse wurden durch freundliches Wetter vergessen gemacht. Der vom Bezirksschulrat Steyr und vom Magistrat Steyr veranstaltete Bewerb wurde unter der Leitung von HD Wilhelm Lechner und Sportreferent Toni Obrist zu einem vollen Erfolg. Unter weiterer Mithilfe von Lehrern und Professoren, die sich als Schülerbetreuer und Torrichter arrangierten, konnte die Veranstaltung rasch und unfallfrei abgewickelt werden. Sein Interesse an diesem Skitag zeigte auch heuer wieder Herr Bürgermeister Franz Weiss, der als Vorläufer die Veranstaltung eröffnete und auch die Siegerehrung im Anschluß an das Rennen vornahm. Erfreulich, daß in den Steyrer Schulen eine Menge guter und skibegeisterter Läufer ist. Absolute Spitze die beiden Tagesbesten, Hans Peter Grill und Birgit Kogler. Ein großes Lob auch allen anderen Teilnehmern, die durch Einsatz und sportliche Fairneß für einen spannenden Rennverlauf sorgten.

ERGEBNISSE:

Kinder II weiblich:
1. Hintenaus Karin, BG Steyr, 50,51; 2. Miltner Daniela, BG Steyr, 1:00,51; 3. Hochmüller Claudia, HS 1 Punzerstraße, 1:07,68.

Kinder II männlich:
1. Stubauer Ferdinand, HS 1 Tabor, 48,61; 2. Mauhart Joachim, BG Steyr, 50,31; 3. Christian Johannes, BRG Steyr, 51,30.

Schüler I weiblich:
1. Stubauer Sandra, HS Rudigier, 51.59; 2. Huemer Sabine, BG Steyr, 52,49; 3. Schörkhuber Regina, HS Rudigier, 52,60; 4. Grasnigg Sandra, BG Steyr, 53,28; 5. Thaller Carmen, HS 1 Tabor, 55,21. 6. Mayr Andrea, HS 1 Tabor, 57,52; 7. Herzog Petra, HS 2 Ennsleite, 58,22; 8. Klug Alexandra, HS 1 Tabor, 58,71; 9. Gratzl Monika, HS 1 Tabor, 59,31; 10. Priestner Karin, BRG Steyr, 59.40.

Schüler I männlich:
1. Stangl Werner, HS 1 Tabor, 45,83; 2. Englmaier Thomas, HS 1 Tabor, 49,11; 3. Froschauer Thomas, BG Steyr, 50,20; 4. Samwald Jürgen, HS 2 Ennsleite, 50,78; 5. Winklmayr Markus, HS 1 Tabor, 51,39; 6. Raffelsberger Dieter, HS St. Anna, 52,83; 7. Starchl Christian, HS 1 Tabor, 52,88; 8. Murauer Robert, HS 2 Punzerstraße, 53,21; 9. Huber Helmut, HS St. Anna, 54,79; 10. Ackerl Manfred, HS 1 Tabor, 55,41; 11. Danninger Roland, HS 1 Promenade, 55,41.

Schüler II weiblich:
1. Kogler Birgit (Tagesbestzeit), BG Steyr, 47,63; 2. Daucher Jessica, HS 2 Ennsleite, 49,41; 3. Kogler Anita, BG Steyr, 50,79; 4. Pribyl Alexandra, BRG Steyr, 53,02; 5. Aichmayr Martina, HS 1 Tabor, 55,33; 6. Preindl Doris, BRG Steyr, 55,53; 7. Brandner Alexandra, HS 2 Ennsleite, 56,09; 8. Wöntner Elke, HS 1 Tabor, 56,10; 9. Jegg Silvia, HS 1 Promenade, 56,11; 10. Hawelka Alexandra, HS 2 Punzerstraße, 58,63.

Schüler II männlich:
1. Grill Hans Peter (Tagesbestzeit), BRG Steyr, 42,62; 2. Troppmann Bernd, BRG Steyr, 44,81; 3. Roßbach Gerald, BRG Steyr, 45,08; 4. Waltl Christian, BG Steyr, 46,81; 5. Herda Peter, HS 1 Tabor, 47,40; 6. Obermayr Roland, HS 2 Ennsleite, 47,60; 7. Pristavnik Robert, BRG Steyr, 47,80; 8. Althuber Robert, HS 1 Tabor, 48,03; 9. Safratmüller Alfred, HS 2 Punzerstraße, 48,72; 10. Huemer Jürgen, HS St. Anna, 49,29.

Jugend I weiblich:
1. Baumann Doris, BG Steyr, 49,00; 2. Schreiberhuber Susanne, BG Steyr, 52,91.

Jugend I männlich:
1. Rammerstorfer Otto, BG Steyr, 45,50; 2. Troppmann Rainer, BRG Steyr, 47,62; 3. Feichtinger Andreas, BG Steyr, 49,39; 4. Radinger Markus, HS 2 Ennsleite, 50,73; 5. Ofner Hans Peter, BRG Steyr, 51,20.

RUEFA REISEN STEYR

Der kurze Weg zum schönen Urlaub . . .

Sommerreisen 1983 – Sonne, Sand und Meer

Seetour Austria Kreuzfahrten

Kreuzfahrten mit MV LA PALMA
wöchentlich, jeden Samstag von 30. 4. bis 15. 10. 1983
Venedig – Kanal v. Korinth – Piräus/Athen – Rhodos – Kreta – Korfu – Dubrovnik – Venedig
1 Woche Kreuzfahrt, Vollpension **ab S 7.800.-**
Unterbrechungsmöglichkeit für Badeaufenthalt auf Kreta oder Rhodos möglich!

Ägypten, Israel, Griechenland
mit dem Schiff EUGENIO C, Termine vom 12. 4 bis 19. 10. 1983
10 Tage **ab S 11.020.-**

Spanien – Balearen – Tunesien
mit dem Schiff ENRICO C, Termine vom 11. 6. bis 8. 10. 1983
7 Tage **ab S 8.690.-**

Jugoslawien – Griechenland
mit dem Schiff ITALIA, Termine vom 8. 5. bis 9. 10. 1983
7 Tage **ab S 10.970.-**

Ägäis und UdSSR
mit dem Schiff MS KAZAKHSTAN, Termine vom 25. 7. bis 4. 8. 1983
10 Tage **ab S 9.490.-**

Nordkap und Fjorde
31. 5. bis 11. 6. 1983 **ab S 10.590.-**

AZUR FERNREISEN

Große Kreta-Rundreise (Santorin)
25. 3. bis 3. 4., 6. bis 15. 5. und 10. bis 19. 6. 1983, Halbpension **S 12.570.-**

Irland – Wales
5. bis 21. 7. und 9. bis 25. 9. 1983, Halbpension **S 17.890.-**

Israel-Rundreisen
13. bis 20. 3., 27. 3. bis 3. 4., 15. bis 22. 5., 29. 5. bis 5. 6., 25. 9. bis 1. 10., 9. 10. bis 16. 10., 31. 10. bis 6. 11. 1983, Halbpension **S 12.450.-**

Israel – Sinai
12. bis 23. 3. und 9. bis 20. 10. 1983, Halbpension **S 18.480.-**

USA in Ost und West
11. bis 22. 5. und 26. 10. bis 6. 11. 1983, Inklusivpreis (ohne Mahlzeiten) **S 25.920.-**

AZUR BADEFLUGREISEN

Anzio: Tyrrhenisches Meer
wöchentliche Abflüge vom 14. Mai bis 8. Oktober 1983 mit Linienmaschinen ab Wien und München
2 Wochen Halbpension, inkl. Flug **ab S 8.020.-**

Zypern: Ayia Napa
wöchentliche Abflüge von Anfang April bis Ende Oktober mit Linienmaschinen der Austrian Airlines ab Wien (Donnerstag und Sonntag)
2 Wochen Aufenthalt, inkl. Flug **ab S 6.820.-**

Bulg. Schwarzmeerküste
Acheloj, wöchentliche Linienflüge ab Wien vom 16. Juni bis 22. September 1983
2 Wochen Vollpension, inkl. Flug **ab S 5.550.-**

Kaukasische Riviera
Dagomys (UdSSR), wöchentlich vom 20. Mai bis 16. September 1983, Linienflüge ab Wien
2 Wochen Vollpension, inkl. Flug **ab S 7.775.-**

RUEFA-Bäderbus – wöchentlich vom 20. Mai bis 16. September ab Steyr nach **ITALIEN** und **JUGOSLAWIEN** **ab S 820.–**

Fordern Sie bitte unsere Spezialkataloge an und besuchen Sie uns in der Steyrer Filiale! Wir beraten Sie gerne!

Ihr Reisebüro in Steyr – Grünmarkt 23
RUEFA REISEN
Telefon (0 72 52) 25 4 36
und 30mal in Österreich

Automaterial Forstinger

Österreichs größtes Fachgeschäft für Autoteile

Filiale: STEYR

(ehemals Zipfer-Bierdepot)
Siegfried-Marcus-Straße 2, Tel. 0 72 52/62 2 36

Wir senken unsere Preise

Sprit-Sparer Benzinzusatz	55.-
Panorama Innenspiegel	25.-
Stoßstangenhörner Golf (4 Stk.)	390.-
Reifentragegurt Universal	25.-
Schalldämmatte 50 × 100 cm	65.-
Sturzhelm Integral	320.-
Glasdach mit TÜV-Prüfung	1890.-

Wischerblätter Universal

2 Stück 280 mm	60.-
2 Stück 330 mm	63.-
2 Stück 350 mm	67.-
2 Stück 380 mm	70.-
2 Stück 400 mm	73.-
2 Stück 450 mm	88.-
2 Stück 500 mm	110.-

Preise gültig ab 1. 3. 1983, solange Vorrat reicht, inkl. MwSt.

Versenkantenne Universal	33.-
Federantenne Universal	49.-
Gummiantenne Universal	59.-
Elektronic-Antenne	88.-
Motorantenne 12 Volt	175.-

Vollstereo-Cassetten-Autoradio

Universal, 12 V m. Garantie	790.-
mit Verkehrsdecoder-SDK	1190.-
mit Automaticrevers	1390.-
mit Revers, SDK + Verstärker, 40 W	1990.-
mit Micro-Computer-steuerung	3590.-
Radio-Verstärker, 60 W, 5 Regler, LD	690.-
Radio-Verstärker, 60 W, 7 Regler, LD	790.-
Radio-Verstärker, 100 W, 7 Regler, LD	1290.-
Stereo-Kassettenabspieler	490.-

Sommerreifen – Stahlgürtel

Runderneuert und neu – Ia-Qualität mit Garantie (Montagemöglichkeit)

Gürtelreifen Dimension	RNG Stahl TL	Conti Neu TL	Semp. Neu TL	Miche. Neu TL
155SR-12	410.-	550.-	710.-	820.-
135SR-13	340.-	480.-	620.-	670.-
145SR-13	350.-	530.-	680.-	750.-
155SR-13	430.-	570.-	740.-	840.-
165SR-13	460.-	650.-	830.-	920.-
175SR-14	500.-	770.-	990.-	1140.-
165/70SR-13	390.-	620.-	790.-	940.-
175/70SR-13	450.-	670.-	870.-	1060.-
185/70SR-13	500.-	770.-	990.-	1150.-

Pirelli-Reifen Preis auf Anfrage

Gürtelreifen Dimension	Conti Neu TL	Miche. Neu TL
175/70HR-13	900.-	1420.-
185/70HR-13	1020.-	1540.-
185/70HR-14	1070.-	1640.-
195/70HR-14	1130.-	1680.-
205/70HR-14	1190.-	1790.-
185/60HR-13	1110.-	—
205/60HR-13	1300.-	—

Ein klarer Beweis für Qualität und Preis: 62.000 verkaufte Reifen 1982

RNG = runderneuert, TL = schlauchlos – weitere Dimensionen auf Anfrage. Felgen in Stahl-Sport oder Alu-Ausführungen für fast jeden Pkw lieferbar.

Lieferprogrammauszug: Auspuffanlagen, Bremsbeläge, Bremsbacken, Bremsklötze, Bremsscheiben, Kupplungsscheiben, Kupplungslager, Kupplungsdruckplatten, Stoßdämpfer, Blechteile, Windschutzscheiben, Stoßstangen, Wasserpumpen, Batterien usw.

Forstinger Forstinger Forstinger

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau 2-327/83
Flächenwidmungsplan der Stadt Steyr – Überprüfung

Kundmachung

Die Stadt Steyr besitzt einen rechtsgültigen Flächenwidmungsplan, beschlossen in den Sitzungen des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 15. Dezember 1977 und 14. September 1978, genehmigt mit Bescheid des Amtes der oö. Landesregierung vom 30. Oktober 1978, BauR-3795/7-1978, kundgemacht im Amtsblatt der Stadt Steyr Nr. 12/1978 zu Zl. Bau2-6436/72.

Gemäß § 22 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972, in der Fassung der Novelle LGBl. Nr. 15/1977, wird der Flächenwidmungsplan der Stadt Steyr der regelmäßigen fünfjährigen Überprüfung unterzogen.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, wird aufgefordert, allfällige Anregungen auf Änderung des Flächenwidmungsplanes schriftlich beim Magistrat Steyr innerhalb einer Frist von acht Wochen, d. h. in der Zeit vom 18. März 1983 bis einschließlich 13. Mai 1983, einzubringen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrats-Abteilung VI,
Liegenschaftsverwaltung, ÖAG-3825/82

Verkauf einer städtischen Liegenschaft

Durch die Stadtgemeinde Steyr wird die Liegenschaft in Steyr, Bründlplatz Nr. 8, vorgetragen in der EZ. 1002 der KG Steyr, öffentlich zum Kauf angeboten. Die Liegenschaft Bründlplatz Nr. 8 besteht aus dem Wohnhaus, Baufl. 718 mit 209 Quadratmetern und der Gartenparzelle 862 mit 247 Quadratmetern, Gesamtfläche 456 Quadratmeter. Die Wohnräumlichkeiten haben ein Ausmaß von 86 Quadratmeter und sind an eine Familie (acht Personen) vermietet. Der Verkehrswert der Liegenschaft beträgt 190.000 Schilling.

Nähere Auskünfte erteilt die Liegenschaftsverwaltung, Tel. 23 9 81, Kl. 307. Kaufansuchen sind schriftlich an die Liegenschaftsverwaltung der Stadtgemeinde Steyr – Endtermin 31. März 1983 – zu richten.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. Selradl

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr mbH, Steyr, Rathaus, Mag.-Abt. VI

Die GWG der Stadt Steyr teilt mit, daß ab 1. Juli 1983 im Hochhaus Steyr, Arbeiterstraße 39, ein Geschäftslokal – Ausmaß 122 Quadratmeter – und als Lager oder Büro verwendbare Räume im Ausmaß von 62 Quadratmetern zur Anmietung frei werden.

Diesbezügliche nähere Auskünfte werden im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 220, erteilt.

Der Abteilungsvorstand:
OAR Brechtelsbauer

Einschreibungen

IN DIE LANDESMUSIKSCHULE STEYR
FÜR DAS SCHULJAHR 1983/84

Die Haupteinschreibungen für das Schuljahr 1983/84 finden an folgenden Tagen statt: Dienstag, 19. April 1983, von 8 bis 12 Uhr und von 17.30 bis 19 Uhr; Freitag, 22. April 1983, von 17 bis 19 Uhr.

Unterricht wird in sämtlichen Instrumentalfächern erteilt. Neu ist die „Vorschulische Musikerziehung" für Kinder ab vier Jahren. Anfragen sind zu richten an: Prof. Rudolf Nones, 4400 Steyr, Brucknerplatz 1, Tel. 23 4 11, nur während der Sprechstunden: Dienstag von 10 bis 12 und Freitag von 17 bis 19 Uhr in der Landesmusikschule Steyr.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion

Stellenausschreibung

Im Heimathaus der Stadt Steyr gelangt in absehbarer Zeit der Posten des Kustos neu zur Besetzung. Einschlägige Ausbildung und Praxis sind für eine Bewerbung unbedingt notwendig. Die Entlohnung erfolgt nach den für den öffentlichen Dienst geltenden Vorschriften.

Bewerbungen sind beim Magistrat Steyr, Rathaus, Personalreferat, einzureichen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
VerkR-3013/77

Verordnung

beschlossen in der Sitzung des Stadtsenates vom 24. 2. 1983.

Gemäß § 93 Abs. 4 lit. c in Verbindung mit § 94 d der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159, i. d. g. F., wird verordnet:

§ 1

Die Räumung von Schnee sowie die Bestreuung bei Schneefällen und Glatteis unterbleibt auf folgenden Wegen bzw. Gehsteigen:

1. Bergseitige Verbindung vom Sportheim Ennsleite zur Hubergutstraße;
2. Weg von der Nordstiege zur Arbeiterstraße bzw. Märzenkellerstiege;
3. Unterer Schiffweg;
4. Dachsbergweg;
5. Engelstiege;
6. Fuchsluckenstiege;
7. Wanderweg Steinwänd;
8. Verbindungsweg Ufergasse – Kaplangasse;
9. Stiege vom Unteren Schiffweg (Kraxental) zum Oberen Schiffweg;
10. Lauberleitenweg.

§ 2

An beiden Enden der in § 1 genannten Wege ist jeweils eine Tafel mit folgendem Wortlaut anzubringen:

„Dieser Weg ist vom Winterdienst ausgenommen. Es erfolgt keine Räumung und Streuung. Das Begehen bei Schnee- und Eisglätte ist verboten. Der Magistrat."

§ 3

Diese Verordnung tritt mit dem Zeitpunkt der Anbringung der in § 2 genannten Tafeln in Kraft. Sie ist zusätzlich im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen. Gleichzeitig tritt die Verordnung vom 17. 12. 1981, VerkR-3013/77, außer Kraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-1509/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Sanierung der Konglomeratwände in der Fabrikstraße und Blumauergasse sowie über die Hangsicherung beim Paddlerweg.

Die Unterlagen können ab 21. 3. 1983 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Sanierung der Konglomeratwände in der Fabrikstraße und Blumauergasse sowie Hangsicherung beim Paddlerweg" bis 31. März, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbotseröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-1013/83

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Entwässerungsarbeiten für den Straßenneubau der Klingschmiedgasse in Steyr.

Die Unterlagen können ab 21. März 1983 gegen Kostenersatz von S 150.– im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Bau3-1013/83, Neuausbau der Klingschmiedgasse" bis 11. April, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

STOFF HASLINGER

Inh. A. u. H. Wiederstein

Fachgeschäft für Mode Heim

Größte Auswahl an Stoffen, Teppichen, Vorhängen und Bettwaren und dafür bekannt des guten Einkaufs und für viele das Geschäft Ihres Vertrauens.
Branchenführend in Steyr!

4400 Steyr, Stadtplatz 20–22

Besuchen Sie unser Goldschmiedeatelier für eigene Schmuckkreationen und kleine Skulpturen, Pfarrgasse 1

Schmuck Friedrich Schmollgruber

VW macht's o.k.

- Fachgerechte Qualitätsarbeit zu einem günstigen Preis
- Schriftliche Garantie
- Kostenloser Nachtest (nach 6 Monaten)
- Umfassender Schadenhilfsdienst mit Versicherungsabwicklung
- Kostenlose Bonus-Malus-Beratung

Der Blech- und Lackspezialist für alle Autotypen hilft Ihnen!
Beachten Sie unsere preisgünstige Zeitwertreparatur!

Aveg

Neuschönauer Haupstraße 36, Telefon 23 3 70, 23 3 79

„Mit uns können Sie rechnen! Audi VW

Steyr-Schneeräumflotte für Sarajevo

Die Steyr-Daimler-Puch erhielt den Exklusivauftrag zur Lieferung von Maschinen und Geräten zur Schneeräumung bei den 14. Olympischen Winterspielen. Diese Maschinen haben sich gegen starke internationale Konkurrenz durchgesetzt und können pro Stunde 20.000 m³ oder 3850 t Schnee räumen. Bei der selbstfahrenden Arbeitsmaschine Steyr 8300 handelt es sich um ein neues Mechanisierungssystem für die Landwirtschaft, das auch im Kommunalwesen Anwendung findet. Die Maschine leistet 245 PS und ist als Antriebs- und Trägereinheit konzipiert. Sie arbeitet in beiden Fahrtrichtungen, ist allradangetrieben und mit einem Turbomotor ausgerüstet. Der Fahrer sitzt in einer Komfortkabine mit Wendesitzeinrichtung. Diese neue Maschine ist als Schneeräumfahrzeug preisgünstiger als die vergleichbaren Konkurrenzprodukte.

Der Steyr-Traktor 8120 a der neuen Serie 80, der bereits weltweit in großer Zahl im Einsatz steht, leistet 100 PS, verfügt über einen modernen Ladermotor, eine geräuschgedämmte Komfortkabine und ein neuartiges Allradkonzept. Die Steuerungen erfolgen weitgehend hydraulisch. Geräteanbau ist front- und heckseitig möglich. Die Maschine ist außerordentlich vielseitig und eignet sich besonders auch für Schneeräumung.

*

FÜR DIE STROMVERSORGUNG der Josef Fellinger-Siedlung auf der Ennsleite bewilligte der Stadtsenat 1,133.020 Schilling. Die Leerverrohrung der Siedlung für Fernsprechleitungen kostet 38.600 Schilling.

Sammelmappen für das Amtsblatt

Auf vielfachen Wunsch der Leser unseres Amtsblattes haben wir wieder Sammelmappen anfertigen lassen, die beim Auskunftsschalter im Parterre des Rathauses zum Selbstkostenpreis von 50 Schilling abgegeben werden. Eine Sammelmappe ist für die Aufnahme von zwölf Heften eines Jahrganges konzipiert. Da die Sammelmappen nur in beschränkter Zahl zur Verfügung stehen, werden die Interessenten gebeten, sich die Mappen rechtzeitig zu sichern.

Über 100 Jahre

Fahrzeug- und Maschinenhandlung

OTTO WOLF

A-4400 STEYR, Grünmarkt 15
Telefon 0 72 52 / 22 0 56

Reparaturwerkstätte im Hause

Beratung, Verkauf, Service

FITNESS-, SAUNA- UND BRÄUNUNGSSTUDIO

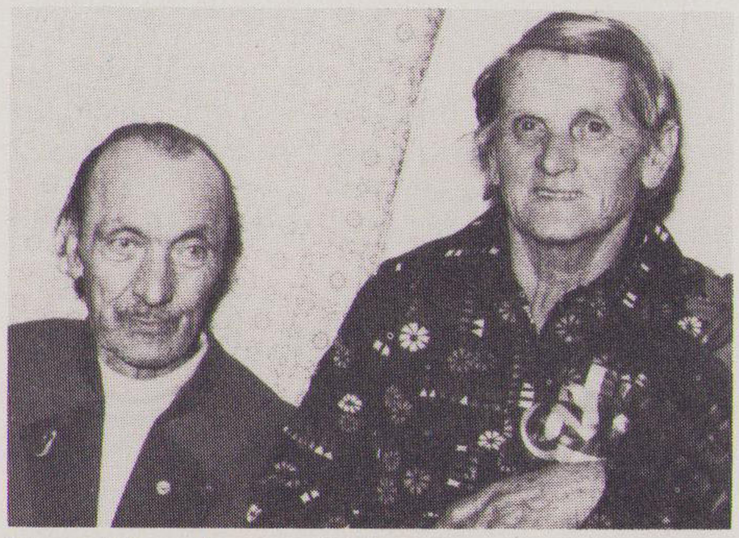
St. Ulrich bei Steyr, Rathmoserweg 1, Telefon (0 72 52) 24 6 81

Bräunung gegen telefonische Voranmeldung
Sauna: Dienstag bis Freitag von 15 bis 22 Uhr

BANK

Ihr Partner in allen Bankgeschäften
Filiale Steyr, Pachergasse 3, Telefon 23 4 33

Goldene Hochzeit feierten:

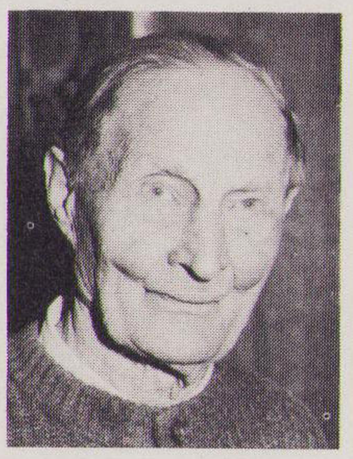


Frau Hermine und Herr Leopold Gruber, Wokralstraße 12. Fotos: Kranzmayr



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:

Frau Anna Senk,
Großmannstraße 25



Herr Johann
Stockinger,
Annagasse 6

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT der Angestellten zahlt im Monat April die Pensionen am Freitag, 1. April, aus; die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter am Dienstag, 5., und Mittwoch, 6. April 1983.

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende Sonderveranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „IM SCHÖNEN SALZKAMMERGUT" – SOL Helmut Lausecker.
Mo., 21. März, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14.
Di., 22. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7.
Mi., 23. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115.
Do., 24. März, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a.
Fr., 25. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a.

Farbfilmvorführung aus der Reihe „SPORT" – a) Wandern in Südtirol; b) Westwärts durch das Tal des Todes.
Di., 5. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.
Mi., 6. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.
Do., 7. April, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.
Do., 7. April, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz.
Fr., 8. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farblichtbildervortrag „URLAUB IN ÖSTERREICH" – OSR Eduard Greisinger.
Di., 5. April, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz.
Mo., 11. April, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.
Di., 12. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.
Mi., 13. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.
Fr., 15. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.

Farblichtbildervortrag „ÖSTERREICH" – Ing. Rudolf Huber.
Mi., 13. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt.
Mo., 18. April, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite.
Di., 19. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor.
Mi., 20. April, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus.
Do., 21. April, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz.

Fortsetzung von Seite 39

Beitrag, dem 1. Satz des Violinkonzertes in e-Moll, op. 64, von F. Mendelssohn-Bartholdy (1809 bis 1847), welches der Komponist 1844 fertigstellte und dem Konzertmeister des Gewandhaus-Orchesters, Ferdinand David, zueignete. Hasleder spielte sehr beherzt, klangschön und präzise, man merkte aber doch die Grenzen, die ihm noch gesetzt sind. In beiden Darbietungen begleitete E. Diem am Fügel in gewohnter Perfektion.

Den Abschluß des anregenden Abends bildete die Wiedergabe des Streichquartetts in C-Dur, op. 64/1, HV/II/65 aus 1790 von Joseph Haydn (1732 bis 1809). Die überaus gut harmonierenden jungen Musiker, Wolfgang Hasleder als energischer Quartettführer, Gabriele Ragl, für E. Riess eingesprungen und voll akzeptabel in der gebotenen Leistung, Gerhard Hornbachner, der seine volltönende Bratsche sauber einsetzte, sowie Liselotte Krisper am Violoncello, treffsicher, jedoch etwas zurückhaltend, spielten unbefangen und selbstbewußt.

Der herzliche Beifall der zahlreichen Zuhörer sollte Ansporn für weitere Leistungsverbesserung sein. J. Fr.

Fröhliche Menschen im Zentralaltersheim

Fröhlichkeit und gute Laune waren bei der Faschingsveranstaltung im Zentralaltersheim Trumpf. 130 Bewohner der Anstalt, zum Teil in Krankenfahrstühlen, folgten der Einladung der Anstaltsverwaltung, einige gemütliche Stunden bei flotter Musik der „Sunshine" bei Most und Krapfen zu verbringen.

Über 40 Bewohner kamen maskiert, wobei die betagten Menschen in der Wahl bzw. Anfertigung der Masken viel Phantasie und Ideenreichtum bewiesen. 35 maskierte Bedienstete rundeten das fröhliche Treiben ab und bewiesen gleichzeitig die menschliche Verbundenheit zwischen Bewohnern und Personal. Auch Bürgermeister Weiss nahm maskiert am fröhlichen Treiben teil. Mit Spannung wurde der Demaskierung entgegengesehen, alle Masken wurden mit nützlichen Präsenten, alles Spenden der Steyrer Lieferfirmen, prämiert.

Die gelungene Veranstaltung bewies, daß auch ältere Menschen gerne fröhlich sind und aktiv an einer solchen Veranstaltung mitwirken.



Die „Dame in Weiß"
freut sich über das Maskenpräsent.
Foto: Kranzmayr

Neue Bücher

Nutzung der Sonnenenergie

Heinrich Hebgen: „BAUEN MIT DER SONNE." 160 Seiten, 27 × 21 cm, DM 29.–, ENERGIE-Verlag, Heidelberg.

In diesem Buch werden erstmals in aller Ausführlichkeit konkrete Detailvorschläge gemacht, wie in unserem Klima mit vertretbarem Aufwand Sonnenenergie passiv genutzt werden kann.

Die Stärke des Buches liegt darin, daß es nicht lediglich das Denkbare skizzenhaft darstellt, sondern das mit vertretbarem Aufwand Machbare konkret bis ins gestalterische und bautechnische Detail behandelt. Aufwendige Lösungen, z. B. energetisch fragwürdige Glashäuser, werden weniger ausführlich behandelt als Maßnahmen, die für das Normalhaus brauchbar sind. Zugunsten der praktischen Umsetzbarkeit wurde auf das Spektakuläre verzichtet. Viele der Vorschläge sind ohne Mehraufwand realisierbar.

Der allgemeinverständlich gehaltene Text wird durch eine Fülle klar gestalteter und detailliert erläuterter Zeichnungen, Tabellen und Planungsbeispiele ergänzt, die allein fast die Hälfte des Buches ausmachen und dieses geradezu zu einem Nachschlagewerk aufwerten. Neben freistehenden Einfamilienhäusern werden hierbei ebenso die Möglichkeiten der passiven Sonnenenergienutzung bei Reihenhäusern und Mehrgeschoßbauten behandelt. Das Buch richtet sich sowohl an den interessierten Laien als auch an die Fachleute aus der Baubranche. Insbesondere für Architekten stellen zahlreiche Unterlagen eine wichtige Planungshilfe dar.

Gartenpraxis

„NATURGEMÄSSER PFLANZENSCHUTZ IM NUTZGARTEN." – Schädlinge – Krankheiten – Bekämpfung. 152 Seiten, 48 Farbfotos und 154 Schwarzweißzeichnungen auf Tafeln. Gebunden, DM 29.50. KOSMOS-Verlag, Stuttgart.

Vorbeugende Maßnahmen sind der beste Pflanzenschutz im Garten. Wo Krankheiten und Schädlinge überhandnehmen, liegen oft Anbaufehler, falsche Sortenwahl oder ungünstige Witterungsverhältnisse zugrunde. Nicht selten steht dann der Hobbygärtner vor den Fragen „Welcher Schädling?", „Welche Krankheit?" und „Was dagegen tun?" Dr. Max Heimann, leidenschaftlicher Pflanzenpathologe, kennt die Probleme im Garten durch langjährige Berufspraxis und stets regen Kontakt mit vielen Kleingärtnern. Aus einer Fülle von Wissen und Erfahrungen hat er hier die häufigsten Krankheitsursachen und ihre Auswirkungen zusammengestellt und gibt wirksame Ratschläge zum Vorbeugen und Abwehren.

Der Bestimmungsteil ist übersichtlich gegliedert nach Pflanzenart, Schadbild und Ursache, der Schaden selbst nach dem Ort des Befalls: Blatt, Frucht, Wurzel, Zweig und Stamm. Knappe, präzise Texte beschreiben die Schadbilder, charakteristische Farbfotos und Zeichnungen verdeutlichen sie. Für die vorbeugenden und bekämpfenden Methoden stehen biologische und mechanische Verfahren im Vordergrund. Ein Arbeitskalender erinnert an die im Laufe des Jahres anfallenden Maßnahmen. Dank der klaren Darstellung vermag der Leser mühelos die Schäden und ihre Ursache zu erkennen, zu bestimmen und abzuwehren. Wer möglichst gesundes, giftfreies Obst und Gemüse anbauen und ernten will, findet in diesem informativen Ratgeber viele hilfreiche Anregungen.

Kunst der Romanik großartig dargestellt

Anton Legner: „DEUTSCHE KUNST DER ROMANIK". Aufnahmen von Albert Hirmer und Irmgard Ernstmeier-Hirmer. 700 Seiten, 465 Schwarzweißabbildungen auf 406 Tafeln und 96 Farbabbildungen auf 90 Farbtafeln. 24,5 × 31 cm. Leinen, DM 198.–. HIRMER-Verlag.

Die erstaunliche und teilweise unbekannte Vielfalt der romanischen Kunst des deutschsprachigen Raums umfassend darzustellen und fotografisch neu zu erschließen, ist dieser großen Hirmer-Monographie einzigartig gelungen. Der Band vereint die Fülle des künstlerischen Erbes aus der Epoche der salischen und staufischen Kaiser und vermittelt einen faszinierenden Einblick in alle Teilgebiete. Der gewaltige Stoff wurde so gegliedert, daß eine intensive Auseinandersetzung mit den Kunstgattungen möglich ist. Der Leser wird von der Außen- und Innenerscheinung des sakralen Bauwerks zu dessen Ausstattung und zu den Mobilien des Kirchenraums, zur Bild- und Schatzkunst geleitet und sachkundig in die einzelnen Bereiche eingeführt: Bauwerke, Kapitellplastik, Portalanlagen, Wandgemälde, Fußböden, Kirchendecken sowie Glasgemälde, Stein- und Stuckplastik, Holzskulptur, bemaltes Inventar, Monumentalwerke in Bronze, Bronzegerät, Goldschmiede- und Elfenbeinwerke; Siegel, Buchmalerei und Paramente.

Der Autor, Prof. Dr. Anton Legner, Direktor des Schnütgen-Museums der Stadt Köln, beschreibt die Kunst der Romanik vor allem unter den Aspekten von Heiligtum und Kultbild, Reliquienverehrung und Bildertheologie, der ikonologischen Programme und der liturgischen Bestimmung, des Bildstils und des Stilbildes, der Korrespondenz der Bildkünste, der farbigen Erscheinungsform der Gegenstände und ihrer ästhetischen Faszination, oft im Wortlaut der interpretierenden Inschriften an den Kunstwerken oder in Zitaten und Zeugnissen der Zeitgenossen. Diese Gesichtspunkte werden erweitert um Fragen der Antiken- und Byzanz-Rezeption, der konkreten Einflüsse und Zusammenhänge, der Träger dieser Kunst, der imperialen, adeligen, kirchlichen und monatischen Stifter und Auftraggeber. Schließlich sucht der Band Einblicke zu vermitteln in den Herstellungsprozeß der einzelnen künstlerischen Techniken. Man sieht den Architekten bei der Vermessung, die Maurer und Steinmetzen beim Bau der Kirchen, den Bildhauer, den Glasmaler, den Goldschmied und den Buchmaler bei der Arbeit, so wie es die Künstler selbst dargestellt haben.

Mit seinen 560 Bildern vereint der großangelegte Tafelteil aussagekräftigste Beispiele aus allen Kunstgattungen in Bildwiedergaben von bisher kaum erreichter ästhetischer Qualität. Die Aufnahmen entstanden in mehrjähriger Vorbereitung in Kirchen und Museen von über 160 Städten und Ortschaften der Bundesrepublik, der Deutschen Demokratischen Republik, der österreichischen, schweizerischen und französischen Nachbargebiete. Eindrucksvoller und umfassender wurde das Kunstschaffen dieser großen Epoche deutscher Geschichte bisher nicht dargestellt.

Garten als Lebensraum

Roland Rainer: „GÄRTEN." 268 SW-Bilder, 129 Farbbilder, 241 Seiten, S 685.–, AKADEMISCHE VERLAGSANSTALT Graz.

Der als Architekt von Gartenstädten bekannte Autor zeigt und erörtert in diesem Buch die verschiedensten Gärten verschiedenster Zeiten und Kulturen, um die Triebkräfte, Vorstellungen und persönlichen Wünsche aufzudecken, die zu ihrer Entstehung und Gestaltung geführt haben. Er folgt nicht dem Schema historischer oder vermeintlicher historischer Entwicklungen, sondern fragt nach Sinn und Wesen des Gartens.

Dabei geht er von den neu entdeckten Heil- und Wildkräutern, den „wilden Gärten" und den brennenden ökologischen Fragen der Zeit aus. Er behandelt zunächst Gärten als Lebensräume, die sich Bewohner meist selbst als erweiterte Wohnung, als persönlich gestaltete wandel- und veränderbare grüne Umwelt geschaffen haben, wie die alten Haus- und Hofgärten unserer, aber auch der mediterranen und der Städte Asiens und Ostasiens. Die kleinen Gärten des Volkes, die Schreber-, Siedler- und Bauerngärten werden als charakteristische, selbst geschaffene Lebensräume besonders ausführlich gewürdigt. Dabei werden auch die Beziehung Straße, Haus und Garten und ihre gesellschaftlichen Hintergründe analysiert.

Am Beispiel der Gärten verschiedener Klimazonen – englischer, maurischer, iranischer, chinesischer Gärten – wird nicht nur die Abhängigkeit von Boden und Klima, sondern auch von den Lebensgewohnheiten der Bewohner und von ihrem Weltbild dargestellt. Einen nicht minder wichtigen Teil des Buches bilden die als Sinnbild der Welt und als Kunstwerk aufgefaßten und gestalteten Gärten Irans, Chinas und Japans einerseits, die völlig anders gearteten und gestalteten repräsentativen Gärten der Renaissance und die großen barocken Gärten des Absolutismus andererseits, die Sinnbilder der gesellschaftlichen Vorstellungen und Machtverhältnisse sein sollen.

In diesem Zusammenhang wird auch der Einfluß der Gartenkunst auf den Städtebau ebenso behandelt wie der Einfluß der Glashäuser auf die Anfänge der „modernen Architektur" im vorigen Jahrhundert.

Europäische Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart

Wilfried Koch: „BAUSTILKUNDE." 496 Seiten mit über 2000 Zeichnungen, 12 Fotos, 51 Kartenseiten und 100 Seiten, 5sprachiges Glossar. – DM 98.–, MOSAIK-Verlag, München.

1967 veröffentlichte Wilfried Koch die „Kleine Stilkunde der Baukunst", die eine deutsche Auflage von rund 200.000 Exempla-

ren erreichte und in sieben Sprachen übersetzt wurde. Jetzt, fünfzehn Jahre später, hat der Autor das umfassende Werk abgeschlossen.

Auf fast 500 Seiten mit über 2000 Zeichnungen, 12 Fotos und 51 Karten, in einer geglückten Mischung von Übersichtlichkeit und Vollständigkeit hat er eine Stilgeschichte der abendländischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart erarbeitet, wie man sie sich in einem einzigen Band kaum ausführlicher und profunder vorstellen kann. Diese umfassende Baustilkunde darf man mit Recht schon bei Erscheinen als ein Standardwerk bezeichnen, das eine vielseitige Quelle für jeden Kunst- und Architekturstudenten sein wird. Aber auch dem kunsthistorisch interessierten Reisenden wird dieses wichtige Nachschlagwerk als Cicerone dienlich sein. Die Übersichtskarten führen ihn zu den berühmten Bauwerken in Europa. Ein Glossar in fünf Sprachen hilft ihm, sich in fremdsprachigen Baubeschreibungen zurechtzufinden. Ein Bildlexikon erklärt ihm die wichtigen Begriffe der Kunstgeschichte.

Praxisbezogener Naturführer

Einhard Bezzel: „MEIN HOBBY: VÖGEL BEOBACHTEN." Wie – wann – wo? 192 Seiten, 84 Farbfotos, 38 Schwarzweißfotos, 25 Zeichnungen, 6 Sonagramme, Format 11,7 × 17,8 cm, kartoniert, Preis S 135.–, BLV Verlagsgesellschaft.

Der neue, farbige BLV Naturführer ist ein praktischer Leitfaden für jeden, der seiner Begeisterung an der Vogelwelt das notwendige Wissen über sein Hobby hinzufügen möchte. Er vermittelt die Grundlagen der Vogelbeobachtung, gibt Hinweise zur Ausrüstung und Hilfen für das Bestimmenlernen.

Ein ausführliches Kapitel ist dem komplexen und nicht ganz einfachen Gebiet der Vogelstimmen gewidmet. Es folgen einige Kapitel, die Anleitungen geben, wie, wo und zu welcher Zeit man Vögel beobachten kann. Ein „Jahreskalender", der genau angibt, was und wo man in welchem Monat beobachten kann, bildet eine wertvolle Informationsquelle. Weitere Kapitel beschäftigen sich dann mit der Brutbiologie sowie einer kleinen Spurenkunde. Das Buch vermittelt auch das für jeden Vogelinteressierten erforderliche Wissen über die Ökologie der Vögel sowie die Problematik und Ziele des Vogelschutzes. Besonders im Kapitel Vogelschutz findet der Leser eine Menge Anregungen, was und wie jeder einzelne für die Vögel tun kann, um so in Zusammenarbeit mit anderen und mit Organisationen wertvolle Hilfe zu ihrer Erhaltung zu leisten.

Der Fortgeschrittene findet in abschließenden Kapiteln eine Anleitung zum Fotografieren, zur Vogelbeobachtung unterwegs und schließlich Hinweise, wie man als Feldornithologe bei wissenschaftlichen Projekten mithelfen kann. Ein Verzeichnis vogelkundlicher Literatur sowie wichtiger Anschriften und ein Register runden diesen praxisbezogenen Naturführer ab.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im März/April 1983

STADT

März:

19. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
20. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
26. Dr. Ruschitzka Walter, Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
27. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82

April:

2. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
3. Dr. Holub Hugo jun., Gaswerkgasse 11, Tel. 64 25 45
4. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
9. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07
10. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22

16./17. Die Einteilung für 16. und 17. April war bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

MÜNICHHOLZ:

März:

19./20. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
26./27. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

April:

2./3. und 4. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
9./10. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
16./17. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

März:

19./20. MR Dr. Lechner Kurt, Enge 24, Tel. 23 0 19
26./27. Dentist Lang Alfred, Kronstorf 84, Tel. 0 72 25/335

April:

2./3. und 4. Dr. Loos Wilhelmine, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 0 72 58/26 49
9./10. Dentist Mitterschiffthaler Ferdinand, Garsten, Anselm-Angerer-Straße 7
16./17. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST:

März:

14./20. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
21./27. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
28./31. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

April:

1./3. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
4./10. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
11./17. Bahnhofapotheke, Dr. et. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

TRESORE
in allen Größen
H. Weichselbaumer
4400 Steyr,
Berggasse 48 (Nähe Stadtpfarrkirche)
SCHLÜSSELCENTER
22927

Wo Was Wann in Steyr

19.3. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

LIEDERABEND DR. FRANZ STEFAN WERNER. – Am Klavier: Prof. Norbert Pawlicki. – Einführende Worte: Dr. Evelyne Werner. – Programm: Lieder von F. Schubert, R. Schumann und C. Loewe.

19.3. **Samstag, 20 Uhr, Casino Steyr, Leopold-Werndl-Straße 10:**

KÄRNTNER HEIMATABEND

20.3. **Sonntag, 17 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:**

FÜNFUHRTEE mit der Gruppe „Stei/Lei/Hu"

21.3. **Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

Aufführung des Kellertheaters Linz: „GELIEBTES SCHEUSAL" – Komödie von Joyce Rayburn (gemeinsame Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ).

22.3. **Dienstag, 15 Uhr, Altes Theater:**

Theater des Kindes, Linz: „DAVID UND GOLIATH" – von Franz Hohler für Kinder ab 6 Jahren.

23.3. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

GITARRE-KONZERT MARTIN HERBERG.

24.3. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „ANIMALEN" – musikalische Fabel von Tage Danielsson/Lars Johan Werle. Abonnement I – Gr. A und B und freier Verkauf – Restkarten sind ab 18. 3. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich. Mit einem „Gipfeltreffen" von vielen Tieren der verschiedensten Arten südlich des Himalaja beginnt die „musikalische Fabel". Bei diesem Treffen, das dann eine Fortsetzung in Wien findet, soll ein „Menschenschutzverein" gegründet werden, um das arg gefährdete Menschengeschlecht vor gegenseitiger Vernichtung zu bewahren. Mit der Gattungsbezeichnung „musikalische Fabel" wird „Animalen" nur unzureichend charakterisiert, denn es handelt sich hier um eine höchst raffinierte Verschmelzung von Elementen aus Oper, Operette, Revue und Musical. Dem witzigen Text entsprechen die amüsanten Einfälle des Komponisten.

26.3. **Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:**

FRÜHJAHRSKONZERT der STADTKAPELLE STEYR. – Gesang: Pauline Breirather. – Leitung: Prof. Rudolf Nones. – Auf dem Programm stehen Werke von J. Strauß, C. Zeller, N. Dostal, R. Nones u. a.



Szene aus der Fabel „Animalen" von Tage Danielsson/Lars Johan Werle.
Foto: Peter Wurst

26.3. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

KONZERT der Gruppe „MEDLEY". – Brit. Folkmusik und Minnelieder.

6.4. **Mittwoch, 14 und 16.30 Uhr, Altes Theater:**

Aufführungen des Stadttheaters St. Pölten: „HÄNSEL UND GRETEL" – Märchen der Gebrüder Grimm.

8.4. **Freitag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:**

Farblichtbildervortrag Wolfgang Löschberger: „WANDERN AUF GRIECHISCHEN INSELN" (gemeinsame Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Alpenverein, Sektion Steyr).

10.4. **Sonntag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

„Sechs Kammerkonzerte im Abonnement". – 5. Konzert: KLAVIERKONZERT HANS PETERMANDL mit Werken von Robert Schumann.

10.4. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:**

FÜNFUHRTEE mit der Gruppe „Cockpit".

12.4. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

KABARETT mit CHRISTIAN WALLNER: „HAND AUFS HERZ" (Gemeinsame Veranstaltung Kulturamt Steyr/Verein „Junges Steyr".

13.4. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Dominikanersaal, Grünmarkt 1:**

Vortrag Hans Löw: „GIFTPFLANZEN IN NATUR UND GARTEN" (gemeinsame Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr).

14.4. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

REZITATIONSABEND MICHAEL HELTAU: „KINDER UND NARREN".

15.4. **Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:**

Aktion „Der gute Film": „KOPFSTAND" – Farbfilm aus Österreich 1981. – Eine Ärztin bahnt einem auf Abwege gekommenen Friseurlehrling einen neuen Weg.

16.4. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

Gisela May – Alfred Müller „DER MENSCH HAT ZWEI BEINE" (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ.).

17.4. **Sonntag, 15 Uhr, Stadtsaal:**

STEYRER HEIMATNACHMITTAG „A LUSTIGE EICHT“ (gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Stelzhamerbund Linz).

18.4. **Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

15. Konzert „JUNGE STEYRER KÜNSTLER STELLEN SICH VOR“: MICHAELA UND ANDREAS LEBEDA.

21.4. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**

KONZERT mit Werken von GIACOMO PUCCINI. – Ausschnitte aus den Opern „La Bohème“, „Edgar“, „Tosca“, „Madame Butterfly“, „Mädchen aus dem goldenen Westen“, „Turandot“. – Kyrie aus der Missa de Gloria. – Ausführende: Linzer Kammerorchester; Bläser des Jeunesse Orchesters Linz; Chor Chemie Linz, ASB Enns, ASB „Freiheit“ St. Valentin, VOEST-ALPINE-Werkschor Linz. – Solisten: Jean-Ann Teal, Sopran; William Ingle, Tenor; Riccardo Lombardi, Bariton. – Dirigent: Fritz Hinterdorfer. – Moderator: René Knapp.

AUSSTELLUNG:

„BILDER QUER DURCH 60 JAHRE“ von Josef Drausinger, Steyr. – Dauer der Ausstellung: bis 31. März. – Öffnungszeiten der Galerie: Montag bis Freitag von 7.30 bis 15 Uhr. – Fotogalerie 7-Stern, Stadtplatz 30, 2. Stock.



Wolfgang Hasleder, Gabriele Ragl, Lieselotte Krisper und Gerhard Hornbachner spielten das Haydn-Streichquartett op. 64.

Schülerkonzert im Alten Theater

Das Kulturamt veranstaltete im Alten Theater ein Schülerkonzert aus den Klassen Prof. Hans Fröhlich – Violine und G. Niedereder – Violoncello der Landesmusikschule Steyr. Die gebotenen Leistungen gaben Zeugnis von der ernsten, gediegenen technischen Ausbildung sowie dem bemerkenswerten Einfühlungsvermögen der Ausführenden in die vorgetragenen Werke.

Das Programm war gut zusammengestellt und reichte vom Barock bis zur Romantik. Es wurde eröffnet mit der Sonate in A-Dur für Streichquartett von G. Ph. Telemann (1681 bis 1767). Das zweisätzige Stück fand in den Geschwistern Sebastian, Gabriele und Elisabeth Ragl sowie Wolfgang Lerch ambitionierte Interpreten, deren Zusammenspiel bereits beachtliche Güte erreicht. In der folgenden Triosonate in B-Dur für zwei Violinen und Klavier von G. Fr. Händel (1685 bis 1759) hatten Christian Kunze und Günter Brunner Gelegenheit, ihr musikalisches Niveau unter Beweis zu stellen. Mit reiner Intonation, engagiertem Spiel und dynamisch gut abgestimmtem Zusammenwirken erreichten sie eine anerkennenswerte Leistung, wobei sie von Emmo Diem am Klavier sicher und zielstrebig geführt wurden.

Karl Stamitz (1746 bis 1801), älterer Sohn von Johann Stamitz (1717 bis 1757), dem Begründer der Mannheimer Schule und Vorbereiter der Wiener Klassik, verbreitete die Ideen des Vaters bis nach Rußland. Von ihm war ein Satz des Konzertes für Viola in D-Dur zu hören. Gerhard Hornbachner spielte mit schönem, weichem Ton und beachtlichem Ausdruck. E. Diem war ihm ein einfühlsamer Begleiter am Klavier. Für die erkrankte Edith Riess sprang kurzfristig Wolfgang Hasleder ein, welcher mit dem 1. Satz des Violinkonzertes in G-Dur, Nr. 3, KV 216 (1775 geschrieben) eine schöne Probe seines Könnens ablegte. Er eröffnete den zweiten Teil des Abends mit seinem vorgesehenen

Fortsetzung auf Seite 35



Zu einem schönen Erfolg wurde für Siegfried Schimek die Ausstellung seiner phantasievollen Spiegelobjekte im Bummerlhaus. Die Besucher freuten sich über faszinierende Effekte, die Schimeks dreidimensional gestaltete Bilder im Spiel der Farb- und Formenflächen ausstrahlen. Bürgermeister Weiss gratulierte dem Künstler zu dieser interessanten Ausstellung. *Foto: Hartlauer*



Künstler von hohen Graden: Wolfgang Schulz, Flöte, und Helmut Deutsch, Klavier.

Veranstaltungen der Volkshochschule

12.4. **Dienstag**
Exkursion INTERPLASTIC-WERK – EUDORA-WERKE, Wels. – Leitung: Elvira Baier.

15.4. **Freitag, 18 Uhr, VHS-Haus, Promenade 9:**
Einführungsvortrag „KLOSTER GLEINK". – SOL Helmut Lausecker.

16.4. **Samstag, 14.30 Uhr**
Führung KLOSTER GLEINK. – Leitung: SOL Helmut Lausecker.

19.4. **Dienstag, 19 Uhr, VHS-Haus, Promenade 9:**
Einführungsabend zur Theateraufführung „JUNO UND DER PFAU". – Tragödie von Sean O'Casey. – Dr. Helga Ripper gibt anhand von Textbeispielen eine Einführung in das Stück und über den Autor.

Glanzvoller Duoabend im Alten Theater

Das vierte Konzert der sechsteiligen Kammermusikreihe des Kulturamtes der Stadt Steyr am 22. Februar im Alten Theater machte mit Musikern bekannt, welche sich im heimischen und internationalen Musikleben bereits mehrfach auszeichnen konnten. Wolfgang Schulz, gebürtiger Linzer, Soloflötist der Wiener Philharmoniker, demonstrierte in eindrucksvoller Weise mit seinem Instrument, was bei perfekter technischer Beherrschung, verbunden mit bewundernswertem Atemeinsatz, aus diesem herauszuholen ist. Wunderschöne Kantilene in der Mittellage, kraftvolle Tonwiedergabe in allen Höhen, ohne grell zu werden, schwebender Klang noch in den tiefen Bereichen zeichnen das Spiel des Künstlers aus. Sein Partner, Helmut Deutsch, als Wiener der musikalischen Tradition dieser Stadt eng verbunden, war nicht nur ein feinsinniger Begleiter, sondern zeigte auch bei den verschiedensten Soloeinlagen seine glanzvolle Beherrschung des Klaviers in allen Belangen. Die Dynamik seines Spieles äußerte sich vor allem in der präzisen Gestaltung der häufigen Gegensätze, welche sich in den ausgewählten Werken fanden.

Der Abend wurde eröffnet mit der 1. Sonate h-Moll, BWV 1030, von J. S. Bach (1685 – 1750). Sie entstand mit den beiden anderen 1724 in Köthen. In der Wiedergabe dieses dreisätzigen Opus konnten die beiden Künstler vor allem ihr geradezu traumhaft abgestimmtes Zusammenspiel präsentieren, wobei neben der wohlklingenden Kantilene der Flöte die überaus zarte Begleitung des Klaviers hervorzuheben ist. Das einzige Werk für Flötensolo von Franz Schubert (1797 – 1828) folgte im Programm, nämlich Introduction und Thema mit Variationen über „Trockene Blumen", op. 160, DV 802 aus dem Jahre 1824. Das Lied selbst ist die Nr. 18 aus der „Schönen Müllerin" 1823. Schuberts Variationenkunst offenbarte sich auch hier, ihre gegensätzlichen Teile wurden von den beiden Interpreten in meisterhafter Weise gestaltet und vorbildlich wiedergegeben.

Caesar Franck (1822 – 1890), als Sohn deutscher Eltern in Lüttich geboren, kam in jungen Jahren nach Paris, wo er seine musikalische Ausbildung erhielt, vom Klavier zur Orgel kam und hier seinen künstlerischen und kompositorischen Schwerpunkt fand. Sein formstrenger Klassizismus, verbunden mit differenzierter Harmonik, gibt seinen Werken das Gepräge. Herkunft und Wirkungsstätte zeigen sich in seinen Kompositionen vor allem im auffälligen Dur-Moll-Wechsel, der in seinen Werken zu finden ist, so auch in der Sonate A-Dur, welche auf dem Programm stand. Die vier Sätze, in denen der Klavierpart fülligen Orgelklang wiederzugeben sucht, forderten von den Musikern rhythmische Prägnanz, melodisches Einfühlungsvermögen und technische Brillanz neben intensiver Konzentration für das anspruchsvolle Werk. Es wurde zum musikalischen Höhepunkt des Abends. Die zahlreichen Zuhörer spendeten stürmischen Beifall für die gebotene grandiose Leistung der Künstler. Zwei Zugaben wurden noch musiziert. Zuerst ein Teil aus der Siciliano in g-Moll, dem 2. Satz aus der Flötensonate II in Es-Dur, BWV 1031, dann als Kontrast zum Abschluß „Le petit negre" für Klavier von C. Debussy. J. Fr.



Seit Jahren erfreut sich Otto Schenk bei seinen Gastspielen in Steyr der Gunst des Publikums, das seinen lebendigen Humor besonders schätzt. Gern gibt der Meister Autogramme, wenn es gewünscht wird auch auf einen „Gipshaxn".

Gediegene Leistung des Musikfreunde-Orchesters



Solisten beim Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr waren Maria Landerl (Bildmitte) und Elisabeth Baumgartner. MD Prof. Nones dirigierte.

Das Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr, am 5. März gemeinsam mit dem Kulturamt im Stadtsaal veranstaltet, wurde zu einem beachtlichen musikalischen Ereignis. Schon die Programmwahl versprach einen geschlossenen Ablauf; er wurde durch eine gediegene musikalische Darbietung bestätigt. MD Prof. R. Nones hat in gewohnter Weise präzise einstudiert und den 25 Musiker umfassenden Klangkörper zu einer respektablen Einheit werden lassen. Die spürbare Einsatzfreude aller Mitwirkenden und die hörbare Genauigkeit, Differenzierung bei der Interpretation der einzelnen Werke wurde für die Zuhörer zu einem schönen Erlebnis.

Carl Ditters von Dittersdorf (1739 – 1799), gebürtiger Wiener, Hofmusikmeister bei Maria Theresia, schnell- und vielschreibender Komponist verschiedenster Werke für Konzertsaal und Bühne, Vertreter der galanten höfischen Musik und bedeutendster Meister des Wiener Singspieles, ist als Sinfoniker heute fast vergessen. Besonders erfreulich war daher die Wiedergabe seiner Sinfonie in C „Die vier Weltalter" zur Eröffnung des Abends. Die dynamische Steigerung von Satz zu Satz gelang vorzüglich, das Orchester fand dabei die beste Gelegenheit, sich warm zu spielen.

Es folgte das bekannte Konzert für Violoncello und Orchester in D-Dur, HV VII b/Nr. 2 von Joseph Haydn, 1783 komponiert. Als Solist war Andreas Pözlberger zu hören. Von Kremsmünster stammend, väterlicherseits musikalisch geprägt, derzeit noch in Ausbildung, zeigte der Zwanzigjährige alle Vorzüge, die einem Künstler eigen sein sollen: enorme Musikalität, fundamentale technische Brillanz, feinstes Einfühlungsvermögen in das Werk sowie überzeugende Gestaltung in allen Phasen, vor allem in den solistisch vortrefflich gespielten Kadenzen. Der warme Ton seines guten Instrumentes erlaubte einen liedmäßigen Vortrag. Das Orchester, exakt begleitend, wirkte im gesamten allerdings zu schwer; die passende Leichtigkeit, der schwebende Ton des Streicherensembles wurde vermißt.

Diese gewünschte Lockerheit im Begleitorchester erfüllte sich dafür im Konzert für 2 Flöten und Orchester in G-Dur von Domenico Cimarosa (1749 – 1801). Der Neapolitaner, Schöpfer geistlicher Werke und instrumentaler Musik, erwarb seine musikgeschichtliche Bedeutung als Meister der Opera buffa („Die heimliche Ehe" 1794). In seinem Flötenkonzert herrscht die italienische Leichtigkeit und heitere Melodik in liebenswerter Weise vor. Elisabeth Baumgartner und Maria Landerl, beide an Musikschulen als Lehrer tätig, erfüllen als Solisten alle Wünsche, die man haben konnte. Ihr klanglich homogenes, technisch ausgereiftes und im Vortrag überaus einheitliches Zusammenspiel wurde zur ungetrübten Freude der Zuhörer.

Den Abschluß des Konzertes setzte das Orchester mit der Wiedergabe der Sinfonie Nr. 85 („La reine"), HV I/85 von J. Haydn. Sie gehört in die Gruppe jener 6 Sinfonien, welche 1784 vom Conte c'Ogny für die „Concerts de la Loge Olympique" bei Haydn bestellt wurden. Als Pariser Sinfonien bezeichnet, erreicht hier der Meister bereits seine individuell schöpferische Höhe im sinfonischen Bereich. Das Orchester, zielstrebig von seinem Dirigenten geleitet, interpretierte das Werk vortrefflich und überzeugend. Der eindrucksvolle Abend wurde mit reichem, herzlichen Beifall bedankt, welcher vor allem den jungen Solisten galt. J. Fr.

Glück des Augenblicks

Die „Fotogalerie 7-Stern" am Stadtplatz zeigt bis 31. März die sehenswerte Ausstellung „Bilder quer durch 60 Jahre" von Josef Drausinger. „Ich erstrebe mit meinen Fotos keine künstlerische Aussage, ich sichere mir mit den Bildern das augenblickliche Daseinsglück", sagte der über 80 Jahre alte Autor bei der Eröffnung der Ausstellung. Drausingers Bilder atmen die Schönheit der Natur, sie berühren mit ihrem Stimmungsgehalt. Sie sind von ihrer Aussage her „Gaben des Herzens", entsprechend dem gleichnamigen Prosabuch aus dem Ennsthaler-Verlag, in dem Drausinger das Geschaute im Wort einbringt:

Ich bin mir selber genug! / Was soll mir der Menschen Gezänk? / In einsamer Weite, / von Winden umkost, / in des Lichtes warmumhüllender Flut, / traumverloren im Himmelwärtsfliehen / heiterer Wolken des Frühlings, / bin ich Erleben und Lust!

„Wir stärken die Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft"

WIRTSCHAFTS FÖRDERUNGS KREDIT

Zinssatz: 8¼ %

Besonderer Vorteil: Variable und individuelle Ausnützung des Kreditrahmens
Kredithöhe: 1,000.000 Schilling
Laufzeit: 5 Jahre, erstes Jahr tilgungsfrei
Kreditzweck: Finanzierung von Investitionen, die von bisherigen Förderungen ausgenommen sind

Bei jeder Volksbank – 480mal in Österreich

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

INHALT

Festliche Eröffnung des BMW-Motorenwerkes	79-93
Stadt unterstützt „Aktion Tagesmütter“	94
1,5 Mill. S für Architekten-wettbewerb Wehrgraben	94
Zweiter Besucherparkplatz für LKH Steyr	94
Projektauftrag für Sanierung der Mülldeponie Hausleiten	95
Erfolgreiches Kulturjahr 1982	95
Stadt zahlt 7,4 Mill. S für Brücken der Märzenkeller-Umfahrung	95
Kanalstrang im Flußbett der Enns verlegt	96/97
Dambergwarte wird nun von der Stadt betreut	99
Beginn der Arbeiten für das Unterführungswerk am Fuß des Blümelhuberberges	99
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr war im Vorjahr 24.200 Stunden im Einsatz	100
Bezirksjugendskitag der Steyrer Schulen	107
Amtliche Nachrichten	109
Impressum	118



SEHR ERFOLGREICH im Export ist die auf exklusive Sonderanfertigungen dekorativer Kristalluster spezialisierte Firma HAUPT in Münichholz. Das Unternehmen beschäftigt vierzig Mitarbeiter und hat eben wieder einen 12-Millionen-Auftrag zur Beleuchtung des Thronsaales im Palast des Sultans von Borneo übernommen. Firmenchef Richard HAUPT besuchte Bürgermeister Weiss im Rathaus und berichtete dem Stadtoberhaupt von der erfreulichen Entwicklung seines Unternehmens, das seine gesamte Produktion in den Nahen und Fernen Osten und in die Sowjetunion exportiert. Herr Haupt dankte dem Bürgermeister persönlich für die gute Betreuung seiner Mutter im Zentralaltersheim und überreichte als Spende einen Scheck über 20.000 Schilling. Das Geld wird zur Anschaffung von Möbeln für die Sonnenterrasse des Zentralaltersheimes verwendet. Bürgermeister Weiss dankte für die hochherzige Spende und würdigte die unternehmerische ***Leistung der Firma Haupt, die sich weltweit gegen stärkste Konkurrenz behauptet hat. – Zum Bild: Richard Haupt zeigt Bürgermeister Weiss ein Album mit Fotos der kostbarsten Schöpfungen des Steyrer Unternehmens. Im Hintergrund des Bildes OSR Mag. Johann Rabl und Direktor Alois Keiler.***

Foto: Hartlauer

Volkshochschule weiterhin gefragt

Vor wenigen Tagen konnte die Jahresstatistik 1982 für die Volkshochschule der Stadt Steyr fertiggestellt werden. Daraus geht hervor, daß der Aufwärtstrend weiterhin anhält. Im abgelaufenen Jahr wurden 327 Kurse mit 4928 Teilnehmern durchgeführt, 1981 waren es 289 Kurse mit 4542 Teilnehmern. Seit Jahren liegt der Fachbereich „Kreativität und Freizeit“ an der Spitze aller Kurse. Mit deutlichem Abstand folgen die „Sprachen“ vor der Gruppe „Körperkultur“. Untersucht man die Kursbesucher nach ihrem Alter, so zeigt sich, daß die Gruppe der 30- bis 50jährigen vor den 20- bis 30jährigen an der Spitze liegt. Die sozialen Gruppen führen die „Angestellten und Beamten“ vor den Hausfrauen an. 82 Mitarbeiter haben im abgelaufenen Jahr in 16.177 Unterrichtseinheiten Wissen vermittelt, aber auch Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und die Entwicklung künstlerischer und handwerklicher Fähigkeiten gegeben.

Die Anzahl der Einzelveranstaltungen im Jahre 1982 entspricht in etwa der des Vorjahres. 275 Veranstaltungen wurden von 15.832 Personen besucht. Breiten Raum in der Veranstaltungstätigkeit nimmt die kulturelle Altenbetreuung ein. Die überwiegende Mehrzahl dieser Veranstaltungen findet in den fünf Seniorenklubs statt, deren kostenloser Besuch auch Senioren möglich ist, die nicht Mitglieder eines Klubs sind.

Der Rechnungsabschluß 1982 zeigt auf, welch hohe Aufwendungen die Stadt für diese Sparte der Kulturarbeit zu leisten hat. Für die vorgenannten Aktivitäten war ein Gesamtaufwand von 4,393.000 Schilling notwendig, zu dem die Stadt einen Beitrag von 2,666.000 Schilling zu leisten hatte: das entspricht einem Zuschußbedarf von 60,7 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen den Stellenwert, den die Arbeit der Volkshochschule im Bereich der Steyrer Kulturverwaltung einnimmt. Es wäre wünschenswert, wenn das breit gestreute Angebot in Zukunft in vermehrtem Maße von der Steyrer Bevölkerung in Anspruch genommen würde.

EINKOMMENSNACHWEIS FÜR NEUVERGABE VON WOHNUNGEN. Die Gemeinnützige Wohngesellschaft der Stadt Steyr hat beschlossen, daß künftig von jedem Mieter vor Vergabe und Zuweisung einer Wohnung der Nachweis eines entsprechenden Einkommens zu erbringen ist. Angesichts zunehmender Mietzinsrückstände soll damit gewährleistet werden, daß nur solche Wohneinheiten vergeben werden, die sich der Wohnungswerber zum Zeitpunkt der Antragstellung auch tatsächlich leisten kann.

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Leitender Redakteur: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Luise Stadler,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 23 9 81/234

Mit PR gekennzeichnete Artikel
sind bezahlte Einschaltungen

Titelfoto: Werkfoto/Kranzmayr

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5
Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Mittwoch, 16. März, 18 und 20 Uhr — **Donnerstag, 17. März, 18 und 20 Uhr**

Katharina, die nackte Zarin

Freitag, 18. März, 18 und 20 Uhr
Samstag, 19. März, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 20. März, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 21. März, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 22. März, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 23. März, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 24. März, 18 und 20 Uhr

Der Super-Sensationserfolg!

Das fliegende Auge

Die tödlichste Waffe, die je konstruiert wurde. Mit Roy Schneider, Warren Oates und Malcolm McDowell.

Samstag, 19. März, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG

Heiße Jungfrauen

Freitag, 25. März, 18 und 20 Uhr
Samstag, 26. März, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 27. März, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 28. März, 18 und 20 Uhr

Zizi, der Größte

Nach „Fritz, the Cat" und „Tarzoon" der neueste Zeichentrickfilm, aber nur für Erwachsene!

Samstag, 26. März, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG

Heiße Spiele auf nackter Haut

Dienstag, 29. März, 18 und 20 Uhr — **Mittwoch, 30. März, 18 und 20 Uhr**

Der Exterminator

Der Mann, den man zu weit trieb!

Donnerstag, 31. März, 18 und 20 Uhr

Zwiebel-Jack räumt auf (Franco Nero)

Der humorgeladene Farbfilm mit Publikumsliebling FRANCO NERO. Über 14 Jahre!

Samstag, 2. April, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 3. April, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 4. April, 16, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 5. April, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 6. April, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 7. April, 18 und 20 Uhr
Freitag, 8. April, 18 und 20 Uhr

Samstag, 9. April, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 10. April, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 11. April, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 12. April, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 13. April, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 14. April, 18 und 20 Uhr

Rambo

Der große Erfolg als Osterprogramm!

SYLVESTER STALLONE in seinem weltweiten Erfolg! Ein Mann kämpft um sein Leben und zeigt den Bullen, wozu man fähig ist. Der Superheld mit mystischer Ausstrahlung. Dieser gewalttätige und zerstörerische Film ist außergewöhnlich gut . . . schreibt die Presse.

Samstag, 2. April, 22 Uhr NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Samstag, 9. April NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Stadttheater Steyr

Großes Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Mittwoch, 16. März, 20 Uhr — **Donnerstag, 17. März, 20 Uhr**

Mein Name ist Nobody

AKTION „DER GUTE FILM"

(Terence Hill)

SERGIO LEONE's berühmter Welterfolg mit **Terence Hill** und **Henry Fonda.** Über 14 Jahre!

Freitag, 18. März, 17.30 Uhr

Die Indianer sind noch fern

AKTION „DER GUTE FILM"

Freitag, 18. März, 20 Uhr

Samstag, 19. März, 17.30 und 20 Uhr
Sonntag, 20. März, 17.30 und 20 Uhr

Poltergeist

STEVEN SPIELBERG's sensationeller Großfilm schockt das Publikum bis zu letzten Minute. Über 14 Jahre!

Sonntag, 20. März, 16 Uhr

Asterix und Kleopatra

Nochmalige Wiederholung des ausverkauften Zeichentrick-Farbfilmes. Jugendfrei!

Montag, 21. März, 20 Uhr

Von Mao bis Mozart

Der **beste** Film in letzter Zeit! Ein Juwel, das man sehen muß!

Dienstag, 22. März, 20 Uhr — **Mittwoch, 23. März, 20 Uhr**

Vermißt

Eine Meisterleistung von COSTA GAVRAS. Jeder ist begeistert! Über 14 Jahre!

Freitag, 25. März, 20 Uhr
Samstag, 26. März, 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 27. März, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 28. März, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 29. März, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 30. März, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 31. März, 18 und 20 Uhr

Einer der erfolgreichsten und lustigsten Farbfilme Frankreichs!

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt

Die witzigsten Abenteuer von Caesar, Cleopatra, Ben Hur und Heinrich, dem geflüchteten Löwen. Ein Publikumsschlager mit Coluche, Michel Serrault und Jean Yanne. Jugendfrei!

Samstag, 2. April, 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 3. April, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 4. April, 16, 18 und 20 Uhr

Dienstag, 5. April, 20 Uhr
Mittwoch, 6. April, 20 Uhr
Donnerstag, 7. April, 20 Uhr

Louis und seine Politessen

Der **neue und letzte** Farblachschlager des beliebtesten Starkomikers LOUIS DE FUNES. Wer hier nicht lacht, dem ist nicht mehr zu helfen! Jugendfrei!

Freitag, 8. April, 20 Uhr
Samstag, 9. April, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 10. April, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 11. April, 20 Uhr
Dienstag, 12. April, 20 Uhr

Er – stärker als Feuer und Eisen

Wood und Ela, nackt unter Affenmenschen! Der neuste Abenteuer-Großfilm mit George Eastman, Sam Pasco und Pamela Field.

Mittwoch, 13. April, 20 Uhr — **Donnerstag, 14. April, 20 Uhr**

Woody Allen: Eine Sommernachts-Sexkomödie

Woody Allen – was wollen Sie mehr?

Die beiden komfortablen Steyrer Kinos erwarten gerne Ihren Besuch!

MERKUR MARKT

4400 Steyr
Pachergasse 6

Bauch-Fleisch KILO	39,90	Karree, KILO Schopfbraten	54,90
Schweins-Schulter KILO	49,90	Schweins-Schnitzel KILO	69,90
Bein-Fleisch KILO	54,90	Rinds- KILO Schnitzel	84,90
Gulasch-Fleisch KILO	69,90	Rostbraten KILO	94,90
Selchroller MAGER, KILO	64,90	Frische Brat- u. Backhühner KG.	29,90
Preßwurst KILO	24,90	Knacker KILO	44,90
Klobasse KILO	39,90	Kantwurst KILO	89,90

Bona Öl 2 1/2 LITER DOSE 59,90

Inzersdorfer Linsen 1/1 DOSE 9,90

Italienischer Langkorn-Reis KILO 9,90

Ungar. Enten Bratfertig KILO 33,90

Iglo Topfen-Strudel 450 GRAMM 24,90

Iglo Spinat Passiert 600 GRAMM 12,90

Scana 2 DOSEN, 1/1 Weiße Bohnen	15,80	Rama 250 GRAMM BECHER	6,90
Felix 720 ML. Delikat. Gurken	9,90	Frivissa 330 GRAMM BECHER	9,90
Bulg. 720 ML. Öl-Pfefferoni	14,90	Olio Sasso Olivenöl 1/1 DOSE	59,90
Efko 720 ML. Silberzwieberl	15,90	Maggi 4 TELLER Delikatess Suppen	4,90
Kuner Tomaten-Ketchup 500 GR.	19,90	Preval Franz. Camembert 250 GR.	19,90
Kuner 250 GR. TUBE Mayonnaise	19,90	Rupp Enzian 240 GRAMM	18,90
Mautner 200 GR. Estragonsenf	5,90	Alma Rahm 150 GRAMM	13,90
Felix Sugo 370 GR. GLAS	13,90	Schärdinger 200 GR. Landfrischkäse	9,90

Benco 800 GRAMM DOSE 39,90

Maresi 500 ML. 17,90

Jacobs Monarch 1/4 KILO 29,90

Bols Liköre alle Sorten 0,7 LITER 69,90

Gramont Weinbrand *** 0,7 LITER 49,90

Hausmarke Rotwein, Weiß-Wein 2 LITER 29,90

Susi LITER-BOX Apfelsaft	6,90	Martini Vermouth LITER	49,90
Pepsi Cola, Almdudler LITER	6,90	Mariandl Marillen-Schaumwein 0,75l	49,90
Zipfer 1/2 LITER Urtyp 20 FL. KISTE	112,-	Pflaumen in Armagnac 0,5 LITER	59,90
Zipfer 6 FL. 1/2 LIT. Jubiläumsbock	39,90	Verpoorten Eierlikör 0,5 LITER	49,90
Manner Biskotten 40 STK.	11,90	Oetker Biskuitteig PKT.	9,90
Manner 250 GR. Haushaltsschoko	12,90	Hasin 500 GR. Kuchenmehl	15,90
Casali Rum- 400g. Kokos Dragee	29,90	Oetker Backpulver, Vanillinzucker 5 ER	5,90
Bensdorp 300 GR. Feine Gold TAFEL	17,90	Solo 8 SORTEN Konfitüren 450 GR.	15,90

Camay Seife 6 x 150g. STK. 39,90

Ultra Weiß Zahn-Creme 2 x 60 ML. 17,90

Glem Vital Haar-Shampoo 200 ML. 13,90

Harmony Haar-Spray 375 GR. DOSE 19,90

Tokalon Creme TAG & NACHT TUBE 29,90

Diana mit Menthol 390 ML. 59,90

Dulgon Duschbad 250 ML.	19,90	Rexona Deo Spray DOSE	21,90
Elida 170 GRAMM Rasierschaum	19,90	CD Creme 200 ML.	19,90
Gillette 6 STK. + 2 GRATIS! Parat	16,90	Nivea Milk 250 ML.	24,90
Kukident 2 Phasen Schnellreiniger 66 STK.	64,90	Timotei Shampoo 200 ML.	19,90
Melitta 1 x 4 Filtertüten 40 STK.	9,90	Quanto 1 LITER Superkonzentrat	29,90
Paloma WEISS Servietten 100 STK.	6,90	Coral ET 10 TROMMEL	79,90
Alufix Alufolie 20 METER	13,90	Hoffmann's 600 GR. Gardinenwaschpulver	29,90
Bic STK. Strumpfhose	9,90	Hoffmann's Gardinen-Neu 500 ML.	39,90

Mutzli Windeln 100 STK. 89,90

Cosy Toilette-Papier 10 ROLLEN 39,90

Cosmea Binden 2 x 10 STK. 29,90

Sunlicht ET 10 TROMMEL 59,90

Genie Automat ET 18 TROMMEL 129,90

Dixan mit Ultral ET 18 TROMMEL 159,90

PREISE INKLUSIVE ALLER STEUERN, EXKLUSIVE FLASCHENEINSATZ, GÜLTIG BIS 2. 4. 1983